

KSV – Chronik

Abgedeckter Zeitraum 1946 bis 2015

Stand: 24.02.2016

Sport für Dithmarschen! Gemeinsam fit! Gemeinsam stark!



"Keine Stunde im Leben, die man im Sport verbringt, ist verloren."

(Winston Spencer Churchill (1874-1965))

Liebe Leserin, lieber Leser der Geschichte des Kreissportverbandes!

Die 70-jährige Geschichte des KSV aufzuarbeiten ist sehr umfangreich. Dabei kann das eine oder das andere leicht vergessen werden oder hat sich inzwischen schon wieder geändert. Wenn Sie erwähnenswerte Ergänzungen haben oder Fehler festgestellt haben, dann lassen Sie es uns bitte wissen. Wir wollen uns bemühen, die Geschichte und Gegenwart des Kreissportverbandes in schriftlicher und teilweise in bebildeter Form festzuhalten.

Mein Dank gilt den bisherigen Verantwortlichen, vor allem Wolfgang Beer und Alwin Nienstein, die die nachfolgenden Informationen und Wissenswertes um den Sport in Dithmarschen zusammengetragen haben.

Vielen Dank für die Unterstützung im Voraus und viel Spaß beim Lesen und Erinnern.

Mit sportlichen Grüßen

Hans-Jürgen von Hemm
1. Vorsitzender seit 28.03.2009

Kreissportverband Dithmarschen – Woher wir kommen

Mit einem bewundernswerten Mut, mit viel Schwung und noch mehr Optimismus traten am 24. Februar 1946 die „Männer der ersten Stunde“ an. Im Heider „Tivoli“ versuchten sie, den Sport wieder in Gang zu setzen.

Wer um die Verhältnisse nach dem Zweiten Weltkrieg in Deutschland in den ersten Nachkriegsjahren weiß, wer die Sorgen und Nöte der Menschen im harten Kampf um das tägliche Brot oder eine Wohnung noch kennt, der muss auch heute noch den Männern seine Anerkennung aussprechen. Es ging nicht nur um eine Neuorganisation im Sport, wo doch Sportplätze – von Hallen ganz zu schweigen – nur in geringem Umfang vorhanden waren, vielmehr musste man sich damals auch dem Willen der Militärregierung beugen, die in inhaltlichen Fragen immer das letzte Wort hatte.

Aus der Festschrift zum vierzigjährigen Bestehen des Kreissportverbandes Dithmarschen zitieren wir: „Was nach 1945 übrig blieb, das war nur wenig mehr als ein Nichts. Es wurden in der Tat berechnete Zweifel gehegt, ob sich der Sport in Deutschland jemals wieder erheben würde.“

Allen Widerständen zum Trotz gelang es 1946 jedoch den Unentwegten, die Voraussetzung zu schaffen für jenen Rahmen des Dithmarscher Sports, der sich bis heute bewährt hat und den Sport nach einem halben Jahrhundert lebendiger denn je vorstellen kann. Die herausragende Tat der ehrenamtlichen Mitarbeiter in den Vereinen ist eben dieser Neuaufbau gewesen, der große Opfer an Zeit und persönlichem Einsatz gefordert hat.

Anlässlich der Feierstunde zum fünfundzwanzigjährigen Bestehen des Kreissportverbandes machte der ehemalige Präsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein Karl Bommers dies deutlich: „Das Wort Dank sagt in diesem Zusammenhang nur unvollkommen aus, was wir diesen Männern und Frauen der „Ersten Stunde“ schulden.“

Der Sport, der in dieser Zeit einen neuen Anfang wagte, bekannte sich zur Einheit von der Basis bis zur Spitze; als ein einheitliches Ganzes wollte er gesehen werden. Dies unterstrich der Sport durch die Gründung der Kreissportverbände im ganzen Lande, wobei der Kreissportverband Dithmarschen zu den ersten gehörte.

Die Gründungsversammlung in Heide leitete der inzwischen verstorbene ehemalige Vorsitzende des Heider Sport-Vereins Hans Burmähl. Nach eingehender Aussprache wurde der Vorstand für den „Sportkreis Westküste“ gewählt:

1. Vorsitzender	Willi Sick, Heide
2. Vorsitzender	Arnold Marxen, Heide
Schriftführer	Fritz Henning, Heide
Pressewart	Fritz Henning, Heide
Kassenwart	Günter Möller, Heide
Technischer Leiter	Karl Müller, Heide
Jugendwart	Willi Mohr, Lohse

Der an der Gründungsversammlung teilnehmende Vertreter des Landessportverbandes Schleswig-Holstein hielt ein umfangreiches Referat über die Neugestaltung des Sports in Schleswig-Holstein. Er ermunterte die Gründungsmitglieder zum Beschluss, dem bereits im Aufbau befindlichen Landessportverband Schleswig-Holstein beizutreten.

Bereits am 9. Juli 1946 konstituierten sich auf einem außerordentlichen Verbandstag die Fachausschüsse für Fußball, Hockey, Turnen, Leichtathletik, Schwimmen, Handball, Tischtennis, Segeln, Schiedsrichterwesen und ein Schiedsgericht.

Doch in der Verbandsarbeit ergaben sich, wie nicht anders zu erwarten, Anfangsschwierigkeiten. Das führte am 15. Februar 1947 zur Umbesetzung des Vorstandes, in dem Karl Müller zum 2. Vorsitzenden gewählt wurde und dann kurze Zeit später den Vorsitz übernahm.

Inzwischen wurde der „Sportkreis Westküste“ umbenannt in „Kreissportverband Dithmarschen“, es hat also nie zwei Kreissportverbände (Nord und Süd) gegeben.

Schon nach verhältnismäßig kurzer Zeit hatten die damaligen Fachausschüsse einen geordneten Turn- und Spielbetrieb organisiert. Zur damaligen Zeit trieben rund 2.000 Mitglieder in 35 Vereinen Sport.

Das Jahr 1950 brachte wesentliche Veränderungen mit sich. Auf Bundes- und Landesebene bildeten sich in immer stärkerem Maße die Fachverbände. Auf Kreisebene wurden die Fachausschüsse in Fachverbände umbenannt und wurden nach und nach eigenständig. So konzentrierte sich die Arbeit des Kreissportverbandes Dithmarschen daher in erster Linie auf die Bewältigung der überfachlichen Aufgaben im Sport für den gesamten Bereich Dithmarschen.

Die große Beständigkeit in der Verbandsführung des Kreissportverbandes Dithmarschen wurde zum Garant für die überaus erfolgreiche Arbeit des Verbandes. Von 35 Vereinen im Jahre 1948 ist er auf 177 Vereine im Jubiläumsjahr 1996 gewachsen. Das drückt sich besonders auch in der Entwicklung der Mitgliederzahlen aus, die von ca. 2.000 Mitgliedern im Jahre 1948 auf 47.000 Mitglieder gewachsen ist. Dies unterstreicht deutlich die große Bedeutung des Sports in Dithmarschen, mehr als jeder dritte Einwohner gehört einem Sportverein an.

Gründungsvorsitzender Willi Peter Sick war nur kurze Zeit im Amt geblieben.



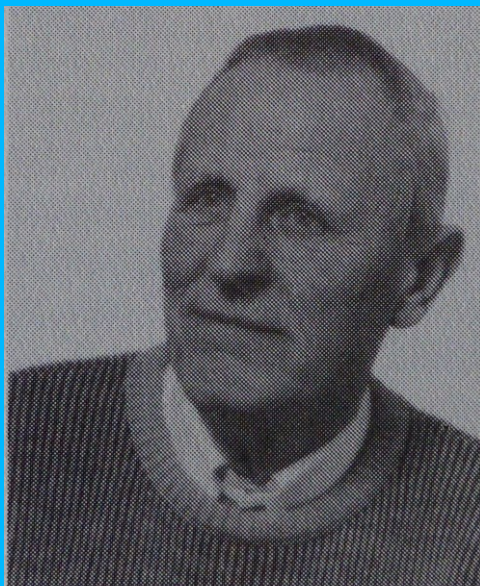
Willi Peter Sick

Gründungsmitglied und Vorsitzender
in den Jahren 1946/47

Danach wurde der Verband geführt von:

Karl Müller

1947 – 1957



Karl (Bobby) Müller

MTV Heide und SSV Bunsoh
Gründungsmitglied und
Vorsitzender von 1947 – 1957

Hinrich Rühmann

1958 – 1968



Hinrich Rühmann †

MTV Burg
Vorsitzender von 1958 – 1968

Karl-Heinz Striebinger

1969 – 1985



Karl-Heinz Striebinger †
MTV Heide
Vorsitzender von 1969 – 1985

Nach dem plötzlichen Ableben von Karl-Heinz Striebinger übernahm Wolfgang Beer vom TV Windbergen im November 1985 für über 23 Jahre den Vorsitz, zunächst kommissarisch. Beim Verbandstag 1986 wurde er gewählt und bis zum 28.03.2009 alle zwei Jahre von der Versammlung in seinem Amt bestätigt.



Wolfgang Beer
TV Windbergen
Vorsitzender von 1985 – 2009
KSV Ehrenvorsitzender seit 28.03.2009

Seitdem führt der Ostroher Hans-Jürgen von Hemm den Verband.

Das KSV Vorstandsteam



Amtszeit 2014-2016

Text zum Foto:

Das neugewählte, kompetente und durch langjährige Vorstandsarbeit erfahrene KSV-Vorstandsteam stellt sich den zukünftigen Aufgaben für den Sport in Dithmarschen.

Von links nach rechts Vorsitzender Hans-Jürgen von Hemm, Kassenwart Christian Witt, Vorsitzende der Sportjugend Hilke Rudolph-Schümann, Beisitzerin und Frauenbeauftragte Britta Jastrow, Ehrenvorsitzender Wolfgang Beer, Beisitzerin und Seniorensportbeauftragte Christiane Kraack, Geschäftsführerin Dörte Bornholt, Beisitzer, Lehrwart und Kommunikationsbeauftragter Winfried Melzer, Beisitzer und Beauftragter für Freizeit-, Gesundheits-, Breiten- und Leistungssport Lorenz Matzen . Es fehlen auf dem Foto: 2. Vorsitzender Bernd Schubert, Beisitzer und Kooperationsbeauftragter Gerald Grimmer, Beisitzer und Beauftragter für Sportabzeichen, Integration und Vereinsservice Jens Hartwig

Foto: Hans-Jürgen von Hemm



Amtszeit 2011-2013

Text zum Foto:

Das kompetente und durch langjährige Vorstandsarbeit erfahrene KSV-Vorstandsteam stellt sich den zukünftigen Aufgaben für den Sport in Dithmarschen.

Von links nach rechts 2. Vorsitzender Bernd Schubert, Beisitzer Sportabzeichen Jens Hartwig, Beisitzer Breitensport Andreas Schoppe, Kassenwart Christian Witt, Geschäftsführerin Dörte Bornholt, Vorsitzende der Sportjugend Karina Schmidt, Frauenbeauftragte Ines Stier, Beisitzer für Kooperationen Schule/Kindergärten und Vereine Gerald Grimmer, Ehrenvorsitzender Wolfgang Beer, Beauftragter für den Seniorensport Günter Bielenberg, Lehrwart und Medienbeauftragter Winfried Melzer und Vorsitzender Hans-Jürgen von Hemm. Es fehlt auf dem Foto Beisitzerin Gesche Dohrn.

Foto: Günther Bema

Kreisturnverband Dithmarschen e.V.



Turnen – die Wiege des Sports

Ziele und Aufgaben des KTV sind die Pflege und Förderung des Turnens im Sinne vielseitiger Bewegungskultur für alle Alters- und Leistungsstufen einschließlich musischer Elemente.

In seinen Fachgebieten betreibt der KTV humanen Leistungs- und Breitensport, den er als Mittel zur Persönlichkeitsbildung und als Erlebniswert bejaht und nach Kräften fördert. Freizeit- und Gesundheitssportangebote werden in vielen Vereinen angeboten. Mit 13 weiteren Kreisturnverbänden ist der KTV Dithmarschen unter dem Dach des Schleswig-Holsteinischen Turnverbandes zusammengefasst.

Zurzeit hat unser Verband 55 Vereine, in denen knapp 12.000 Menschen den unterschiedlichen turnerischen Aktivitäten nachgehen. 8.200 Turnerinnen (davon 3.150 Kinder und Jugendliche) stehen dabei 3.670 Turner (davon 2.000 Kinder und Jugendliche) gegenüber.

Wettkampfsport wird in den Sparten Geräteturnen, Trampolin und Mehrkämpfe angeboten. Hier finden jedes Frühjahr Kreismeisterschaften statt. Eine Pokalturnrunde mit drei Wettkämpfen für gemischte Mannschaften bereichert in jedem Spätherbst das Wettkampfangebot.

Überregional ausgeschrieben werden der Hannes-Pokal für Mädchenmannschaften und der Helmut-Lanzke-Pokal für Jungenmannschaften. Bei diesen Wettbewerben treffen sich im Frühjahr sehr gute Turnerinnen und Turner aus Schleswig-Holstein, Hamburg und aus unserem Partnerkreis Ribnitz-Damgarten in Mecklenburg-Vorpommern.

Kinder und Jugendliche, die den Turnsport weniger leistungsorientiert betreiben, können auf dem im Frühsommer stattfindenden Kreiskinderturnfest in einem Wahlwettkampf ihre Kräfte messen. Hierbei geht es nur zweitrangig um besondere Leistungen. Vielmehr stehen durch vielfältige Zusatzangebote Spiel und Spaß im Vordergrund.

Die meisten Turnerinnen und Turner im Kreisturnverband Dithmarschen betreiben Gymnastik und Tanz. So zielen unsere Fortbildungsangebote ganz besonders auf diese Zielgruppe ab, zumal hier ständig neue Trends und neue Sportgeräte entwickelt wurden. Wir können ein umfangreiches Fortbildungsprogramm anbieten: Qi Gong, Fitness Stepp- und Boxaerobic, Gymnastik Thema Pilates, Doppelworkshop „Aerobic Dance“ und „Power Yoga“, Gymnastik 50-PLUS und älter, Stepp-Aerobic & ¾-Takt, Aerobic & Box, Pilates & Flexibar, Gesundheitssport und NIA.

Wichtig sind uns aber auch regelmäßige Fortbildungen im Bereich des Kinderturnens. An unserer Fortbildung Sport in der Grundschule konnten wir auch viele Lehrerinnen und Lehrer für das Turnen begeistern.

Turnen ist die Wiege des Sports. Die vielseitige Grundausbildung ist Voraussetzung dafür, andere Sportarten erfolgreich ausüben zu können.

Bernd Schubert



Kassenwartin Dörte Battig auf dem Kreiskinderturnfest in Brunsbüttel



Leichtathletik Natürliche Bewegungsformen ohne Grenzen

Leichtathletik, ein Sport dessen Wurzeln weit zurückliegen, hat in seiner Faszination nichts verloren.

Sport, Spiel, Spaß und Geselligkeit machen die Attraktivität dieses Sports aus. Der Einstieg ist durch die natürlichen Grundlagen der Bewegungsformen Laufen, Springen und Werfen leicht vollzogen.

Eng verbunden mit der Dithmarscher Leichtathletik ist der Name Ernst Driever. Bereits 1919 als Vierundzwanzigjähriger wurde er Vorsitzender des Leichtathletikausschusses. Jahrzehntlang verkörperte er die Leichtathletik im Kreis.

Erst 1967 kam es zur Gründung des Fachverbandes. Die vielfältigen Aufgaben waren nicht mehr von einer Person zu bewältigen. Das damalige Vorstandsmitglied im Schleswig-Holsteinischen Leichtathletikverband Werner Reitmann vom Heider SV stand vor der Aufgabe, den Neuaufbau der Leichtathletik in Dithmarschen in die Tat umzusetzen.

Am 23. November wurde der Kreisleichtathletikverband Dithmarschen (KLV) in Heide aus der Taufe gehoben. Werner Reitmann, der zum 1. Vorsitzenden gewählt wurde, hatte mit dem Sportwart Herbert Gennun mehr als einen Helfer zur Seite. Herbert Gennun sollte mehr als ein und ein halbes Jahrzehnt Dreh- und Angelpunkt der Dithmarscher Leichtathletik sein.

In den Gründungsjahren stand die Leichtathletik auf einer sehr breiten Basis. Bezirksmeisterschaften im Waldlauf mit mehr als 500 Teilnehmern waren keine Seltenheit.

Heute sind ca. 30 Vereine mit rund 1.500 Leichtathleten im KLV organisiert, das Gros bei den Jüngsten bis zu den 13-Jährigen und bei den Senioren. Rund 13 Veranstaltungen bietet der KLV seinen Aktiven im Jahr an, die auch allen Aktiven aus anderen Kreisen offen stehen, wie z.B. die Cross- und Waldlaufserie.

Eine Vielzahl von Bezirks- und Landesmeisterschaften sind im Kreis durchgeführt worden, unter anderem traten Rolf Danneberg und Heike Henkel an. Heutzutage ist dies leider nicht mehr möglich. Die Qualität der Dithmarscher Stadien und die Ausstattung lassen nur noch „kleinere“ Landesmeisterschaften zu.

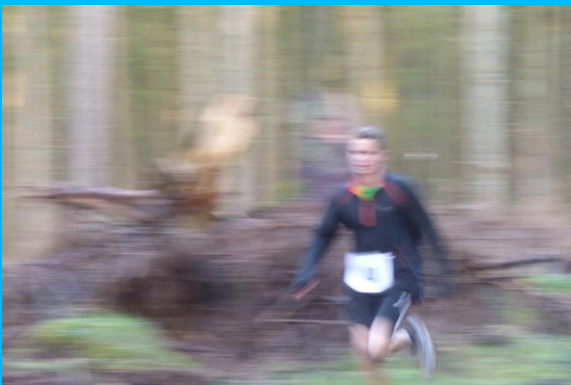
Mit Beginn der 80er Jahre kam es zu einem deutlichen Anstieg der Erfolge für Dithmarscher Aktive bei Landesmeisterschaften und überregionalen Veranstaltungen. Uwe Heesch (MTV Heide) prägte den Mehrkampf auf Landesebene. 1991 krönte er mit der Vizeweltmeisterschaft im Zehnkampf bei den Seniorenmeisterschaften in Helsinki seine Leistungen. In jüngster Zeit hatte der KLV Dithmarschen mit Gabriela Groth, Jennifer Oeser, Jaclin Pollmann wieder Deutsche Meisterinnen. Auch Uwe Heesch wurde in 2009 Deutscher Meister im Mehrkampf der Senioren.

Die ehemalige Brunsbüttelerin Jennifer Oeser wurde am 16. August 2009 in der Bundeshauptstadt Berlin Vizeweltmeisterin im Siebenkampf. Die für Bayer Leverkusen startende Dithmarscherin gewann erstmals nach zwölf Jahren bei einer Leichtathletik – WM eine Medaille im Siebenkampf für Deutschland.

Mit der Laufbewegung wurden auch bei uns neue Schwerpunkte gesetzt. Mit dem Heider Stadtlauf haben wir eine der größten Laufveranstaltungen im Lande, die auch zum Dithmarschen-Cup zählt. Schirmherr der Volkslaufserie ist der Kreispräsident Karsten Peters. 2010 wurde der 20. Dithmarschen-Cup erfolgreich durchgeführt.

Das Sportangebot des KLV ist immer noch groß, jedoch wird die Nachfrage in den vergangenen Jahren immer kleiner. Dennoch waren die Stimmung und Atmosphäre bei allen Wettkämpfen gut. Bei den Veranstaltungen 2015 für die jüngeren Leichtathleten war die Resonanz noch zufriedenstellend. Eine erfreuliche Tendenz mit steigenden Teilnehmerzahlen konnte lediglich der Dithmarschen-Cup vorweisen. Der KLV fungiert als Dachverband für die Laufserie. Mit rund 1.000 Mitgliedern aus 25 Dithmarscher Vereinen steht der KLV trotzdem nicht schlecht da. Auch in Zukunft ist es der Wunsch der Leichtathleten, den sich wandelnden Bedürfnissen der Gesellschaft nach aktiver Freizeitgestaltung und Geselligkeit gerecht zu werden.

Wiebke Schiffler







Schwimmen Ein Leben lang Sport treiben

Der organisierte Schwimmsport in Dithmarschen begann mit dem Schwimmhallenbau in Heide und der Gründung des Heider Schwimmvereins 1925. Der Zusammenschluss von Vereinen zu einem Fachverband ließ dann aber noch lange auf sich warten. Erst als in Dithmarschen die Schwimmbäder gebaut wurden, konnte in mehreren Vereinen Schwimmsport betrieben werden.

Der Wunsch nach einem Zusammenschluss zu einem Fachverband und zu einem organisierten Sportbetrieb kam 1972. Mit Unterstützung des Kreissportverbandes Dithmarschen kamen die Vertreter der Vereine TSV Brunsbüttel, TSV Nordhastedt, TSV Elpersbüttel-Eesch, MTV Heide, TuRa Meldorf, Marnen TV, SSV Hennstedt, SSV Lunden, SV Dithmarsia Albersdorf, MTV Burg und SSV Bunsloh im Januar und Februar 1973 zusammen und gründeten den KSchV.

Der Schwimmsport bekam weiteren Aufschwung durch die Vereine TSV Eddelak (bis 1976) sowie TSV Büsum, Blau-Weiß-Wesselburen und SV Hemmingstedt, die 1976 hinzukamen. Der TSV Schafstedt wurde 1981 aufgenommen und 1991 kam der SC Phönix von 1988 als einziger reiner Schwimmverein hinzu. Seit 2011 ist der Meldorfer Schwimmverein Mitglied des KSchV. Der KSchV ist Mitglied im KSV Dithmarschen und im Schleswig-Holsteinischen Schwimmverband (SHSV).

Die Seals haben noch keine Mitgliedschaft im KSchV beantragt und Süderholm hat die Schwimmsparte 2011 wieder aufgelöst.

In nur vier Vereinen konnte seit der Gründung des Verbandes durchgehend Schwimmsport betrieben werden. Einige Vereine hatten sich nur kurz, andere in Abständen, mit dem Schwimmsport auseinandergesetzt. Es zeigt sich, dass Vereine, die nur ein Freibad für das Schwimmtraining zur Verfügung haben, dauerhaft schwer eine Schwimmsparte halten können. Fünf Vereine bewiesen aber auch, dass durch persönliches Engagement der Übungsleiter Hallenbäder in zwanzig Kilometer Entfernung genutzt werden und der Schwimmsport dauerhaft möglich ist.

Leider besteht der KSchV zurzeit nur noch aus 8 Vereinen, die insgesamt auch über schwindende Mitgliederzahlen klagen. Von diesen acht Vereinen beteiligen sich noch vier am Wettkampfsport. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen ist noch immer sehr hoch, doch das Interesse der Masters (Erwachsenen) am Wettkampfsport nimmt zu. So beteiligten sich im Jahr 2010 zehn aktive Schwimmer aus Dithmarschen an den Weltmeisterschaften in Göteborg. Sie kamen aus den Vereinen MTV Heide und SV Blau-Weiß Wesselburen.

Grundsätzlich wird und wurde im KSchV Breitensport betrieben. Einige Vereine bemühen sich um leistungsbezogenen Breitensport und konnten Schwimmerinnen und Schwimmer bis in die Leistungsspitze des Landes bringen. Hier müssen die Vereine TSV Brunsbüttel, SSV Hennstedt, TSV Büsum, Marnen TV, MTV Heide, Phönix 88 und SV Blau-Weiß Wesselburen erwähnt werden, die zeitweise überdurchschnittliche Leistungen erbracht haben.

Neben den reinen Schwimmdisziplinen im Wettkampf wird im Turnverband der „Schwimmfünfkampf“ ausgetragen. Er besteht aus drei Schwimmstrecken, Zeittauchen und Kunstspringen. Hier konnten Schwimmer des MTV Heide Deutsche Meisterehren und gute Platzierungen bei den Mehrkampfmeisterschaften erringen. Dabei ist der Heider Kai Westensee ein besonderes Aushängeschild für den Schwimmsport in Dithmarschen.

Der KSchV veranstaltet jährlich eine Kreismeisterschaft als Mehrkampf, um die besten Schwimmer und Schwimmerinnen zu ermitteln und zu ehren.

Zum Nikolaus wird der Nachwuchs eingeladen, um gemeinsam das Jahr mit einem Kräftevergleich zu beschließen. Einen Mannschaftsvergleich der Dithmarscher Vereine gibt es seit 1994 nicht mehr. Vom MTV Heide wird seit 1978 das „Heider Herbstschwimmen“ und seit 1981 das „Maikäferschwimmen“ jährlich veranstaltet. Blau-Weiß-Wesselburen richtet seit 1980 im Freibad den letzten Wettkampf vor den Ferien, den Hebbel-Pokal aus. Die SSV Hennstedt veranstaltete von 1996 bis 2001 wieder ein Schwimmfest, nachdem der „Westküstentreff“ nach 12 Jahren 1989 das letzte Mal stattgefunden hatte. (Dieses Schwimmfest gibt es auch nicht mehr!) Der Marner TV musste 1993 wegen Baufähigkeit der Halle sein Schwimmfest aufgeben, **danach fand 2003 noch einmal ein Einladungsschwimmfest statt.** Der TSV Brunsbüttel hatte seit den fünfziger Jahren über dreißig Jahre lang Schwimmveranstaltungen durchgeführt, seit dem Hallenumbau nur noch zwei. Der SC Phönix 88 richtet seit 16 Jahren Schwimmveranstaltungen aus.

Die 5 Hallenbäder und 15 Freibäder in Dithmarschen wurden und werden leider zu wenig für den Sport genutzt, obwohl sie auch dafür gebaut sind. In den Vereinen finden sich nur wenige Leute, die sich für den Schwimmsport einsetzen, obwohl gerade dieser Sport als lebenslange Sportart besonders geeignet ist.

Ein aktuelles Problem sind die Hallennutzungskosten für die Vereine.

Die verantwortlichen Gremien in den Städten und Gemeinden sehen nicht, was die Vereine für die Badnutzung und die Jugendbetreuung bedeuten. Sie holen nicht nur die Kinder und Jugendlichen in die Bäder, sondern auch die Eltern, die sie oft begleiten, und wer einmal schwimmen kann, geht öfter ins Schwimmbad. Wir wünschen, dass hier ein Umdenken stattfindet.

Astrid Mangels

Handball – Populär in der Breite und an der Spitze

Mitte der zwanziger Jahre des vorigen Jahrhunderts hielt das Handballspiel seinen Einzug in Schleswig-Holstein. Von 1925 an wurde auch in Dithmarschen diese Sportart betrieben. Während des 2. Weltkrieges wurde der Spielbetrieb, der sich ausschließlich auf dem Großfeld abspielte, mit Einschränkungen betrieben. Ältere Handballfreunde werden sich noch an diese Zeit erinnern. Beherrscht wurde der Handball von Vereinen wie MTV Heide, Dithmarsia Albersdorf und TSV Weddingstedt.

Der Krieg hatte große Lücken bei den Mannschaften hinterlassen. Zahlreiche Sportler kehrten leider nicht mehr zurück.

Allen Widerständen nach dem Zweiten Weltkrieg zum Trotz gelang es 1946 den Unentwegten den Handballsport wieder zum Leben zu erwecken. Schon nach kurzer Zeit wurde aus der „Sparte Handball“ des Kreissportverbandes Dithmarschen der Kreishandballverband Dithmarschen gegründet. Damit wurde der Rahmen geschaffen, der bis in die Neuzeit wirkt. Große Verdienste erwarb sich Willi Claussen (Heide), der bis ins hohe Alter mit viel Herzblut dem Handball verbunden blieb.

Heute gehören dem Vorstand des Kreishandballverbandes Dithmarschen e.V. an:

1. Vorsitzender	Helge Thomsen
2. Vorsitzender	Sönke Kosbab
Spielwart	Bernd Rahder
Kassenwart	Thomas Rademacher
Jugendwart	Thorsten Mohrdieck
Schiedsrichterwart	Harry Voss
Lehrwart	Jan-Niklas Richter
Schriftwart	Hartmut Ziemer
Rechtswart	Dedert Bracht
Pressewart	Lea Thomsen

Seit Ende der sechziger Jahre gab es im Handball eine große Wandlung. Das Großfeld-Spiel trat immer mehr in den Hintergrund und wird heute offiziell nicht mehr gespielt. Zunächst betrieben die Vereine noch das Kleinfeld-Spiel. Aber schon bald wandelte sich das Bild und die Handballer zogen in die neu erstellten Hallen. War es zunächst nur die damalige Carl-Diem-Halle und heutige Helmut-Lanzke-Halle in Heide, so entstanden bald immer mehr Sportstätten. Heute kennen die Handballer nur noch Hallenhandball.

Die Zahl der spielenden Mannschaften ist im Kreishandballverband leicht rückläufig. Die Bildung zahlreicher Spielgemeinschaften hat diesem Umstand auch nicht entgegenwirken können. Heute spielt bei den Männern der Verein Dithmarschen Leistungshandball e. V. in der Oberliga Hamburg/Schleswig-Holstein, der TSV Büsum in der Schleswig-Holstein-Liga.

In den Landesligen der Männer und Frauen sind wir mit zwei bzw. vier Mannschaften beteiligt. Im Bereich der Jugend werden wir durch weibliche Jugendmannschaften der HSG Marne/Brunsbüttel sowie der HSG Weddingstedt/Hennstedt/Delve vertreten. Weiterhin nehmen fünf Jugendteams am Spielbetrieb der Schleswig-Holstein-Liga teil.

Weitere Vereine/Spielgemeinschaften aus Dithmarschen spielen in den Leistungs- bzw. Regionalklassen (Jugend) sowie Kreisoberligen (Senioren) der Regionen Nord/Nordsee, welche im Rahmen der Strukturreform im Jahre 2006 geschaffen wurden, zusammen mit den Kreisen Nordfriesland, Flensburg und Schleswig.

Mit Einnahme der Strukturreform 2006 hat die HSG Marne/Brunsbüttel in den Kreishandballverband Steinburg gewechselt, machte ihren Entschluss zur Spielserie 2012/13 rückgängig und hat sich wieder dem Kreishandballverband Dithmarschen angeschlossen.

Verbleibend auf Ebene des Kreishandballverbandes Dithmarschen spielen im Jugendbereich nur noch die Altersklassen der Jugend D und E. Daneben wird eine intensive Sichtung und Förderung der männlichen und weiblichen Jugend betrieben.

Es nehmen derzeit 65 Jugend- und 28 Seniorenmannschaften am Spielbetrieb der verschiedenen Spielklassen teil.

Aus dem Handballsport in Dithmarschen sind viele Spieler und Spielerinnen hervorgegangen, die auch auf Landes- und Bundesebene erfolgreich gespielt haben bzw. immer noch spielen. Ebenso haben zahlreiche Schiedsrichter den Sprung auf die Landes- und sogar bis auf die Bundesebene geschafft.

Leider macht der demografische Wandel auch vor dem Handballsport in Dithmarschen nicht halt. Hier gilt es mit einer vernünftigen Konzeption zur Steigerung der Anzahl von Jugendspieler- und spielerinnen, Jugendmannschaften, Jugendtrainern und Schiedsrichtern sowie dem intensiven Aufbau eines Leistungsbereiches mittels Aufbau einer eigenen Infrastruktur, verbesserter Öffentlichkeitsarbeit, verbessertem Informationsfluss, unter Beteiligung aller Handballinteressierten und Kooperationspartnern entgegenzuwirken. Die Umsetzung dessen haben wir uns zum Ziel gesetzt.

Sönke Kosbab/Alwin Niensteen
Aktualisierung: 08.01.2013



Schleswig-Holsteinischer Fußballverband e. V. Kreis Dithmarschen



***Fußball* Breite Basis – Wettkampf – Miteinander**

Gleich nach Kriegsende im Sommer 1945 wurde in Dithmarschen wieder Fußball gespielt. Es handelte sich jedoch nicht um einen „geordneten“ Spielbetrieb, sondern man begegnete sich auf freundschaftlicher, nachbarlicher Basis.

Ab 1946 gab es im Kreissportverband eine Sparte Fußball, deren Spartenleiter war K. F. Stender (Marne) und sein Vertreter Peter Heim (Nordhastedt). Heim war dann von 1947 bis 1949 Leiter dieser Sparte.

Am 27. November 1948 fand eine Arbeitstagung der Sparte Fußball im „Dithmarscher Hof“ in Heide statt, auf der vom Geschäftsführer Otto Köhn, Heide, eine erste „Amtliche Spieltablette“ verteilt wurde. Danach fand der Spielbetrieb auf Kreisebene in 4 Klassen statt. 25 Vereine stellten insgesamt 38 Senioren-Mannschaften, u.a. auch Welmbüttel, Wolmersdorf und Eddelak (2 Mannschaften).

Hatten die Vereine im Februar 1950 noch die Gründung eines selbständigen Kreisfußballverbandes abgelehnt, sah sich der Spielausschuss aus finanziellen Gründen gezwungen, am 3. Juni 1950 den KFV Dithmarschen zu gründen. Auf dem ordentlichen Verbandstag am 13. August 1950 in Heide wurde dann die Gründung des KFV Dithmarschen von den Delegierten der Vereine „einstimmig“ bestätigt. 65 Delegierte von 31 Vereinen waren anwesend, vertreten waren u.a. auch der TSV Schelrade, Welmbüttel und SV Neufeld.

Über sechs Jahrzehnte Fußballgeschehen in unserem Kreis bedeuten auch ein „Sich erinnern“ an:

- die sozialen Verhältnisse in der Nachkriegszeit mit den großen persönlichen Entbehrungen, die notwendige Integration der Vertriebenen und Flüchtlinge, die mangelhaften Verkehrsverbindungen und Transportmöglichkeiten,
- die vielen sportlichen Höhepunkte im Jugend-, Damen- und Seniorenbereich, die Nachbarschaftsduelle, die Pokalschlachten, Auf- und Abstiegsspiele,
- die allgemeine Fußballbegeisterung in Dithmarschen mit Zuschauerzahlen von bis zu 10.000 Besuchern,
- Spielerpersönlichkeiten, die bei ihren nationalen und internationalen Einsätzen unseren Kreisfußballverband in hervorragender Art und Weise vertreten haben und durch ihre besonderen Leistungen unvergessen sind,
- Trainer/Fußballlehrer, Schiedsrichter und auch Funktionäre, die die Weichen für einen geordneten Spielbetrieb gestellt bzw. die Grundlagen für die sportlichen Erfolge geschaffen haben.

Über sechs Jahrzehnte Fußballsport in Dithmarschen heißen auch einen Bogen schlagen von:

- den häufig sehr schlechten Platzverhältnissen in den Gemeinden und Städten in der Nachkriegszeit zu den gepflegten Anlagen, die unseren Sportlern heute zur Verfügung stehen,

- den damaligen Umkleide- und Duschkmöglichkeiten bei Wind und Wetter in „Mutter Natur“, in Schuppen, Geräteräumen, Gaststätten usw. zu den durchweg hervorragenden heutigen Kabinen,
- den bei Regenwetter oft „kiloschweren“ wassergetränkten, mit Lederriemen geschnürten Fußballen und den Fußballstiefeln mit verstärkter „Stahlkappe“ und Lederstreifen statt Nocken zu den Super-WM-Bällen und dem mittlerweile farbigen Schuhzeug unserer Tage.

Ein solch komprimierter Querschnitt durch sechs Jahrzehnte Fußballgeschehen in Dithmarschen wird der Leistung einzelner sicherlich nicht gerecht. Das Bemühen vieler den Fußballsport und sein Umfeld zu verbessern, wird nicht gebührend gewürdigt und das Engagement der Gemeinden und der für das Gemeinwesen Tätigen nicht in der angemessenen Weise dargestellt.

- Im Jahre 2011 konnte der KfV Dithmarschen ein besonderes Jubiläum feiern: „40 Jahre Frauenfußball“. Einst Exoten und von der Männerwelt belächelt ist der Frauen- und Mädchenfußball mittlerweile etabliert. Großartige Leistungen bei Europa- und Weltmeisterschaften haben das Bild erheblich und nachhaltig verändert.
- Der ehemals erstklassige Fußball in Schleswig-Holstein (der Heider SV spielte in der Oberliga Nord, der damals höchsten deutschen Spielklasse) hat in den sechs Jahrzehnten merklich an spielerischer Klasse eingebüßt: der Heider SV spielt in der 5. Klasse; Holstein Kiel, VfB Lübeck, Flensburg Weiche und der VFR Neumünster in der 4. Liga heben sich positiv ein wenig ab vom heutigen Spielniveau.
- Die demografische Entwicklung hat auch den Fußball in Dithmarschen negativ betroffen. Durchgreifende Veränderungen erfordern rechtzeitig strukturelle Maßnahmen. Waren z.B. Spielgemeinschaften einst als Notgemeinschaften gedacht, so sind sie heute ein geeignetes Mittel, jahrgangsmäßig und geordnet Fußball zu spielen und ggf. auch leistungsbezogen dem runden Leder nachzujagen.

Die Ziele der für den Bereich des Schleswig - Holsteinischen Fußballverbandes mit großer Mehrheit (allerdings gegen die Stimmen der Dithmarscher Vertreter) beschlossenen Strukturreform, Finanz- und Verwaltungsreform (seit 01.07.2008 in Kraft) sollten u.a. eine Neugliederung der Spielklassen mit der Aufteilung in Leistungs- und Breitenfußball und dem erklärten Ziel einer Verbesserung der Spielstärke, der Wegfall der Bezirksebene und die dadurch sich ergebende Stärkung der Kreisebene und die Senkung der Kosten sein. Begründet wurden die durchgeführten Veränderungen u.a. mit der demografischen Entwicklung und den Planungszielen (Leitziele) des DFB.

Die Neukonzipierung auf DFB-, NFV- und SHFV-Ebene hat durch eine Vielzahl von neuen Aufgabenfeldern, Leitziele und Projekten neben den bisherigen Kernaufgaben auch Veränderungen auf Kreisebene nach sich gezogen.

Der Umbruch auf allen Ebenen des Verbandes hat ebenfalls zu erheblichen Auswirkungen im hauptamtlichen Bereich geführt. Die Umsetzung der Zielvorgaben in Verbindung mit einer umfassenden Betreuung der Vereine erfordert motivierte und qualifizierte Mitarbeiter. So fordern Aktionen wie der Freizeit- und Breitensport, die Hinwendung zu und die Nutzung der modernen Medien, die Einbindung von Migranten, „SH kickt fair“, die Gewaltprävention, das Engagement um das Ehrenamt, die Maßnahmen im Bereich Qualifizierung, Schulung und Weiterbildung sowie die Bemühungen im Bereich Schule und Sport usw. auch eine zusätzliche personelle und finanzielle Ausstattung. Die Entwicklung ist beileibe nicht abgeschlossen. Wohin der Fußball in der „nahen und weiteren Zukunft rollen wird“, ist schwer vorherzusagen. Mit entscheidend wird sein, wie und in welchem Maße es gelingen wird, die Basis - unsere Vereine – einzubeziehen und mitzunehmen. Die Entwicklungen vor Ort sind zwiespältig. Einzelne Fußballsparten nutzen die neuen Möglichkeiten und Konzepte und arbeiten sehr erfolgreich. Anderen Gruppen mangelt es ganz einfach an den personellen Voraussetzungen und „klinken“ sich bedauerlicherweise aus.

Resignation ist aber der falsche Ratgeber. Mannschaftsabmeldungen von Spielbetrieb und Einstellung des gesamten Spielbetriebs sind unüberhörbare, bedenkenswerte Alarmsignale. Die Problematik einer Neukonzipierung betrifft auch die unterste Verbandsebene. Die gestellte Aufgabe als „Brücke zur Basis“ ist ehrenamtlich kaum noch zu leisten. Die einzelnen Ausschüsse arbeiten engagiert und mit einem hohen persönlichen und zeitlichen Einsatz. Die Verlagerung von zusätzlichen Aufgaben auf die Kreisebene und die damit oftmals verbundene zusätzliche Belastung der Vorstands- und Ausschussmitglieder ist einem ehrenamtlich Tätigen z.T. kaum noch zumutbar. Daraus resultiert, dass im Falle einer personellen Verjüngung der Gremien es schwierig wird, geeignete Personen für eine Mitarbeit zu gewinnen. Die Folge könnte sein, dass es entgegen der vertretenen, langläufigen Ansicht kurzfristig zu weiteren Konzentrationen und/oder zur Übertragung bzw. Rückübertragung von Aufgaben auf das Hauptamt kommen muss. Eine Vorstellung, die auf Kreisebene durchaus mit Sorge gesehen wird. Der bisher gepflegte „kurze Draht“ zu den Vereinen vor Ort würde darunter sicherlich leiden. Sie zu unterstützen ist jedoch vornehmste Aufgabe des „Dienstleisters“ Verband.

Paul-Hermann Ott

Henning Peitz beerbt Gustav Haack
als Vorsitzender des Kreisfußballverbandes Dithmarschen
am 10.09.2015



Reiten Wo Dithmarscher Weltklasse sind

Der Reiterbund Dithmarschen ist der Fachverband aller in Dithmarschen ansässigen Reitvereine. Ihm sind derzeit 27 Reit- und Fahrvereine angeschlossen. Insgesamt haben diese Vereine ca. 2.290 Mitglieder aller Altersklassen.

Neben der „normalen Arbeit“ in den Reitvereinen gibt es viele Angebote, besonders für Jugendliche. Unter der normalen Arbeit ist der tägliche Unterricht mit dem Pferd in den einzelnen Arten der Reiterei zu verstehen. In den letzten Jahren wurde der Unterricht jedoch um einige Punkte erweitert. Neben der Reitlehre ist besonders im Hinblick auf „Umwelt“ und „Tierschutz“ ein erheblicher Ausbildungsbereich entstanden. Hierzu gehört das Verhalten im Wald und Flur, wie auch Pflege und Haltung der Pferde. Neben dem theoretischen Unterricht sind hier Maßnahmen im praktischen Bereich notwendig geworden, da die Reitmöglichkeiten in der Natur immer mehr eingegrenzt werden. Das geschaffene Reitwegenetz gibt unseren Mitgliedern die Möglichkeit, sich mit ihrem „Partner“ Pferd in der Natur zu bewegen.

Neben dem Turniersport, der in den einzelnen Vereinen in hervorragender Qualität geboten wird, hat sich der Reitsport ganz nebenbei auch zum Sport für jedermann entwickelt. Die steigenden Mitgliederzahlen zeigen, dass Reiten zum Breitensport gehört und auch in Zukunft einen festen Platz im sportlichen wie im gesellschaftlichen Umfeld des Kreises Dithmarschen hat.

Der Reiterbund Dithmarschen ist bemüht, durch gezielte Schulungs- und Ausbildungsmaßnahmen seinen Mitgliedern einen optimalen Einstieg in den Reitsport und in den Leistungssport zu geben. Weiter sieht der Reiterbund Dithmarschen seine Aufgabe darin, die Mitgliedsvereine mit ihren Mitgliedern auf sportlicher wie auch auf politischer Ebene in allen Belangen zu unterstützen und ihnen beratend zur Seite zu stehen.

Reiten bedeutet nicht nur Hochleistungssport, sondern kann auch als Breitensport für alle Menschen jeden Alters zur Entspannung und als Ausgleichssport dienen.

Die Vereine sind offen für jedermann und stehen Interessierten gern für Auskünfte zur Verfügung. Schauen Sie doch auf der Homepage des Reiterbundes Dithmarschen (www.reiterbund-dithmarschen.org) vorbei. Der nächste Reitverein ist ganz in der Nähe.

Holger Hinrichs

Neue Vorsitzende des Reiterbundes ist seit 2015 Maren Poltrock



Segeln Sport – Natur – Verantwortung

Vor 65 Jahren regten sich in Meldorf und Brunsbüttel die bereits 1922 bzw. 1925 gegründeten Vereine zu neuem Leben in ihren Häfen und versuchten, unter der Aufsicht der Militärregierung ihre Boote zu Wasser zu bringen. In Meldorf begann schon 1946 die Meldorfer Gelehrtschule die ersten Segelversuche, wobei ein Teil der Boote durch die Besatzungsmacht beschlagnahmt blieb. Die treuen Vorkriegsmitglieder gingen wieder in die Bootschuppen, wobei mancher Segelkamerad aus der Vereinsgründungszeit seine erneute Mitarbeit anbot. Zusammenarbeit beider Vereine wurde möglich: An der Westküste wurde wieder gesegelt! Das war die Hauptsache, und die „fahrbaren Untersätze“ mussten die höchsten Ansprüche erfüllen. Kleine Werften in Brunsbüttel, Friedrichskoog, Büsum und Tönning vollbrachten mit ihren bescheidenen Mitteln wahre Wunderwerke und halfen überall, wo sie nur konnten. Besonders zu erwähnen ist der Segelmacher Adolf Schlesiger aus Brunsbüttelkoog, der mit seiner Mannschaft unentbehrlich wurde.

Heute wird in 7 Vereinen gesegelt, die sich auf 6 Häfen verteilen. Über 1.100 Mitglieder sind dem Landessportverband gemeldet, zusätzlich ca. 200 Jugendliche, die in ihren Vereinen ihre ersten Segelversuche unternehmen. Besondere Erfolge im Jugendsegeln haben die Brunsbüttler zu vermelden, sie sind auf allen deutschen Regattabahnen zu finden, wobei die Eltern besonders fleißig sind, d.h. durch Trainingsunterstützung, Fahrten zu den Regattabahnen, Unterstützung bei Jugendlagern.

Sportliche Höhepunkte sind in jedem Jahr die Vereins-Regatten in Büsum und Brunsbüttel, die von vielen Seglern aus der näheren und weiteren Umgebung besucht werden. 1995 fand erstmals eine europaweite Ausschreibung der Srinta-Sport-Klasse zum Europa-Cup eine große Verbreitung und sorgte für guten Sport; die durchführenden Vereine Büsum und Meldorf ernteten internationalen Dank für ihren Fleiß!

Überregionale Meister kamen ständig aus Brunsbüttel. So wurden 2 Jugendseglerinnen 1995 Landesmeister in den Piratenklassen, sie wurden ihren Segelkameraden der letzten Jahre würdige Nachfolger.

Die Fahrtensegelei bildet den Schwerpunkt der Arbeit der Vereine. Weite Reisen werden gemacht, die unsere Segler in alle Teile Deutschlands und auch Europas führten. Es werden sogar Weltumsegelungen unternommen. Hauptreviere bleiben aber immer noch die Nord- und Ostsee.

Der Bootspark hat sich in all den Jahren auch stark verändert. Waren in den 50-ziger und 60-ziger Jahren noch größtenteils Jollenkreuzer, umgebaute Rettungsboote und Eigenbauten aus Holz auf dem Wasser unterwegs, so sind jetzt doch zum größten Teil Kunststoffboote im Einsatz.

Die derzeitigen Aktivitäten liegen unmittelbar in den Häfen: Alle 6 Häfen kämpfen mit der Verschlickung ihrer Liegeplätze und der Beseitigung, die fast jährlich vorgenommen werden muss. Eine neue Baggergutverordnung verspricht Verbesserung und hoffentlich auch Vereinfachung der jeweiligen Genehmigungsverfahren.

Durch die schon durchgeführten Elbevertiefungen werden in den Häfen und Seitenarmen der Elbe Schlickmengen abgelagert und führen so zu Mindertiefen in den Zufahrten und Liegeplätzen.

Die Dithmarscher Vereine haben in den vergangenen Jahren ihre Infrastruktur aufgerüstet, d.h. Liegeplätze erneuert, Sanitäreinrichtungen modernisiert, Stromversorgung verstärkt usw., um die Häfen auch für Gastlieger attraktiv zu machen und um auch der neuen Sportboothafenverordnung gerecht zu werden.

Die von den Segelvereinen geführten Häfen müssen wie Unternehmen geführt werden, siehe Abfallbewirtschaftungsplan!

Bedeutende Veränderungen brachten den Küstenseglern in Dithmarschen der Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer. Manche Gebiete durften nicht mehr angelaufen werden. Ersatz konnte nicht beschafft werden. Mit großer Rücksichtnahme auf die Natur wurde in Dithmarschen immer gesegelt und das soll auch weiterhin so bleiben. Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften konnten vermieden werden, so dass der Wattensegelei eine hohe Verantwortung für den Erhalt der Natur zukommt, der sich seit Gründung der Vereine würdig erwiesen hat. Durch Ernennung des Nationalparks Wattenmeer zum Weltkulturerbe müssen die Sportbootfahrer noch sensibler mit diesem Revier umgehen.

Dithmarscher Segler lieferten einen guten Beweis für ihre Mitarbeit durch die Herausgabe einer Wattenkarte, die die Beachtung der Natur und das seemännisch einwandfreie Befahren der Fahrwasser ermöglicht. Dies Werk soll nach Nordfriesland ausgedehnt werden, und mit dänischer Beteiligung geht es dann weiter bis nach Esbjerg.

Der Wunsch der Segler für die Zukunft kann nur sein; Lasst uns unseren Sport so ausüben, wie wir es immer getan haben. Vorschriften gibt es genug! Freiwillige Einhaltung ist gefragt. Lasst uns auch in den Häfen unsere Gäste aus aller Welt herzlich begrüßen und ihnen zeigen, was wir in unserer Heimat schätzen. Häfen sind Schnittpunkte des Land- und Seetourismus. Wir alle sind auf sie angewiesen und bitten alle Verantwortlichen um mehr Verständnis.

Wilhelm Hinrichs
Geändert und ergänzt durch Jürgen Ehlert
Dezember 2011





***Tischtennis* Vereine vom Lande bis an die Spitze**

Tischtennis, die schnellste Rückschlagsportart der Welt, zählt mit seinen 1.100 in Vereinen organisierten Sportlerinnen und Sportlern zu den größten Fachverbänden in Dithmarschen.

Im Jahre 1947 wurde der Kreistischtennisverband mit insgesamt 7 Vereinen gegründet und ist damit nur ein Jahr jünger als der Kreissportverband. Seitdem wurden immer mehr Vereine gegründet, die Mitgliederzahlen stiegen kontinuierlich, bis dann mit Beginn des neuen Jahrtausends - wie in vielen anderen Sportarten auch - ein Mitgliederverlust begann. Dieser vollzog sich in der Hauptsache im Jugendbereich, was sich durch viele neue Trendsportarten und die Veränderung des Schulsystems (u.a. G8) begründet.

Heute spielen in den 31 Mitgliedsvereinen des KTTVD 865 Herren und 235 Damen in den verschiedenen Punktspielmannschaften. Hier inbegriffen sind insgesamt nur noch 98 (!!!) Jugendliche. Vor 15 Jahren waren es noch 736 Jugendliche. Allerdings gibt es hier noch eine unbekannte Dunkelziffer der Jugendlichen, die nur am Training, nicht aber am Spielbetrieb teilnehmen.

Organisiert sind die Mannschaften in verschiedenen Klassen von der 4. Kreisklasse bis zur Verbandsliga, wobei zur Zeit bei den Herren der TSV Brunsbüttel das Maß aller Dinge in der Verbandsliga darstellt; der Wiederaufstieg in die Oberliga gilt als Formsache. Bei den Damen stellt der TSV Buchholz das höchstspielende Team in der Bezirksliga.

Stellvertretend für viele namhafte Tischtennisspielerinnen und – Spieler aus Dithmarschen soll hier die vielfache Deutsche Meisterin Kirsten Krüger-Trupkovic, die das Tischtennis spielen genauso wie der bereits verstorbene ehemalige deutsche Jugendmeister Rolf Dieter Reese beim TTC Lehe erlernt hat, erwähnt werden.

Im Augenblick macht vor allem unser größtes Talent seit vielen Jahren, Finn Mattes Albrecht von der TTSG Schül/Hemme, von sich Reden und sorgt für Furore. Im Dezember 2011 wurde er gerade Landesmeister in der Altersklasse Schüler A im Einzel und im Doppel. Die Teilnahme an den norddeutschen Meisterschaften sowie am Deutschlandpokal ist die Folge dieser Titelgewinne. Ihm nicht viel nach steht Marcel Horns vom TSV Brunsbüttel, der sich im Dezember 2011 den Landesmeistertitel im gemischten Doppel in der Jungenklasse sicherte, zur neuen Saison aber leider bereits in den Herrenbereich wechselt.

Wie bereits zu Beginn erwähnt, kämpft die Mannschaftssportart Tischtennis mit wachsender Konkurrenz anderer Sportarten und wird sich wohl darauf einstellen müssen, dass zukünftig der Focus mehr im Breitensportbereich liegt; dies liegt schon alleine daran, dass heute nicht mehr so viele Hallenzeiten für die Vereine zur Verfügung stehen, da viele Städte und Gemeinden Nutzungsgebühren verlangen, die die Vereine nur schwer bezahlen können und somit Talente nicht mehr ausgiebig gefördert werden können.

1997 hat der KTTVD sein 50jähriges Jubiläum in Ostrohe gefeiert, 2007 wurden weitere 10 Jahre in der Linde in Meldorf gekrönt. Beide Veranstaltungen habe ich bereits organisiert, was ein Beleg für die kontinuierliche Vorstandsarbeit im KTTVD ist. Auch weitere Posten wie Kassen-, Sport-, Presse- und Jugendwart sind seit vielen Jahren in festen Händen. Trotzdem kämpfen auch wir um den Verlust des ehrenamtlichen Engagements, denn Ämterbündelung ist an der Tagesordnung und wir würden uns wünschen, dass alle unsere Sportlerinnen und Sportler wieder etwas mehr Sinn für das Wohl aller entwickeln und nicht nur den Blick auf die eigenen Interessen werfen. Ehrenamtliche Arbeit ist unverzichtbar, die Arbeit sollte auf möglichst viele Schultern verteilt werden; dadurch hätte jeder weniger Belastungen und eine höhere Attraktivität zur Übernahme eines Postens wäre gegeben.

Michael Strate

Tennis- eine Sportart für Jedermann

Der Kreistennisverband wurde Ende der siebziger Jahre gegründet, bis daher hatte seit Ende des zweiten Weltkrieges eine lose Interessengemeinschaft den Spielbetrieb in den Vereinen geregelt. Die ältesten Vereine, der Heider Tennis-Club Grün-Weiß, der T.C. Rot-Weiß Büsum, der T.C. Blau-Weiß Brunsbüttel, der T.C. Meldorf können auf eine fast siebzigjährige Vereinsgeschichte zurückblicken.

Während der Tennissport vor dem zweiten Weltkrieg noch eine elitäre Sportart war, hat sich das nach dem Krieg erheblich geändert. Die Entwicklung auf dem flachen Lande konnte zwar mit den Städten nicht mithalten, aber seit den siebziger Jahren wurden auch hier viele Vereine oder Abteilungen gegründet. Heute ist der Tennissport eine attraktive Breitensportart-auch bei uns in Dithmarschen.

Zurzeit sind dem KTV 19 Vereine – Clubs – bzw. Tennisabteilungen in Sportvereinenangeschlossen.

Bei den Mitgliederzahlen ergibt sich folgendes Bild:

Gesamtmitgliederzahlen:	1.888
Davon Erwachsene:	1.387
Jugendliche:	501

In jeder Saison werden in den unterschiedlichsten Leistungs- und Altersklassen Punktspiele ausgetragen. Einige Vereine nehmen auch im Winterhalbjahr auf Landesebene an Turnieren (Punktspielen) teil.

Die Vereine halten in den Sommermonaten für Jugendliche und Erwachsene ihre Meisterschaften ab und vervollständigen das Programm für den Breitensport durch Mixed-, Schleifen- und Ferienturniere. Der Verband veranstaltet alljährlich Kreismeisterschaften für Jugendliche im Sommer als auch im Winter in der Halle.

Nachdem es in den erfolgreichen Jahren von Steffi Graf, Boris Becker und Michael Stich einen erheblichen Zulauf an Mitgliedern gab, ist es in den letzten Jahren vermehrt zu Abwanderungen gekommen.

Erfreulicherweise ist dieser Abwärtstrend gestoppt, und einige Vereine können wieder einen leichten Anstieg der Mitgliederzahlen verzeichnen.

Hans-Peter Schäfer

Seit 2014 ist Horst Speier Chef des Tennisverbandes



Schießsport

Tradition – Konzentration – Disziplin – Verantwortung

Heute gehören dem Kreisschützenverband 36 Vereine und Gilden mit ca. 1.500 Mitgliedern an. Diese gliedern sich auf in ca. 15% Jugendliche (männliche und weibliche), ca. 30% Schützinnen und ca. 55% Schützen. Die Wettkämpfe werden mit dem Luftgewehr, der Luftpistole, dem Kleinkalibergewehr, der Klein- und Großkaliberpistole und dem Bogen ausgetragen. Zahlreiche sportliche und traditionelle Veranstaltungen finden im Jahr auf Kreisebene statt. Nur einige sollen erwähnt werden. Die längste Tradition beim Pokalschießen ist der Wettkampf um den Kreispräsidentenpokal, beginnend 1972 mit dem Hermann Glüsing-Gedächtnispokal, dann folgte der Kreispräsident Rolf Gosau-Pokal und ab 2004 der Kreispräsident Karsten Peters-Pokal, der jährlich ausgeschossen wird. Zu den Kreismeisterschaften werden im Jahr ca. 450 Startberechtigungen erteilt und um den Kreismeistertitel gerungen. Gute Ergebnisse eröffnen eine Qualifikation zur Teilnahme an der Landes- und Deutschen Meisterschaft. In vier Durchgängen ermitteln im Jahr ca. 90 Mannschaften beim Rundenwettkampf ihre Sieger.

Als Breitensportmaßnahme wurde im Jahr 1980 für ältere Schützen das Gewehr-Auflageschießen eingeführt, das sehr gut angenommen wird. Ab dem Jahr 2001 wurde das Alter der Schützen bis auf das 36. Lebensjahr herabgesetzt. Heute finden in dieser Disziplin Landes- und Deutsche Meisterschaften statt. Um den gesetzlich geänderten Anforderungen (Waffengesetz und Waffenverordnungen) gerecht zu werden, sind Aus- und Fortbildung zwingend erforderlich. Schulungen in Sachkunde, Jugendbasislizenz und Erste Hilfe werden für Aufsichtsführende durchgeführt.

Der gesellschaftliche Höhepunkt ist das jährliche Kreisschützenfest. Aus Anlass des 25-jährigen Bestehens des Kreisschützenverbandes wurde das Fest am 28. September 1996 im großen Rahmen im ElbeForum in Brunsbüttel gefeiert. 2006 und 2010 nahmen wir mit 50 Schützinnen und Schützen am größten Schützenausmarsch der Welt in Hannover teil, 2009 folgten wir der Einladung des Deutschen Schützenbundes nach Lübeck, zu einem Festumzug durch die Lübecker Innenstadt und nahmen anschließend an dem Festgottesdienst in der Marienkirche teil.

Die Damen unseres Verbandes treffen sich zusätzlich monatlich zu einem Damenfreundschaftsschießen und führen im Wechsel jährlich einen Tages- oder Mehrtagesausflug durch.

Viel Einsatz und ehrenamtliches Engagement erfordert die Jugendarbeit. Die Betreuung der Jugendlichen obliegt den speziell für Jugendarbeit ausgebildeten Jugendleitern. Nicht nur schießsportliches Training zur Förderung der Konzentration und Disziplin wird durchgeführt, sondern auch hier fördern Jugendveranstaltungen die Gemeinsamkeit.

Unserem Kameraden Harm Schipmann sind wir zu großem Dank verpflichtet, der sich neben vielen anderen Aufgaben der Jugendarbeit verschrieben hat. Durch seinen tatkräftigen Einsatz konnte der talentierte Albersdorfer Schütze Leopold Rupp an den Paralympics 2012 in London teilnehmen.



Harm Schipmann (Hintergrund) und Leopold Rupp beim harten Trainingsschießen. Foto: Tießen



Der Vorsitzende des KSV, Hans-Jürgen von Hemm, zeichnet Leopold Rupp für seine besonderen Leistungen am 11. August 2012 in Albersdorf aus.

Kreisvorsitzende :

1971-1987 Hans-Matthies Suhr
 1987-2002 Eckart Dittmann
 2002-2004 Heinrich Hofmeister
 ab 2004 Ingrid Thiemann

Die Anzahl der uns gemeldeten Mitglieder zum 15.02.2016 beträgt insgesamt 1227 Mitglieder davon 181 im Schüler - Junioren, Damen - Damenseniorinnen 309, Herren - Senioren 737, in 30 Vereinen und Gilden.

Der Aktuelle Kreisvorstand des Kreisschützenverbandes Dithmarschen e.V. besteht heute aus folgenden Personen:

Noch amtierende Vorstands-und Beiratsmitglieder :

Kreisvorsitzende	Ingrid Thiemann
Stellv. Kreisvorsitzender	Kester Peters
Kreiskassenwart	Bernd Reimers
Kreissportleiter	Jörg Ehlers
Stellv. Kreissportleiterin	Christiane Ehlers
Kreisschriftführerin	Helga Dau
Stellv. Kreisschriftführerin	Sandra Eder
Kreisjugendleiter	Dieter Witthinrich
Stellv. Kreisjugendleiterin	Susanne Sick
Kreisdamenleiterin	Ina Sierks
Stellv. Kreisdamenleiterin	Bettina Andresen

Zum Kreisbeirat gehören außer den o.g. Stellvertretern:

Rundenwettkampfleiterin	Christa Becker
Stellv. Kreisrundenwettkampfleiter	Horst Spaude
Kreisbogenreferent	Norbert Heisterkamp
Kreisnadelsachbearbeiterin	Hanny Adamik
Kreispressewart	Walter Dau

Nach unserem diesjährigen 45. Kreisschützentag werden sich einige Besetzungen der Vorstands- und Beiratsposten ändern.

Auch zukünftig möchten wir das Schützenbrauchtum, die Tradition und die Pflege unserer Heimsprache" Platt" für nachfolgende Generationen erhalten, sowie den Schießsport als Konzentrations-, Disziplin- und Leibesübung fördern.

An die Öffentlichkeit und die Politiker haben wir den Wunsch, die ehrenamtliche Tätigkeit mehr in das Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken. Die vielen ehrenamtlich Tätigen in den Vereinen und Verbänden leisten wertvolle Arbeit für das Gemeinwesen, die der Staat nicht leisten kann. Die Ausübung eines Ehrenamtes ist heute mit großem Idealismus verbunden und hat eher Nachteile als Vorteile, geschweige denn Anerkennung.

Ingrid Thiemann



***Judo* Dem Gegner als fairen Partner begegnen (aufgelöst! Datum:.....)**

Der Kreisfachverband Dithmarschen wurde Mitte der siebziger Jahre gegründet. Er umfasste die Vereine TSV Büsum, MTV Heide, Marner TV, TSV Friedrichskoog, VfB Brunsbüttel und TuRa Meldorf. Seinerzeit wurde Manfred Hildebrandt zum 1. Vorsitzenden gewählt. In der Folgezeit ergaben sich mehrere Änderungen im Vorstand, derzeit hatte Günter Tiedemann, TSV Friedrichskoog, dieses Amt inne.

1996 bestand der Verband aus den Judoabteilungen der Vereine VfB Brunsbüttel, MTV Burg, TSV Friedrichskoog, MTV Heide, Marner TV, TuRa Meldorf, SV Linden und SSV Schalkholz. Der Marner TV hatte damals die stärkste Judoabteilung mit rund 90 Mitgliedern.

Unsere Vereine nahmen an Meisterschaften auf Bezirks- und Landesebene teil. Überregional konnten sich im Jahr 1995 die Judoka Jasmin Bennöhr, SSV Schalkholz, mit einem 2. Platz, und André Krebs, Marner TV, mit einem 3. Platz bei den Norddeutschen Meisterschaften durchsetzen. Sie nahmen beide an den Deutschen Meisterschaften der B-Jugend teil, bei denen André Krebs einen beachtlichen 7. Platz erreichte.

Er gehörte 1996 zum Landeskader des Judoverbandes Schleswig-Holstein.

Größere Veranstaltungen richtete der TSV Friedrichskoog aus, so die Landesmeisterschaften und die Norddeutschen Meisterschaften. Die Judoka wurden von qualifizierten Übungsleitern ausgebildet. 1994 legten Gesche Tiedemann, 1. Dan, Marner TV, sowie Ernst Otto Tönsen, 1. Dan, VfB Brunsbüttel und Manuel Rosenow, 3. Dan, SV Linden, ihre Prüfung zum Trainer B ab.

Der TSV Friedrichskoog bot unter der Leitung von Günter Tiedemann Lehrgänge zur Vorbereitung auf den 2. und 1. Kyu (Blau- und Braungurt) an.

An die Politik auf Kreis- und Gemeindeebene erging der Wunsch, die Vereine nicht mit Hallen- und Platzbenutzungsgebühren zu belasten, denn Sportvereine sind die Organisationen, welche die Kinder und Jugendlichen in erheblichem Maße „von der Straße holen“.

Günter Tiedemann



***Kegeln* Ein umwerfender Sport!**

Sportkegeln bei uns im Verein - eine runde Sache - ideal für die ganze Familie

Der Kreissportkeglerverband Dithmarschen ist als ordentliches Mitglied im Schleswig-Holsteinischen Sportkeglerverband e.V. (SHKV) organisiert. Der SHKV ist Mitglied des Deutschen Kegler- und Bowlingverbandes e.V. (DKB), des Deutschen Bohle-Kegler-Verbandes (DBKV) und des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. (LSV).

Der Kegelsport wird im Kreis Dithmarschen bereits seit vielen Jahrzehnten betrieben. Anfang der sechziger Jahre wurde der Kreis III des Keglerverbandes aus der Taufe gehoben, dem damals 11 Dithmarscher Kegelervereine angehörten. 1978 erfolgte die Eintragung ins Vereinsregister. Nach der Gebietsreform 1980 erhielt der Verband seinen Namen Kreissportkeglerverband Dithmarschen.

Heute setzt sich der Verband aus 8 Vereinen zusammen, in denen insgesamt 481 Keglerinnen und Kegler (davon 40 Jugendliche) organisiert sind. Leider beklagt der Kegelsport auch seit vielen Jahren den stetigen Mitgliederschwund und zunehmendes Durchschnittsalter. Die größten Vereine sind in Heide und Marne beheimatet, erfreuliche Jugendabteilungen finden wir in Tellingstedt, Burg, Marne und Heide.

Dithmarscher Sportler konnten in den letzten Jahrzehnten zahlreiche Meisterschaften auf Landes- und Bundesebene erringen, ebenso gab es Teilnahmen am Nationalkader bei Vergleichsspielen mit Dänemark. Der Kegelsport wird neben den Einzeldisziplinen auch als Mannschaftssport ausgeübt. Der Kreis Dithmarschen stellt Mannschaften auf Kreis-, Regions- und Landesebene mit zum Teil sehr guten Erfolgen. In den Neunzigern, den Glanzzeiten des Dithmarscher Kegelsports, wurde auch in der Bundesliga Damen und in der 2. Bundesliga Herren gespielt.

Herausragend sind die Meistertitel von:

- 1983 Ernst Bremer, Meldorf
Rudolf Schöttke, Heide verstorben am 20.11.2010
- 1986 Roland von Kampen, Marne
- 1989 6er-Vereinsmannschaft der Damen, Heide

In Heide und Brunsbüttel wurden mehrfach Großveranstaltungen wie Landesmeisterschaften, Deutsche Meisterschaften, Ländervergleichsspiele und Europa-Cups durchgeführt.

Über Stadt-, Kreis-, Bezirks- und Landesmeisterschaften konnten sich auch etliche Jugendliche für die Deutsche Meisterschaft qualifizieren und hier Meistertitel und gute Platzierungen erreichen.

Jugendliche Sportkegler nehmen am Punktspielbetrieb teil und messen sich zusätzlich im jährlichen Kreispokalkegeln.

Die Jugendlichen weiter für den Kegelsport zu begeistern und die vorhandenen Gruppen zu unterstützen ist die wichtigste Aufgabe der Zukunft.

Mit den Kegelervereinen Tellingstedt, St. Michaelisdonn und Brunsbüttel haben wir zum Jahresende 2012 gleich drei Traditionsvereine durch Auflösung verloren.

Stefan Krogmann

67 Jahre im Rückblick – Schlaglichter auf unsere Arbeit

Die wichtigste Quelle für alle Daten unseres Verbandes, seiner Vereine und Fachverbände, für die auf der Kreisebene geleistete Arbeit, für Entwicklungen und Tendenzen, die Bedingungen des Sports in der Kommunalpolitik, seinen Stellenwert und sein Selbstverständnis sind die schriftlichen Berichte des Vorstandes, die jährlich in Form eines Berichtsheftes zum Verbandstag vorgelegt werden. Was geblieben ist oder was sich erledigt hat, sei hier in einer chronologischen Abfolge von Zitaten oder Schlagzeilen angeführt, die den Jahresberichten des Vorsitzenden entnommen sind.

1946

Gründungsdatum 24. Februar 1946, im „Tivoli“ Heide als „Dithmarscher Sportkreisverband“ in Anwesenheit von 17 Vereinen. Unter den gegebenen Umständen war es unbedingt für die Aufrechterhaltung des Sports notwendig, eine Vereinigung zu schaffen, um die Interessen der Vereine zu vertreten.

1947

Am 19. April hielt der Dithmarscher Sportkreisverband seinen turnusmäßigen Verbandstag ab. Aber schon am 26. Juli traf man sich erneut zu einem außerordentlichen Verbandstag. Grund war die Debatte über die Eintragung ins Vereinsregister. Der Antrag eines Vereins wurde aber mit großer Mehrheit abgelehnt, so dass der Beschluss gefasst wurde den Verband ins Vereinsregister eintragen zu lassen

1948

Turbulent ging es auf dem Verbandstag am 24. Januar 1948 in St. Michaelisdonn zu. Der SV Lunden hatte einen Misstrauensantrag gegen den 1. und 2. Vorsitzenden gestellt, weil der Verein der Meinung war es wäre in Falle einer Beschwerde bzw. Berufungssache nicht richtig gehandelt worden. Die Abstimmung der Versammlung ergab schließlich, dass dem Vorstand bei zwei Gegenstimmen das Vertrauen ausgesprochen wurde.

Am 26. Juli 1947 hatte der Dithmarscher Sportkreisverband zu einem Außerordentlichen Verbandstag nach Heide eingeladen. Im Mittelpunkt standen Satzungsfragen, wobei beantragt worden war, dass der Dithmarscher Sportkreisverband nicht ins Vereinsregister eingetragen werden sollte. Es wurde aber letztlich entschieden, dass der Eintrag ins Vereinsregister vorzunehmen sei. Die provisorische Einsetzung des Fußballfachwartes stieß auf große Schwierigkeiten, so dass der technische Leiter diese Aufgabe zunächst übernehmen musste.

1949

Auf dem ordentlichen Verbandstag am 13. März 1949 in Meldorf wurde beschlossen, das Kreis-sportfest in Meldorf durchzuführen. Heftige Diskussionen löste ein Antrag von Blau-Weiß Wesselburen aus, der die Einführung eines Verbandspressewartes vorsah. Der Antrag wurde abgelehnt, weil der Vorstand die Meinung vertrat, man könne den Tageszeitungen nicht vorschreiben, welche Berichterstatter sie als Mitarbeiter aussuchen.

Im Herbst konnten 60 Jugendliche aus 60 Dithmarscher Turn- und Sportvereinen kostenlos nach Malente fahren. Im kommenden Jahr soll diese Fahrt wiederholt werden.

1950

Da nur der Kreisfußballverband innerhalb unseres Verbandes selbstständig wurde und eine Sitzung mit dem Vorstand des Kreisfußballverbandes zur vollsten Zufriedenheit sämtlicher Vereine, Funktionäre und Verbände ausging, wurde auf die Durchführung des Verbandstages 1950 verzichtet.

1951

Beim Verbandstag am 13. März 1951 in Meldorf wiesen die Vorsitzenden Karl Müller und Johann Hebbel in ihrem Jahresbericht darauf hin, dass es Stimmen in Dithmarschen und auch im Lande Schleswig-Holstein gebe, die den Kreissportverbänden und auch dem Landessportverband Schleswig-Holstein keine allzu große Lebensdauer voraussagten. Allem zum Trotz haben sich gerade diese Verbände vorzüglich zum Wohle unserer kleinen Vereine bewährt. Bisher hat sich die Zusammenarbeit innerhalb unseres Sportverbandes zwischen den einzelnen Sparten bewährt. Schwer lastet auf unseren Vereinen die allgemein schlechte Wirtschaftslage. Die Erwerbslosigkeit zwingt manches Mitglied seiner sportlichen Tätigkeit zu entsagen bzw. geringeren oder keinen Beitrag zu zahlen.

Beantragt wurde vom Verbandsjugendwart, dass sämtliche Vereine des Verbandes mit ihren Jugendgruppen Mitglied der Kreisjugendringe Süder- und Norderdithmarschen werden.

1952

33 Vereine nahmen am Verbandstag am 23. Februar 1952 in Meldorf teil. Wiederum musste sich der Verbandstag mit einem Misstrauensantrag, der gegen den Vorstand vom MTV Marne gestellt wurde, befassen. Hintergrund war ein Stadionprojekt, das nach Ansicht des Antragstellers vom Vorstand nicht hätte bearbeitet werden dürfen. Letztlich stimmten 21 gegen den Antrag und 18 dafür bei zwei Stimmenthaltungen und einer ungültigen Stimme.

Bei den Olympischen Spielen in Helsinki waren die Reiter Fritz Thiedemann und Hans-Hermann Evers aus Dithmarschen dabei.

1953

Auf dem Verbandstag am 22. März 1953 im „Stadttheater“ in Heide brachte der Spielmannszug des MTV Heide den Delegierten ein Ständchen. Dieses Konzert wurde von den Vereinsvertretern mit Begeisterung aufgenommen. Anschließend erhielten die Spielleute eine Erbsensuppe und einige Zigaretten überreicht.

Der Kreisjugendtag wurde an den TSV Brunsbüttelkoog vergeben, nachdem die Veranstaltung im Vorjahr ausfallen musste.

In Hamburg fand das Deutsche Turnfest statt, bei dem zahlreiche Siegeschleifen bzw. Siegeskränze errungen wurden. Durch die Teilnahme in Hamburg wurde auf die Ausrichtung eines eigenen Turn- und Sportfestes verzichtet.

Der Technische Leiter beklagt, dass 1953 nur wenig Sportabzeichen erworben wurden, obgleich die Übungen zum Teil erleichtert wurden.

Bemerkenswert ist, dass es zur damaligen Zeit auch einen „Filmwart“ gab.

Im abgelaufenen Berichtsjahr wurden 52 Veranstaltungen mit mehr als 12.000 Teilnehmern durchgeführt.

1954

Neben dem ordentlichen Verbandstag am 20. Juni 1954 in St. Michaelisdonn gab es am 12. Dezember 1954 erneut einen außerordentlichen Verbandstag in Heide.

Seit mehreren Jahren hatte der Verbandstag auf die Verlesung der Berichte der einzelnen Sparten verzichtet. Jetzt wurde angeregt, dass vor Versendung an die Vereine der Verband eine Überarbeitung vornehmen sollte.

Im Haushaltsplan für 1954 ist die Senkung der „Kopfbeiträge“ für Erwachsene auf 0,45 DM und für Jugendliche von 14 – 18 Jahren auf 0,20 DM vorgesehen. Dies wird nur möglich, weil die hauptamtliche Geschäftsführung aufgelöst wird und durch eine ehrenamtliche ersetzt wird.

Auf dem außerordentlichen Verbandstag wurde beschlossen, dass der Verband einen Nachtragshaushalt erstellen kann. Gleichzeitig wird festgelegt, dass das Geschäftsjahr zukünftig vom 1. April bis 31. März läuft.

Weiterhin wurde die neue Satzung einstimmig beschlossen und die Eintragung in das Vereinsregister vorbereitet.

Damit verbunden war gleichzeitig, dass der Verband in „Kreissportverband Dithmarschen“ umbenannt wurde.

1955

Der Verbandstag ernannte am 8. April 1955 in Büsum Sportwart Julius Frank zum Ehrenvorsitzenden.

Auf diesem Verbandstag gab es den Ausschluss eines Vereins, der seinen finanziellen Verpflichtungen gegenüber KSV und LSV nicht nachgekommen war.

In seinem Jahresbericht betonte der 1. Vorsitzende Karl Müller, dass trotz der Herabsetzung der Kopfsteuer die Ziele verwirklicht werden konnten, Zeuge von einer guten Zusammenarbeit zwischen KSV-Vorstand, den Fachverbänden und den Vereinen. Zwischen den Fachverbänden und Sparten herrscht eine vorzügliche Zusammenarbeit.

1956

Auf dem ordentlichen Verbandstag am 30. März 1956 wird einmal mehr beanstandet, dass die Versammlungen der Jugendvertreter schlecht besucht sind.

Über die sportärztliche Beratung referierte Dr. Lüth, Heide. Er wies besonders auf die vorbeugende Betreuung der Jugendlichen hin. Der Erfolg dieser Arbeit werde sich in zwei bis drei Jahren herausstellen.

1957

- 22.01. Der Landessportverband in Kiel (der ursprünglich in Neumünster gegründet wurde) ist 10 Jahre alt. Dem Landessportverband gehören 27 Landesfachverbände und 19 Kreissportverbände an. Dem LSV gehören 160.000 Mitglieder in 830 Vereinen an.
- 21.02. Im Bereich des Kreissportverbandes wurden 1956 344 Sport- und Jugendabzeichen verliehen, was gegenüber 1955 eine Steigerung von 24 % bedeutet.
- 26.02. Um endlich auch in Heide einmal die Gelegenheit für Hallenhandballspiele zu schaffen, hat die Handballabteilung des Heider SV zusammen mit der Betriebssportgemeinschaft der DEA die Initiative ergriffen. Die Reithalle des Reitervereins „Ditmarsia“ ist durch den Einbau einer modernen Neonbeleuchtung für Hallenspiele hergerichtet worden. Das kleine Handicap, dass die Maße der Halle nicht ganz an die international vorgeschriebenen heranreichen, wird gern in Kauf genommen.
- 27.02. Der Handballsport erfuhr im verflossenen Jahr einen erfreulichen Auftrieb durch die Einführung der Siebener Mannschaften.
- 16.03. Neun Vereine beteiligten sich bei regnerischem Wetter an den Frühjahrs-Waldlaufmeisterschaften im Behnke Forst in Heide.
- 01.04. Der Dithmarscher Luftsportverein will für Motorschulung Hallen in Hopen bauen.
- 04.04. Schleswig-Holsteins Spitzenturnerinnen treffen sich in Heide im Geräte-Mehrkampf.
- 08.04. Uwe Witt (TSV Brunsbüttelkoog) nimmt im Fußball an einem Internationalen Jugendturnier in Spanien teil.
- 27.04. Der Bau von 100 neuen Turnhallen wird am 1. April nächsten Jahres gesichert sein, teilte Kultusminister Edo Osterloh mit. Dieses Ergebnis des Turnhallenneubauprogramms der Landesregierung seit dem 1. April 1956 wird einschließlich eines Vorgriffs auf den Etat 1958 insgesamt 15 bis 16 Millionen Mark erfordern.
- Eine großartige Leistung vollbrachte Karin Saß (MTV Heide) bei den Landesmeisterschaften der Turnerinnen. Ihr dritter Platz war nie gefährdet.
- 06.05. Der ordentliche Verbandstag des Kreissportverbandes Dithmarschen fand in einer bemerkenswert ruhigen Atmosphäre in Wesselburen statt. Als 1. Vorsitzender wurde Hinrich Rühmann (MTV Burg) gewählt. Neuer 2. Vorsitzender wurde Werner Reitmann (Heider SV), Kassenwart bleibt Günter Möller (MTV Heide).
- Rühmann forderte mehr und bessere Übungsstätten für beide Dithmarscher Kreise, verkannte jedoch nicht, dass auf diesem Gebiet in den letzten Jahren wesentliche Fortschritte erzielt wurden.
- 11.05. In Schleswig-Holstein fehlen heute noch immer 240 Turnhallen und gut 2,5 Millionen qm an Spiel- und Sportplätzen teilte der Landessportverband Schleswig-Holstein mit.
- 17.05. Die Schleswig-Holsteinischen Landesmeisterschaften der Turner fanden in Marne statt. Für Dithmarschen ging Hans Trappe (MTV Heide) an den Start. Er wurde Sieger in der allgemeinen Klasse.
- 03.06. Ein Leistungsstand, der etwa dem des Vorjahres entspricht, dazu die erfreuliche Tatsache, dass die Jugend stark nach vorn drängt, sind das Fazit der Kreismeisterschaften des Kreissportverbandes, die vom SV Hemmingstedt ausgerichtet wurden. Die Beteiligung war unbefriedigend, weil fast alle kleinen Dorfvereine den Meisterschaften fern blieben.
- 20.06. Zum zweiten Male nach dem Krieg treffen sich der Friesengau und der Turngau Dithmarschen zu einem gemeinsamen Turnfest.
- 01.07. Das war ein Gauturnfest, wie wir es uns wünschen‘. Karl Weidt der erste Gauvertreter der Friesen sprach diese Worte nach Abschluss der Wettkämpfe im HSV-Stadion in Heide. Der MTV Heide stellte mit Helmut Lanzke im Deutschen Zehnkampf der Landes- und Bundesklasse und mit Karin Saß im Deutschen Neunkampf der Landes- und Bundesklasse die beiden ersten Gauturnfestsieger.
- 09.07. Das neue Banner des Turngaues Dithmarschen wurde beim gemeinsamen Turnfest der Nordfriesen und Dithmarscher geweiht.

25.07. Programmgemäß wird die Einweihung der vom Heider SV gebauten neuen Rollschuhbahn an der Meldorfer Straße erfolgen. Es handelt sich bei der neuen Anlage um die zweite wettkampfmäßige Rollschuhbahn in Schleswig-Holstein.

10.08. 130 Jungen und Mädels vom MTV Heide und MTV Wrohm sandten frohe Grüße aus dem Zeltlager Selker Noor.

12.08. Der deutsche Springreiterchampion Fritz Thiedemann steuerte beim Reitturnier in Bad Salzuflen vor 10.000 Zuschauern sein Olympiapferd, den 14jährigen braunen Holsteiner Wallach Meteor, zum 112. Sieg seiner Laufbahn und erreichte mit dieser Zahl den inoffiziellen Weltrekord.

24.08. Die Stadt Heide plant den Bau einer Mehrzweckhalle, deren Kosten bei 500.000 DM liegen werden.

In Planung ist ebenfalls ein modernes Sportforum. Der Bebauungsplan fand in allen Teilen die volle Zustimmung der Übungsstättenberatungsstelle des Deutschen Sportbundes in Köln.

16.10. In Albersdorf wird die neue Sporthalle eingeweiht. Zur Eröffnung finden Handballspiele zwischen TuRa Meldorf und MTV Heide sowie TSV Eggstedt statt.

05.11. Reiter und Handballer

Die schon seit längerer Zeit laufenden Bemühungen der Handballabteilung des Heider SV um die Schaffung einer geeigneten Halle für die Durchführung der Handballspiele im Winterhalbjahr waren nunmehr vom Erfolg gekrönt. Ein 10jähriger Pachtvertrag sicherte ab 1. Oktober dieses Jahres die Benutzung der Reithalle auf der Fichtenhain-Rennbahn.

22.11. In den hiesigen Gemeinden darf man sich freuen. Nach dem stattlichen Schulneubau folgt nun der Bau einer Turnhalle.

31.12. Auch der Kreissportverband Dithmarschen pflegt am Ende eines jeden Jahres Rückschau zu halten auf das sportliche Geschehen in den verflossenen 365 Tagen. An der Jahreswende zu 1958 konnte der Kreissportverband erstmals seit seiner Gründung die Feststellung treffen, dass die Zahl der dem Verband angeschlossenen Vereine nahezu stabil ist. Während bisher alljährlich stets mehrere Vereins-Neugründungen bzw. Abmeldungen zu verzeichnen waren, schloss im letzten Jahr lediglich der TSV Ostrohe nach nur zweijährigem Bestehen seine Pforten, während der SV Wöhrden seinen Sportbetrieb wieder aufnahm und namentlich in der Jugendbetreuung bereits wertvolle Arbeit leistete.

Dem Kreissportverband Dithmarschen sind gegenwärtig 64 Vereine mit rund 10.300 Mitgliedern angeschlossen, von denen über 5.500 Jugendliche sind.

1958

Der 1. Vorsitzende des Landessportverbandes, Karl Bommers, gab auf dem Verbandstag am 13. April 1958 bekannt, dass in diesem Jahre insgesamt 1,6 Millionen Deutsche Mark für den Sport in Schleswig-Holstein aus Lotto- und Totogeldern zur Verfügung gestellt werden. Je Kreis ständen ca. 30. – 35.000 DM zur Verfügung. Allein aus Dithmarschen liegen Förderungsanträge in Höhe von 300.000 DM vor.

Kreispräsident Schoof (Süderdithmarschen) führte aus, dass die Dithmarscher Vereine mit Anträgen auf finanzielle Unterstützung der Sportjugend nicht zurückhaltend sein sollten.

Besser müsse aber noch die Zusammenarbeit zwischen Schule und Verband werden. Nach Ansicht des Vorsitzenden Karl Müller müsse der Hebel bereits bei den pädagogischen Akademien angesetzt werden. Dort müsse die Ausbildung der jungen Lehrerstudenten auf dem Gebiet des Sports so vorangetrieben werden, dass sie später aus einem inneren Bedürfnis heraus weiter Sport treiben und auch in die Vereinsarbeit einsteigen.

1959

Auf dem ordentlichen Verbandstag am 19. April 1959 hatte Kreispräsident Glüsing (Norderdithmarschen) ein „Heimspiel“, denn es wurde in seinem Heimatort Wrohm getagt.

Der Landessportverbandvorsitzende Karl Bommers teilte mit, dass für den Sport 1,7 Millionen DM zur Verfügung gestellt werden. Auch auf dem Gebiet des Sports stehen die ländlichen Gemeinden nicht abseits.

In seinem Jahresbericht, den der 2. Vorsitzende für den verhinderten 1. Vorsitzenden hielt, wurde besonders darauf hingewiesen, dass die Durchführung verschiedener Bauvorhaben in beiden Kreisen vorangetrieben werde.

1960

Der Schleswig-Holsteinische Landtag hat für das Jahr 1960 Landesmittel in Höhe von 1.3 Millionen DM zur Förderung des Sports vorgesehen, wie der LSV Vorsitzende Karl Bommers berichtete.

Der KSV-Vorsitzende stellte in seinem Jahresbericht heraus, dass der KSV als besonderes Anliegen die Gemeinsamkeiten von Vereinen und Verband habe. Mit 68 Vereinen und 11.300 Mitgliedern ist der KSV Dithmarschen der größte ländliche Verband in Schleswig-Holstein. Im abgelaufenen Jahr habe es einen Mitgliederzuwachs von 500 Sportfreunden gegeben.

Der Verbandstag beschloss, dass bei jeder Übungsstätte und sportlicher Veranstaltung eine ausreichende Betreuung durch Erste Hilfe gesichert sein muss.

1961

Vorsitzender Hinrich Rühmann betonte, um alle Wünsche in Bezug auf Übungsstätten zu erfüllen, liegt in der Zukunft noch eine erhebliche Arbeit. In diesem Zusammenhang betonte er, dass es Aufgabe der Vereine sei die geschaffenen Übungsstätten mit Leben zu erfüllen. Es wurde nicht verkannt, dass auf den Schultern der Vereinsvorsitzenden eine ungeheure Last ruht, denn der Mangel an ehrenamtlichen Mitarbeitern mache sich hier besonders bemerkbar. In diesem Zusammenhang erhob sich die Frage nach Wandersportlehrern.

Ausgezeichnet wurden Ernst Driever (MTV Heide) mit der Goldenen Ehrennadel des Leichtathletikverbandes und mit dem Ehrenbrief des Deutschen Turnbundes die Sportfreunde Julius Frank (MTV Heide) und Karl Schurbohm (MTV Tellingstedt).

Rückläufig war die Zahl der ausgehändigten Sportabzeichen mit 288 gegenüber 372 im Vorjahr.

Der Verbandstag endete mit der Vorführung eines Films über die Olympiade 1960 in Rom.

1962

In der Verwirklichung des „Goldenen Plans“ konnten weitere beachtliche Fortschritte verzeichnet werden. Die Zahl der nach 1945 errichteten Turnhallen in Dithmarschen stieg auf 13. Dazu kommen vier Gymnastikräume und zehn Schwimmbäder.

Auf Vorschlag des Hauptausschusses entschied der Verbandstag 500,00 DM aus KSV-Mitteln zur Verfügung zu stellen um besonders regen Vereinen die Möglichkeit zu geben ihren ehrenamtlichen Übungsleitern eine finanzielle Unterstützung zukommen zu lassen.

Mit scharfen Worten wurde die Arbeit des Kreisjugendwartes bemängelt. Es konnte keine Bestätigung des Jugendwartes erfolgen, da auch keine Vollversammlung der Jugendwarte stattgefunden hat. Es wurde festgelegt, dass in einer Tagung der Jugendwarte der Kreisjugendwart gewählt werden soll.

1963

18.01.

Der Schleswig-Holsteinische Leichtathletikverband veröffentlichte seine Bestandsliste für 1962. In der Gesamtübersicht der schleswig-holsteinischen Kreise liegt Dithmarschen mit 1.104.782 Punkten an der Spitze.

In der Bestenliste liegt Karl-Heinz Jahn (Heider SV) auf dem sechsten Platz im 3000 m Hindernislauf. Bei den Frauen erscheint Antje Jeckstöm (MTV Heide) gleich dreimal in der Bestenliste: Im Kugelstoßen auf dem fünften Platz, im Diskus auf dem achten Platz und im Speerwerfen auf dem zehnten Platz. Bei der männlichen Jugend fielen drei Titel nach Heide bzw. Albersdorf: Hans-Claus Rolfs über 55 m Hürden, Karl-Heinz Tapken über 100 m und Thies Thießen (Albersdorf) im 3000 m Lauf.

24.01.

Die Turnhallenfrage nähert sich nach Auffassung des Kreises einer endgültigen Lösung, nachdem 15 fertige Turnhallen in Benutzung sind und vier weitere im Bau bzw. kurz vor dem Baubeginn stehen.

09.02.

Zur Erhaltung und Förderung des Gesundheitszustandes der Sporttreibenden Bevölkerung sind seit einigen Jahren innerhalb des Kreissportverbandes Dithmarschen sportärztliche Beratungsstellen eingerichtet worden. So bestehen im Kreis Norderdithmarschen in folgenden Orten Beratungsstellen: Büsum, Tellingstedt, Hennstedt, Heide, Lunden, Wrohm, Pahlen und Wesselburen; in Süderdithmarschen: Albersdorf, Barlt, Brunsbüttel, Brunsbüttelkoog, Burg, St. Michaelisdonn, Friedrichskoog, Süderhastedt, Wöhrden, Marne, Meldorf, Hemmingstedt, Eddelak und Nordhastedt.

Der leitende Sportarzt für den Kreissportverband ist Dr. Schrader (Heide). Insgesamt haben sich 33 Ärzte aus beiden Kreisen für die Durchführung der Beratungen zur Verfügung gestellt.

19.02.

Rund 12.000 Sportler in 88 Vereinen. Kreissportverband Dithmarschen vereinsmäßig der zweitstärkste in Schleswig-Holstein.

Ohne viel Aufhebens davon zu machen, wird in den Sportvereinen wertvolle Arbeit zum Wohle des Volkes geleistet. Dies kam nachhaltig beim ordentlichen Verbandstag des Kreissportverbandes Dithmarschen zum Ausdruck. Dem Kreissportverband sind 88 Vereine, darunter 19 Schützenvereine angeschlossen. Die Mitgliederzahl erhöhte sich im letzten Jahr um 581, so dass 11.978 Sportler, darunter 5.709 Jugendliche in den verschiedenen Sparten dem Kreissportverband angeschlossen sind.

Zum 1. Vorsitzenden wurde Hinrich Rühmann, zum Kassenwart Günter Möller, zum Sportwart Julius Franck, zum Schriftwart Willi Barge, zum Beisitzer Karl Schümann aus Wrohm wiedergewählt. Zum Tagungsort des nächsten ordentlichen Verbandstages wurde die Neulandhalle in Dieksanderkoog gewählt.

21.02.

Den Jahresbericht des Jugendausschusses legten beim Kreissportverbandstag in Hennstedt Jugendwart Eberhard Koste und Mädewartin Hilde Siem vor. Im Jahre 1962 wurden von 19 Vereinen Jugenderholungsmaßnahmen für 619 Jugendliche durchgeführt. 7200 DM wurden dafür an Landesmitteln an die Vereine gegeben.

14.06.

Die Jungen und Mädchen des Kreissportverbandes trafen sich zum letzten Tischtennisturnier vor der Sommerpause. Die Spiele um den Dithmarschen-Pokal werden seit der Spielserie 1958/59 ausgetragen und finden steigenden Anklang.

15.06.

Fast 5.700.000 Mitglieder zählt die Deutsche Turn- und Sportbewegung.

24.06.

Der Turngau Dithmarschen hielt sein Kinder-Turn- und Sportfest in Wesselburen ab.

22.07.

Die Jugendgruppe des MTV Heide konnte den 1962 in Bremerhaven errungenen Bundessieg im DTVG beim Bundesturnfest in Essen wiederholen.

15.08.

Frisch, gut erholt und körperlich gestärkt, kehrten über 200 Dithmarscher Jungen und Mädchen mit ihren über 20 Betreuern nach 14-tägigem Aufenthalt im Ferien-Zeltlager Selker Noor in ihre Heimatorte zurück.

23.09.

Noch einmal zum Schluss der Freisaison 1963 war das TuRa-Stadion in Meldorf mit frohem leichtathletischem Treiben angefüllt. Der Kreissportverband Dithmarschen, Sparte Leichtathletik führte dort unter der Leitung des Kreisfachwartes für Leichtathletik, Ernst Driewer, Heide, das Kreis-Schülersportfest durch. Gut 300 Jungen und Mädchen der Jahrgänge 1949 bis 1953 aus insgesamt 15 Dithmarscher Sportvereinen, sowie von einigen Schulen aus Orten, in denen es noch keine Sportvereine gibt, wetteiferten im Rahmen von Drei- und Vierkämpfen um Sieg und Plätze.

26.10.

Es war ein alter Leitsatz von Carl Diem: „Gute Vereine, guter Sport“.

Der DSB will die Kräftigung der Vereine durch Hilfen bei der Beschaffung von Übungsplätzen und Hallen, bei der Ausbildung und Anstellung von Übungsleitern. Von den 31.537 Turn- und Sportvereinen sind 29 Prozent nur 100 Mitglieder stark, 14 Prozent bis 200, 31 Prozent bis 500, 9 Prozent bis 1.000 und 17 Prozent über 1.000 Mitglieder. Gerade die kleinen Vereine bieten meistens nur eine Sportart (Fußball) an. Damit kommen sie nicht aus, damit erreichen sie vor allen Dingen nicht die Frauen und Mädchen. Man wird auch die Beiträge anheben müssen. 27 Prozent der Vereine bis zu 100 Mitglieder kassieren heute noch nur einen „Groschenbeitrag“ unter 75 Pfennig.

30.11.

Ein erfolgreiches Jahr für den „Sportorden“ scheint 1963 gewesen zu sein. Aus allen Himmelsrichtungen werden gute Beteiligungszahlen gemeldet. Das Sportabzeichen wurde am 21. März 1913 im „Stadion-Kalender“ dem amtlichen Organ des Deutschen Reichsausschusses für Olympische Spiele ausgeschrieben.

31.12.

Im Dithmarscher Sportgeschehen sind auch im verflossenen Jahr erfreuliche Fortschritte und schöne Erfolge zu verzeichnen. Die seit Jahren festzustellende Aufwärtsentwicklung setzte sich auch 1963 in Dithmarschen fort. Bei einem Neuzugang von vier Vereinen sind im Kreissportverband Dithmarschen nunmehr 92 Vereine mit 12144 Mitgliedern angeschlossen.

1964

Im KSV sind 49 Turn- und Sportvereine, 20 Schützenvereine, 9 Kegelvereine, vier Reitervereine, drei Segelvereine, drei Tennisvereine und zwei Tischtennisvereine zusammengeschlossen. Insgesamt 85 Vereine mit 11.089 Mitgliedern wurden dem LSV gemeldet, damit ein Abgang von 644 Mitgliedern.

Viele kleine Vereine sind im Kreissportverband vertreten, dennoch wurden gute sportliche Erfolge erzielt.

Kritik wird an der Jugendarbeit geäußert, denn es wird erwartet, dass die Jugendwarte stärker in Erscheinung treten.

Der Hauptausschuss hat angeregt, im Jahre 1965 ein von allen Fachverbänden und Sparten getragenes Turn- und Sportfest auszutragen.

1965

Vor 15 Jahren gab es in Dithmarschen nur neun Turnhallen. Heute sind in 26 Orten insgesamt 33 Turnhallen, 12 Schwimmbäder und vier Stadien. Weitere 12 Turnhallen und Schwimmbäder sind geplant.

Die Mitgliederzahl erhöhte sich um 1.046. Die Zahl der Jugendlichen stieg auf 6.842.

Für die Zukunft ist die Bildung von fünf Sportzentren in Norderdithmarschen in Lunden, Weselburen, Hennstedt, Tellingstedt und Heide geplant.

Der Kreis Süderdithmarschen hat eine Wandersportlehrerin eingestellt. Für Süderdithmarschen sind sieben Sportzentren in Meldorf, Marne, Brunsbüttelkoog, St. Michaelisdonn, Burg, Albersdorf und Hemmingstedt/Wöhrden vorgesehen.

In Meldorf fand anlässlich des 700jährigen Bestehens der Stadt Meldorf am 28./29. August das Kreisturn- und Sportfest statt.

1966

Der Kreissportverband setzte sich mit der Problematik der Übungsleiter auseinander. Man ist der Meinung, dass vier Wochenstunden das Höchstmaß sein müssten, da häufig keine Entschädigungen gezahlt werden. Mit neun bis zehn Stunden ist ein ehrenamtlicher Helfer überfordert. „Die Zeit, da diese Kräfte nur mit guten Worten gehalten werden konnten, ist jetzt vorbei“, wird der Vorsitzende Hinrich Rühmann zitiert.

Landesvorsitzender Karl Bommes führt u. a. aus, dass ein Monatsbeitrag von 3,00 DM realistisch sei. Ein Betrag von 1,00 DM ist heutzutage lächerlich. Bommes führt weiter aus: „Wir sind keine Kinderbewahranstalt, sondern ein Verband, der mitwirkt, Staatsbürger von morgen auszubilden. Ich glaube an die Opferwilligkeit der Vereine.“

1967

Durch die steigende Zahl der Mitglieder ist die Arbeit der Fachkräfte kaum noch zu bewältigen. Es wird erwogen, einen Sportlehrer als hauptamtliche Fachkraft anzustellen.

Der Kreissportverband wird seine Satzung in Bezug auf die Stimmenverteilung überarbeiten. In den Satzungsausschuss werden die Sportfreunde Volker Johann (TSV Büsum), Horst Radetzky (MTV Heide) und Günter Kaack (MTV Marne) gewählt.

Einen breiten Raum nimmt die Diskussion über die sportärztliche Untersuchung ein. Man ist sich einig, dass diese Untersuchungen von großer Wichtigkeit sind und die Vereine davon möglichst viel Gebrauch machen sollten. Es wird darauf hingewiesen, dass für die Vereine keine Kosten entstehen.

1968

Wichtiger Bestandteil des Verbandstages war der Vortrag des Sportfreundes Christiansen (TuRa Meldorf) über die Mehrwertsteuer.

Das Aufbegehren der Jugend sei gerechtfertigt, weil sich die jungen Menschen als Heranwachsende bemerkbar machen wollen und müssen. Die Erwachsenenwelt habe die Pflicht, der Jugend verständnisvolle Möglichkeiten zu geben, ihren Tätigkeitsdrang zu verwirklichen.

Korvettenkapitän Schubert (Glücksburg) referierte über den Modernen Fünfkampf. Dieser sportliche Wettkampf besteht aus fünf Disziplinen: Reiten, Pistolenschießen, Degenfechten, Geländelauf und Schwimmen. In Dithmarschen seien gute Voraussetzungen durch das Vorhandensein der Kasernen in Albersdorf und Heide.

1969

Auf dem Verbandstag am 22. Februar in Bargaenstedt gibt Hinrich Rühmann den Vorsitz des Kreissportverbandes aus gesundheitlichen Gründen ab. Zu seinem Nachfolger wird Karl-Heinz Striebinger (MTV Heide) gewählt.

Am 14./15. Juni fand das Kreissportfest in Albersdorf statt.

Es wird auf Beitragsrückstände hingewiesen. Drei Vereine sind seit zwei Jahren im Rückstand. Der Verbandstag schließt diese Vereine aus dem KSV aus.

1970

Die Zusammenlegung der Kreise Norder- und Süderdithmarschen hat auch eine Reihe von Auswirkungen auf den Kreissportverband. Der KSV wird sich mit den entsprechenden Gremien in Verbindung setzen, um eine Neuregelung einzuleiten.

Das Landesturnfest findet vom 2. - 5. Juli 1970 in Heide statt.

Vereine, denen die Gemeinnützigkeit durch die Satzung gegeben ist, dürfen keine Spendenbescheinigungen ausstellen. Es wird empfohlen, Spenden für Sportvereine über die zuständigen Gemeinden gehen zu lassen.

Kassenwart Günter Möller nimmt den Vorschlag auf, den Vorstand zu verjüngen und bittet die Versammlung, einen jungen Nachfolger für ihn namhaft zu machen, der dann in den nächsten Wochen angeleitet werden kann.

1971

Man feierte in kleinem Rahmen das 25-jährige Bestehen des Kreissportverbandes, das gekennzeichnet war von einem Referat des LSV-Vorsitzenden Karl Bommers.

Die Mitgliederentwicklung ist weiter aufstrebend. Es gehören dem Verband jetzt 110 Vereine an.

In der Übungsleiterfrage wird erklärt, dass der Kreishaushalt einen Betrag von 6.000,00 DM eingeplant hat. Es herrscht Einmütigkeit darüber, dass angestrebt werden muss, diesen Betrag zu erhöhen.

Um die Unterstützung der Segler bittet Wilhelm Hinrichs (Meldorf). Insbesondere wird Klage geführt über die hohen Liegeplatzgebühren.

1972

Die Mitgliedszahlen des Kreissportverbandes steigen weiter stark an. Jetzt gehören dem Verband über 20.000 Mitglieder an.

Wolfgang Beer (TV Windbergen) wurde Nachfolger von Eberhard Koste (MTV Heide) und als Kreisjugendwart einstimmig bestätigt.

Das Sportjahr stand im Zeichen der Olympischen Spiele in München und Kiel. An den Olympischen Spielen in München nahm Herbert Gennun (TSV Brunsbüttel) als Kampfrichter teil. Mit den Sportfreunden Jutta Wendt (MTV Tellingstedt), Herbert Tiedge (ABC Wesseln) und Alwin Niensteen (MTV Heide) waren drei weitere Helfer in München im Einsatz.

Die Sportjugend führte fünf Jugenderholungsmaßnahmen mit 346 Teilnehmer/innen durch.

1973

Auf dem Verbandstag bringt der Landrat zum Ausdruck, dass die Mittel für die Bezuschussung der ehrenamtlichen Übungsleiter in den Vereinen seitens des Kreises für 1973 auf 24.000,00 DM heraufgesetzt werden.

Es wird eine lebhafte Debatte geführt hinsichtlich der Bezuschussung der ehrenamtlichen Übungsleiter, die sich insbesondere an der vom 1. Vorsitzenden ins Feld geführten Beitragshöhe als eine der Bemessungsgrundlagen für die Bezuschussung entzündet.

Mehrere Vereinsvertreter sind der Auffassung, dass es nicht Angelegenheit des Kreissportverbandes sei, über die Höhe des Mitgliedsbeitrages der Vereine zu befinden.

Nach entsprechender Vorarbeit seitens des Verbandes ist es zur Gründung des Kreisschwimmverbandes gekommen.

Wieder einmal muss der KSV einen Verein ausschließen, weil er seinen Verpflichtungen nicht nachgekommen ist.

1974

Die Aufwärtsentwicklung des KSV hält weiter an. Am 1. Januar 1974 gehörten 121 Mitgliedsvereine mit einer Gesamtzahl von 25.072 dem KSV an. Das ergibt eine Steigerung von 2.015 Mitgliedern gegenüber 1973.

Es wird mit Bedauern zur Kenntnis genommen, dass gerade Jugendliche über 14 Jahre die Vereine verlassen. Man müsste sich in Zukunft etwas einfallen lassen, um die Abwanderung der Jugendlichen aus den Vereinen entgegenzutreten zu können.

Im Jahre 1973 wurde an 50 Vereine mit 107 Übungsleitern ein Zuschuss gezahlt. Für 1974 wurden von 63 Vereinen mit 225 Übungsleitern, Anträge auf Bezuschussung gestellt.

Das für 1974 geplante Kreissportfest in Brunsbüttel wird wegen Durchführung der Fußballweltmeisterschaft auf 1975 an gleicher Stelle verlegt.

Sportfreund Wilhelm Hinrichs (Seglerverein Meldorf) regt an, in Zukunft einen Festredner zu den Verbandstagen einzuladen.

Neuer Vorsitzender des Landessportverbandes wird Hans Hansen (Glücksburg).

1975

Kreispräsident Glüsing gibt bekannt, dass der Kreis Dithmarschen die zur Verfügung gestellten Mittel der Bezuschussung von ehrenamtlichen Übungsleitern von 27.000,00 DM auf 35.000,00 DM erhöhen wird.

Der Verbandstag nimmt einen Bericht des Vorstandes über die Übungsleiterausbildung in Dithmarschen zur Kenntnis.

Ein Antrag des Vorstandes wird bei einer Stimmenthaltung angenommen, dass ab 1976 für alle Jugendlichen bis zum 18. Lebensjahr 0,20 DM an den KSV als Organisationsbeitrag zu entrichten sind.

1976

Der 30. Verbandstag findet am 13. März 1976 in Burg statt. Erfreut konnte festgestellt werden, dass dies der am besten besuchte Verbandstag mit 59 Vereinen und 11 Fachverbandsvorsitzenden sei.

Einstimmig nahm der Verbandstag einen Antrag an, dass ab 1976 die Verbandsabgaben an den KSV im Lastschrift-Einzugsverfahren vorgenommen werden.

Erstmals wird auch das Problem der Hallenmieten für die kreiseigenen Hallen angesprochen.

1977

Der 1. Vorsitzende zieht Bilanz über die Entwicklung des Mitgliederbestandes der letzten 20 Jahre und kommt zu dem Schluss, dass dieser Tatbestand nicht zuletzt auf das größere Angebot an Sportstätten durch die Kommunen und insbesondere durch das verstärkte Engagement durch die Vereine zurückzuführen ist.

Der Verbandstag verabschiedet eine neue Satzung für den KSV.

1978

Vorstand und Beirat des KSV haben die Heider Betriebssportgemeinschaft als außerordentliches Mitglied aufgenommen.

Man sollte geeignete jüngere Mitglieder ansprechen, überall in den Vereinen aktiv mitzuarbeiten, sonst werden die Aufgaben in den 80er Jahren kaum zu schaffen sein! Es zeichnet sich ab, dass ein gutes Maß an Eigeninitiative aufzubringen sein wird – auch in Bezug auf die Beiträge.

Die Vereinssatzungen sind dringend daraufhin zu überprüfen, ob die Gemeinnützigkeit gewährleistet ist.

1979

Der 1. Vorsitzende ist in den Jugendwohlfahrtsausschuss des Kreises Dithmarschen berufen worden. Damit wird der Bedeutung des Sports in Dithmarschen Rechnung getragen.

Es wird der Hoffnung Ausdruck verliehen, dass in Zukunft auch die „Sondersportarten“ (Golf, Reiten, Segeln) gefördert werden.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass alle Vereine in Zukunft nach den Richtlinien für die Anerkennung der Jugendgruppen zu verfahren haben.

1980

Der KSV ist in den 34 Jahren seines Bestehens ohne hauptamtliche Geschäftsstelle ausgekommen, dennoch wurden alle Aufgaben präzise erfüllt.

Vom 3. bis 6. Juli 1980 findet das Landesturnfest in Heide statt. Es wird mit 4.000 aktiven Sportlern und 6.000 Besuchern gerechnet.

1981

Auf dem Verbandstag am 25. März 1981 in Meldorf spricht Kreispräsident Glüsing die finanzielle Situation an, die in Zukunft auch auf den Sport zukommen wird. So sind gegenüber dem ursprünglichen Haushaltsansatz für den Sport in Dithmarschen von DM 139.000,00 für 1981 nur DM 125.000,00 verblieben,

Die Städte Heide und Brunsbüttel haben erfreulicherweise Sportlerehrungen durchgeführt. Diesem Beispiel sollten andere Gemeinden und Ämter folgen.

Mit besonderem Nachdruck weist der Vorstand darauf hin, dass die Benutzer von Sportanlagen und Sportgeräten diese pfleglich zu behandeln haben. Falls sich die gemeldeten Schäden und Unregelmäßigkeiten in den Sporthallen wiederholen sollten, wird der KSV den Vereinen zur Auflage machen, Übungsstunden nur mit entsprechenden Aufsichtspersonen abzuhalten.

1982

Laut LSV-Vorstandsmitglied Bärbel Arndt leisten Vorstandsmitglieder, Trainer, Betreuer im Jahr 7,8 Millionen Arbeitsstunden. Die von den Vereinsmitgliedern unentgeltlich gefahrenen Pkw-Kilometerbetrugen 12,5 Millionen. An Vereinsbeiträgen wurden 34,5 Millionen DM gezahlt.

Der Verband hat nun 151 Vereine mit 37.915 Mitgliedern. Den größten Zuwachs hat der Tennissport zu verzeichnen.

Neuer Jugendwart ist Alwin Niensteen (MTV Heide), der Hinrich Kruse (MTV St. Michaelisdonn) ablöst.

1983

Der KSV hat in den letzten sechs Jahren 130 Übungsleiter ausgebildet

Der Landessportverband hat die Zuschüsse an die Vereine von DM 1,00 auf DM 0,70 pro Mitglied im Verein wegen fehlender Mittel gekürzt.

Der KSV hat jetzt 156 Vereine mit 39.385 Mitgliedern. Lediglich bei den Jugendlichen zeichnet sich ein Rückgang der Mitgliedssteigerungen ab.

1984

Der KSV stellt Überlegungen an, in absehbarer Zeit eine Geschäftsstelle einzurichten. In den nächsten Monaten sollen mit den großen Fachverbänden und Vereinen Gespräche über eine Beteiligung bei der Einrichtung einer Geschäftsstelle geführt werden.

Der Förderverein des Lions-Clubs hat eine zweckgebundene Spende bereitgestellt. Diese Geldspende soll Jugendlichen aus kinderreichen und finanzschwachen Familien bei der Teilnahme an der Jugenderholungsmaßnahme Selker Noor zugutekommen.

Der KSV verliert durch Tod seine Vorstandsmitglieder Willi Claussen und Karl Hartwig.

1985

Völlig unerwartet verstirbt der 1. Vorsitzende Karl-Heinz Striebinger (MTV Heide). Den kommissarischen Vorsitz übernimmt Wolfgang Beer (Windbergen).

Vergrößerungen des Netzes von Sportanlagen ermöglicht die Erweiterung der Angebotspalette der Vereine.

Keine Kürzungen der Sportförderung durch den Kreis Dithmarschen.

Landes-, Norddeutsche und Bundesmeisterschaften finden in Dithmarschen statt.

Dreiundzwanzig Absolventen erwerben die Übungsleiterlizenz.

1986

Unveränderter Mitgliederbestand trotz geburtenschwacher Jahrgänge.

Angespannte Haushaltslage des Kreises zwingt nicht zu Kürzungen im Sport.

Der Sport muss seine Verwaltungsarbeit einfach und knapp halten, unsere Vereinsvorstände sollen nicht verwalten, sondern Sport gestalten.

Fortsetzung der Aus- und Fortbildung in Dithmarschen, also vor Ort, zur Entlastung der Teilnehmer/innen.

Erste Anschaffungen für einen Spielgeräte-Pool.

1987

Fünfhundert neue Mitglieder im Kreissportverband.

Angebote für ältere Mitglieder – eine Herausforderung an unsere Vereine.

Kein Verständnis beim Vorstand für so genannte „Sondersportarten“ und ihren Ausschluss von finanzieller Förderung durch den Kreis.

Kreis erhöht Mittel für Übungsleiter in zwei Schritten.

Beachtliche Erfolge auf Kreis-, Landes- und Bundesebene trotz finanzieller Schwierigkeiten bei der Förderung talentierter Nachwuchssportler.

1.045 Teilnehmer/innen beim Kreissportfest in Albersdorf. Alle Kreisfachverbände beteiligen sich und demonstrieren das breite Sportangebot in Dithmarschen.

1988

Zuschüsse des Kreises für Übungsleiter, sowie die Aus- und Fortbildung stützen und stärken die Vereine.

Würdigung des Ehrenamtes anlässlich mehrerer Vereinsjubiläen.

Kreissportverband und seine Vereine finden Unterstützung im sozialen Engagement durch den Lions-Club Dithmarschen.

Die Allgemeine Ortskrankenkasse Dithmarschen unterstützt den Breitensport auf der Vereins- und Verbandsebene; Herausgabe eines gemeinsamen Breitensportkalenders.

Breitensporttag in Nordhastedt.

Weitere Übungsleiterlizenzen werden vergeben.

„Sportförderung in Dithmarschen“, ein Diskussionsabend mit Kommunalpolitikern und Hans Hansen, Präsident des Landessportverbandes.

1989

Steigende Mitgliederzahlen bei Kindern und älteren Erwachsenen ab dem fünfzigsten Lebensjahr.

Freizeitgruppen und überfachliche Arbeit sollen Jugendliche an den Verein binden.

Neue Geschäftsstelle in Heide, Lüttenheid 35, zu einer funktionsgerechten Einrichtung ausgebaut. Beratungsstelle für Verbände, Vereine und Einzelpersonen sowie Ausleihe von Ausrüstungsgegenständen an unsere Mitglieder und die Schulen (Spielgeräte, Zelte).

Förderung des Breitensports durch Aus- und Fortbildung sowie finanzielle Bezuschussung der Übungsleiter.

Breitensporttag in Süderhastedt.

1990

Beteiligung des Sports an den Partnerschaften mit den Kreisen Ribnitz-Damgarten (Mecklenburg-Vorpommern) und Restormel (GB).

Vereine klagen über Schwierigkeiten, ausreichend ehrenamtliche Mitarbeiter/innen auf allen Ebenen zu finden.

Kontinuität in der Arbeit des Vorstandes des KSV, schwerpunktmäßig in den vier Bereichen:

- Förderung des Breitensports (Sportkalender, Spielgeräte-Pool, Sportabzeichen, Zeltverleih),
- Förderung der Leistung im Sport (Zuschüsse für auswärtige Meisterschaften, Arbeit an konzeptioneller Neuorientierung),
- Hilfen im materiellen und ideellen Bereich für Vereine und Verbände (Rollstuhlgruppe, Neugründung, Führung und Organisation der Fachverbände),
- Aus- und Fortbildung (Lehrgang zum Erwerb der A-Lizenz, Fortbildung für Lizenzinhaber, Lehrgang für Sportabzeichenprüfer).

1991

Noch einmal die vier Stichpunkte vom Vorjahr:

Breitensporttag in Weddingstedt, Geschäftsstelle als Anlaufpunkt festetabliert, Unterstützung der Übungsleiter aus Mitteln des Kreises und des KSV gewährleistet.

Der KSV beschließt eine neue Satzung.

Leistungsorientierter Sport wird nach neuer Ordnung gefördert, um dem einzelnen Sportlern zu helfen.

Ehrenordnung des Kreissportverbandes beschlossen. Aufgabenverteilung im Vorstand des KSV soll Effektivität erhöhen. Zusammenarbeit mit den Kreisfachverbänden in der Grundausbildung und für die Lizenz „Breitensport“ intensiviert.

1992

Der Verein rückt in den Mittelpunkt der Betrachtung, finanzielle Engpässe und fehlende Mitarbeiter/innen erschweren seine Aufgaben.

Viele Gemeinden beweisen durch ihre finanzielle Unterstützung und ihre ideelle Förderung das Interesse am Sportverein, der zu einem positiven Erscheinungsbild des Ortes beiträgt; doch Einschränkungen durch Haushaltsbeschlüsse stehen bevor.

Gebühren für die Benutzung der Sportanlagen werden vom Kreissportverband strikt abgelehnt. Wir sehen für unsere Vereine keinen „Nulltarif“, können wir doch auf die eigenen jährlichen Leistungen verweisen: 3,5 Millionen DM Mitgliedsbeiträge in Dithmarschen, 10 Millionen DM werden rein rechnerisch durch ehrenamtliche Tätigkeit erbracht (wobei nur 12,-- DM pro Stunde angenommen sind).

Eltern und Kinder erwarten vom Sportverein Dienstleistungen, lassen aber gleichzeitig die eigene Bereitschaft zur Mitarbeit nicht erkennen.

1993

Der Sport sucht das Gespräch auf allen Ebenen, um auf seine Probleme hinzuweisen. In der Öffentlichkeit besteht der Eindruck, der organisierte Sport habe keine Sorgen, weil bisher alle Aufgaben uneingeschränkt erfüllt werden.

Sportler tragen ihre Argumente nicht laut vor, nicht resignierend oder neiderfüllt. Sportler werden vielfach übersehen, weil sie nicht demonstrieren oder Leserbriefe schreiben.

Der Sport verdeutlicht seinen Stellenwert durch Hinweis auf seine gesellschaftspolitischen Aufgaben: Jugendarbeit, Gesundheitsvorsorge, Öffnung für alle gesellschaftlichen Gruppen, einschließlich der Neubürger und Ausländer, Begegnung mit Gleichgesinnten.

Der Sport erwartet von den Gemeinden, Ämtern und vom Kreis weiterhin die finanzielle Förderung und das Bekenntnis zur Unterstützung der Vereinsarbeit. Damit bleibt die Voraussetzung bestehen, die bewährte Partnerschaft von Politik und Sport fortzusetzen.

1994 – Das „Jahr des Ehrenamtes“

Weiterhin wachsende Mitgliederzahlen stehen im Widerspruch zu den Klagen der Vereine über ständig wachsende Probleme: Fehlende Übungsleiter, mangelnde Bereitschaft, auch der Eltern, kurzfristig zu helfen (Fahrdienst), dauernde Schwierigkeiten, Ämter im Vorstand neu zu besetzen.

Der Kreissportverband rückt dieses Problem mit einer Reihe von Veranstaltungen in den Blickpunkt des öffentlichen Interesses: Drei Gesprächsrunden finden statt beim Landrat Hans-Jakob Tiessen mit der Verwaltung des Kreises und Vorständen größerer Vereine, mit Vertretern der Dithmarscher Wirtschaft, mit der Verwaltung und Vorständen kleinerer Vereine.

Im Juni veranstaltet Kreispräsident Rolf Gosau ein Sommerfest in der Jugendfreizeitstätte Bunsloh mit Ehrungen verdienter Mitarbeiter/innen sowie einer Begegnung zwischen Sportlern und Politikern.

In der Dithmarschenhalle in Meldorf findet mit dem „Ball des Sports“ ein gesellschaftlicher Höhepunkt statt.

In Brunsbüttel veranstalten der KSV und das Bayerwerk einen Vortrags- und Diskussionsabend mit Rolf Büll, Präsident des TSV Bayer 04 Leverkusen und Hans Hansen, Präsident des Landessportverbandes.

1995

Der Kreissportverband verleiht erstmals die neu geschaffene Silberne Ehrennadel an drei Sportfreunde.

Am Ende dieses Jahres entstand eine Jubiläumsschrift.

Die in den vorangegangenen Jahren beschriebenen Schwierigkeiten sind natürlich längst nicht ausgeräumt, im Gegenteil, Einschränkungen sind spürbar. In der Kreisstadt beispielsweise mussten Sportlerinnen und Sportler enger zusammenrücken, um Hallenkapazitäten und damit Kosten zu sparen. Aus Brunsbüttel sind Klagen laut geworden, wegen der Hallennutzung durch andere Sportanbieter, im dortigen Falle sind es die Volkshochschulen und Krankenkassen.

Der Kreissportverband bereitet seinen Umzug in eine neue Geschäftsstelle in der Waldschlößchenstraße 39 vor. Gleichzeitig werden ihm in Absprache mit dem Kreis Dithmarschen neue Aufgaben und Kompetenzen hinsichtlich der Sportförderung übertragen. Dies wird eine Erweiterung der Arbeit nach sich ziehen und bedingt zusätzliche Stunden für die Verwaltung.

1996

Auf dem 50. Verbandstag des KSV hält LSV-Präsident Hans Hansen den Festvortrag unter dem Titel „Sport auf dem Weg ins Jahr 2000“.

Um die Breite des Sports in Dithmarschen darzustellen, soll am 8. und 9. Juni eine öffentliche Präsentation des Sports unter Mitwirkung aller Fachverbände stattfinden.

Mit den Kreisfachverbänden wird die Herausgabe einer „KSV-Zeitung“ diskutiert

1997

Einen Wechsel in der Geschäftsführung vollzieht der KSV. Heinke Krüger wird Nachfolgerin von Joseph Reinsch.

Der Vorstand wird dem Verbandstag eine Erhöhung der Beitragssätze vorschlagen. Bei Jugendlichen von 0,20 DM auf 0,50 DM und bei den Erwachsenen von 0,45 DM auf 1,00 DM.

Der Antrag wird bei einigen Stimmenthaltungen angenommen.

1998

49.424 Mitglieder sind in 177 Vereinen organisiert. Damit sind rund 36 Prozent der Gesamtbevölkerung unsers Kreises einem Sportverein angeschlossen.

Die vielerorts aufgestellte Behauptung, unsere Vereine hätten sich hinsichtlich ihrer Struktur und Aufgabenstellung überlebt, geht völlig an der Wirklichkeit unseres Kreisverbandes vorbei, wie der Vorsitzende in seinem Jahresbericht betont. Weiter führt er aus, dass es den Verantwortlichen in den Vorständen wenig nützt, wenn die Politik den Stellenwert des Sports hervorhebt, gleichzeitig aber mancherorts durch fehlende Hilfen oder mit Forderungen nach Gebühren für die Nutzung der Sportstätten Hindernisse aufbaut.

277 Übungsleiter konnten mit 74.700,00 DM für ihre ehrenamtliche Tätigkeit unterstützt werden.

Durch finanzielle Zuwendungen hilft der Kreissportverband Sportlerinnen und Sportler, die an überregionalen Meisterschaften teilnehmen. 1998 konnten sechs Vereine unterstützt werden.

1999

Anfang Januar kam die Anfrage und im Juni die endgültige Zusage für die Durchführung des „Festivals des Sports“, gemeinsam mit dem Deutschen Sportbund in Dithmarschen. Die Vorbereitung dieser Veranstaltung stand fortan im Mittelpunkt der Arbeit des Verbandes.

Über das Projekt „Arbeit und Ehrenamt“ der Landesregierung und des Landessportverbandes konnte ein Mitarbeiter für zwei Jahre für die Geschäftsstelle gewonnen werden.

Erneut konnten Zuschüsse aus dem Kreishaushalt für längerlebigeres Sportgerät gewährt werden. Dabei konnte insgesamt 30 Vereinen finanzielle Unterstützung gegeben werden.

2000

Vorstand und Geschäftsstelle waren mit dem „Festival des Sports“ in außergewöhnlichem Maße gefordert. Der große Erfolg der drei Veranstaltungstage hat erkennen lassen, dass diese Herausforderung den Einsatz Wert gewesen ist.

Im Mittelpunkt steht die Problematik: „Zustand der vereinseigenen Sportanlagen“. Da bei den Kommunen kein Geld vorhanden ist, werden keine Zuschüsse mehr gegeben. Noch schlechter sieht es bei Anträgen mit der Planung einer neuen Sportstätte aus.

Der MTV St. Michaelisdonn belegte beim Breitensportpreis des LSV den 6. Platz.

2001

Ehrenmitglied Günter Möller ist verstorben.

Das Jugendzeltlager Selker Noor findet zum 45. Male statt. Aus diesem Grunde wird am 26. August ein Tag der offenen Tür veranstaltet. Jährlich verbringen etwa 220 Kinder aus unseren Sportvereinen mit Betreuern ihre Ferien im Zeltlager Selker Noor.

Aus Kreismitteln stehen dem Projekt „Sport gegen Gewalt“ jährlich DM 6.000,00 zur Verfügung.

Alle Ausbildungsangebote können nach Ansicht des Lehrwartes in der Zukunft aber nur weiter aufrechterhalten werden, wenn sich jeder Sportverein im Kreissportverband Dithmarschen mit Teilnehmern an diesem gemeinschaftlichen Ausbildungswerk beteiligt

2002

Der Schulsportbeauftragte schildert seine Beobachtungen im Bereich der Sportarten Handball, Fußball und Geräteturnen, die im Schulsport einen guten Zulauf haben. Als problematisch wird die Situation in den Sportarten Volleyball, Leichtathletik und Schwimmen geschildert.

Das Sportabzeichen ist in 32 Vereinen von 1.748 Personen abgelegt worden. Am Vereinswettbewerb beteiligten sich neun Vereine. Der Familienwettbewerb wurde von 143 Familien und Ehepaaren angenommen.

2003

Die Vereine Ostroher SC, SSV Bunsloh, Heider SV und TSV Brunsbüttel erhalten vom Landessportverband eine Urkunde und einen Scheck für die in Relation zur Mitgliedszahl hohe Anzahl an abgenommenen Sportabzeichen im Jahre 2002.

Der Kreissportverband Dithmarschen hat Günter Bielenberg (TuRa Meldorf) zum Beauftragten für den Seniorensport ernannt.

Der 1. Vorsitzende Wolfgang Beer hat das Bundesverdienstkreuz am Bande für seine Verdienste in der Vereins- und Verbandsarbeit erhalten.

2004

Der Ehrenpräsident des Landesportverbandes Hans Hansen geht auf die angespannte Haushaltslage des Landes und die damit verbundene Kürzung der Sportförderung in Höhe von 545.000,00 Euro ein. Es stand hiermit die gesamte Unterstützung des Sports auf dem Prüfstand.

Im Wettbewerb „Sterne des Sports“ wurden die Vereine Ostroher SC, MTV Tellingstedt, MTV St. Michaelisdonn und der Reit- und Fahrverein Krempel-Lunden ausgezeichnet, der von den Volks- und Raiffeisenbanken veranstaltet wird.

Der Ostroher SC gewann darüber hinaus den „Silbernen Stern“, der in Frankfurt am Main überreicht wurde.

2005

Auf der Bundesebene ist es zum Zusammenschluss des Deutschen Sportbundes und dem Nationalen Olympischen Komitee gekommen. Der neue Dachverband heißt jetzt „Deutscher Olympischer Sportbund“ (DOSB).

Zur Sicherung der Qualität der Sportangebote will der Kreissportverband in Abstimmung mit den Kreisfachverbänden ein vielseitiges Angebot an Möglichkeiten für Aus- und Fortbildung vorhalten, parallel zu den Angeboten der Landesfachverbände und des Landessportverbandes.

Mit dem MTV St. Michaelisdonn und TuRa Meldorf haben zwei Vereine sehr erfolgreich am Breitensportpreis des Landes Schleswig-Holstein teilgenommen.

Der Ostroher SC vertrat in Frankfurt am Main die Dithmarscher Farben und belegte auf Bundesebene einen hervorragenden 4. Platz beim Wettbewerb „Sterne des Sports“.

2006

Ein Forum befasst sich mit dem Thema „Ehrenamt“. Die Fragestellung wird mit dem Satz beantwortet: „Die Situation des Ehrenamtes ist (bleibt) kritisch, eine Krise haben wir jedoch nicht!“

Der Vereinsservice des Kreissportverbandes ist in der Halle am Kleinbahnhof zu einem bekannten Anlaufpunkt geworden.

Wieder gab es drei siegreiche Vereine beim Wettbewerb „Sterne des Sports“.

Es konnten insgesamt 2.056 Sportabzeichen verliehen werden.

2007

An einem Projekt des Landessportverbandes und des Kreissportverbandes, das von den Sparkassen des Landes und der Gmünder Ersatzkasse gefördert wird, beteiligten sich 24 Schulen.

Außerdem gab es in diesem Schuljahr fünf Kooperationen mit Ganztagschulen.

2008

In der ersten Novemberwoche wurden Kindern und Jugendlichen die neue Sportart „Floorball“ in Meldorf vorgestellt.

Etwa 70 Mal kamen das Spielmobil „Rappelkiste“, die Hüpfburg „Gespensterschloß“, Abenteuerleiter und Kletterwand zum Einsatz.

2009

Am 28.03. gibt Wolfgang Beer den Vorsitz nach 24 Jahren an den 50-jährigen Ostroher Hans-Jürgen von Hemm ab und wird während des Kreissportverbandstages in Delve zum Ehrenvorsitzenden des KSV einstimmig von der Mitgliederversammlung ernannt.

Jennifer Oeser, ehemalige Dithmarscher Leichtathletin wird in Berlin am 16.08. Vize-Weltmeisterin im Siebenkampf, trotz eines spektakulären Sturzes, mit 6493 Punkten - persönliche Bestleistung. Für diese sportlich herausragende Leistung, der Verbundenheit zum Kreis Dithmarschen und als Idol für die jungen Dithmarscher Sportlerinnen und Sportler wurde Jenny am 28.08. durch Vorstandsmitglied und Lehrwart Winfried Melzer mit der Goldenen Ehrennadel des KSV während eines großen Empfangs in Brunsbüttel ausgezeichnet.

KSV Ehrenvorsitzender Wolfgang Beer wird am 24.09. mit der 31. Verdienstmedaille des Kreises Dithmarschen ausgezeichnet.

Am 31.10. beendet nach 14 Jahren Heinke Krüger ihre Tätigkeit beim KSV als Geschäftsführerin. Seit dem 01.11. ist Dörte Bornholt aus Hemmingstedt neue Geschäftsführerin.

Beim diesjährigen Wettbewerb „Sterne des Sports“ siegt der größte Dithmarscher Schwimmverein SC Phönix 88. Erstmals wurden acht Bewerbungen dazu bei der Raiffeisenbank Heide eingereicht.

TuRa Meldorf erhält beim Breitensportpreis am 24.11. in der Kategorie 2 mit einem sehr guten 7. Platz von 26 Bewerbern 500 €.

Am 24.11. nimmt eine Mannschaft des KSV-Vorstandes erstmals am Heider Eisstockschießen teil und musste sich gegen den Vorjahres Zweiten messen.

2010

Zum Jahresbeginn erfährt der KSV mit den aktuellen Zahlen der Bestandserhebung einen harten Schlag bei den Mitgliederzahlen. Auf Grund der vorliegenden Meldungen der 174 Mitgliedsvereine sinkt die Mitgliederstärke um 3,61% mit fast 1700 Sportlerinnen und Sportlern auf knapp 46600.

Am 31.08. richtet der KSV eine Regionalkonferenz zum Thema „Kein Kind ohne Sport“ im Sitzungssaal des Kreistages aus. 65 hoch interessierte Teilnehmer aus Vereinen, der Politik, der Kreisverwaltung, Schulamt und verschiedenen Organisationen wie Tafeln, Diakonie und des KSV tagten in einer Ideenwerkstatt über zwei Stunden mit einem anspruchsvollen Fazit. Leider waren wieder einmal nur wenige Vereine und Fachverbandsvertreter anwesend. Hier hätte durch mehr Präsenz die Chance bestanden, die Stärke und den Zusammenhalt des Sports in Dithmarschen deutlich herausgestellt werden können.

Eine Informationsveranstaltung des KSV fand am 09.10. im Vereinsheim des MTV Heide mit rund 40 Anwesenden statt. Neben Versicherungsfragen wurde auch der Deutsche Sportausweis vorgestellt.

Am 2. Gründungstag (28.10.) des Lokalen Bündnis Familie Heide wurde der Kreissportverband Dithmarschen als 22. Mitglied aufgenommen. Das erste Projekt: Der KSV hat seine Vereine angeschrieben, mit der Bitte, nicht mehr genutzte Sporttrikots und Sportbekleidung für sozial benachteiligte und Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund zu spenden.

Unter Federführung des KSV wird am 23.11. ein Runder Tisch zur Sicherstellung des Fortbestandes des Trimpfadens in den Waldstedter Kreistannen einberufen.

Seit November ist der KSV Vertragspartner des Deutschen Sportausweises und damit einer der ersten Verbände im Land, die mit dem DSA eine innovative Vernetzung erzielen will.

Unter dem Motto: „Unser Verein - Stark durch Partner“ holten am 01.12. im Haus des Sports in Kiel die fünf Vereine SSV Hennstedt, TSV Glückauf Linden, TSV Delve, TSV Hollingstedt und der nicht dem KSV angeschlossene Verein SSV Schlichting durch eine hervorragende und überzeugende Ausarbeitung erstmals den Breitensportpreis 2010 nach Dithmarschen. 31 Vereine aus ganz Schleswig-Holstein hatten sich beworben.

Der erste Preis (3.500 Euro) ging an die Allianz der fünf sehr unterschiedlichen Vereine aus Dithmarschen. Sie wurden für ihre Kooperation ausgezeichnet. Jedes Mitglied eines der Kooperationsvereine kann für seinen Mitgliedsbeitrag auch die Angebote der benachbarten Vereine nutzen. Im Bereich des Gesundheitssports und im Rahmen des Projektes der Sportjugend Schleswig-Holstein „Kindergarten und Verein“ setzen die Klubs wichtige Schwerpunkte. Der Sport dokumentiert seine Stärke: 2.000 der rund 5.000 Menschen in der Region sind Mitglieder in den fünf Sportvereinen.

Trotz der immer weniger werdenden Bereitschaft, Aufgaben im Ehrenamt zu übernehmen, trotz finanzieller Anreize (Ehrenamtszuschale seit Oktober 2007 eingeführt), und somit die Verantwortung über Dithmarscher Vereine zu übernehmen, finden sich doch noch mutige und engagierte Sportfreunde.

Die demografischen Auswirkungen sind nun auch in den Sportvereinen und Fachverbänden sichtbar spürbar. Immer mehr Spielgemeinschaften werden u.a. im Handball und Fußball geschlossen. Die Jugendmannschaften im Fußball reduzieren sich gegenüber 2007 um ca. 10 Prozent.

Der Kreissportverband wirbt mit dem Slogan „Sport für Dithmarschen – Gemeinsam fit - Gemeinsam stark!“ Der KSV-Vorstand fordert damit die Solidarität, die Bereitschaft, das Engagement und die Stärke der Mitgliedsvereine ein. Auch wenn immer mehr Kommunen sich entschließen – um ihren Haushalt in den Griff zu bekommen – Hallennutzungsgebühren zu nehmen, und die Anforderungen an das Ehrenamt immer fordernder und bürokratischer werden, steht der KSV dazu, dass die Vereine selbständig bleiben und wenn möglich sich nicht auflösen bzw. fusionieren. Wichtig erscheint hierbei die Stärke der Zusammenarbeit und Kooperation zwischen den Vereinen, in dem sie sich auch durch innovative Ideen von möglichen alten Zöpfen trennen.

2011

Der KSV schließt am 03.06. mit dem Jobcenter Dithmarschen eine Vereinbarung für die individuelle Erbringung und Abwicklung von Leistungen für Bildung und Teilhabe mit Gutscheinen nach §§ 28ff. SGB II (Bildungspaket). Damit leistet der Verband einen wichtigen Beitrag zur Entlastung der Vereine in der Verwaltung. Die Umsetzung des Programms in den Vereinen läuft nur schleppend voran, mit sehr unterschiedlichen Erfolgen. Das Abrechnungsverfahren belastet die Vereine jedoch enorm.

Der Post SV Heide platziert sich beim Wettbewerb „Sterne des Sports“ auf Landesebene auf einem hervorragenden 4. Platz.

Durch eine beispielhafte Organisation des Landes- und Kreis-Sportabzeichenbeauftragten Jens Hartwig und tatkräftiger Unterstützung unseres Ehrenvorsitzenden Wolfgang Beer findet die

DOSB-Abschlusstour des Deutschen Sportabzeichens in der Perlebucht am Büssumer Strand mit großer Resonanz statt. Es wird live vom Strand im Fernsehen berichtet.

Der KSV ist ab diesem Jahr wieder anerkannte und erstmals zertifizierte Stelle für das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ).

Vereine weisen auf Nachwuchssorgen hin, sie beklagen, dass Jugendliche immer weniger Zeit für den Sportverein haben. Bei Kindern bis zur vierten Grundschulklasse gibt es kaum Probleme, danach wechseln sie zu den weiterführenden Schulen (G8/Ganztagsschule).

Immer mehr Sportsstätten im Kreis bedürfen der Sanierung, da sie ins Alter gekommen sind. Haushaltsmittel stehen nur wenige zur Verfügung. Zur Durchführung von Meisterschaften, Wettkämpfen und Sportveranstaltungen auf Landesebene scheinen die Dithmarscher Sportsstätten kaum geeignet. Zuschauerplätze in Hallen u.a. beim Handball reichen bei weitem nicht aus.

2012

Am 04.02. richtet die SSV Hennstedt die zweite Zukunftskonferenz nach TuRa Meldorf in 2010 aus.

Am 24.02. besteht der KSV 66 Jahre. Aus diesem Anlass wird eine Chronik über den Kreissportverband Dithmarschen erstellt.

Immer häufiger wird in den regionalen Medien über den sehr stark sanierungsbedürftigen Zustand der kommunalen Sportsstätten berichtet.

Nachdem in den vergangenen Monaten immer wieder nach Vereinsvorsitzenden gesucht wurde, scheint sich die Lage im Frühjahr 2012 zu entspannen. Unter anderem übernehmen ehemalige Vorstandsmitglieder aber auch Bereitwillige aus dem reinen Sportbetrieb als „einfaches Mitglied“ die Verantwortung der Vereinsführung. Beste Beispiele dafür sind der FC Burg, Ostroher Sport Club und der TSV Schafstedt.

Ganz nach dem Motto: „Ich möchte in dem Sportverein meinen Sport ausüben, in dem ich mich wohl fühle!“ hat man unter diesem Gesichtspunkt ehrenamtliche Verantwortung übernommen. Nur TuRa Meldorf tut sich noch schwer.

Am 08.03. werden in der Sparkasse Westholstein in Meldorf 22 Sportler für besonderes Engagement für den Sport in Dithmarschen durch den 1. Vorsitzenden Hans-Jürgen von Hemm ausgezeichnet.

Am 18.08. findet erstmals in Heide (nach 1949 und 1965 in Meldorf, 1969 und 1987 in Albersdorf und 1975 in Brunsbüttel) nunmehr zum 6. Mal ein Kreissportfest im Bereich des Schulzentrums Heide Ost unter Einbeziehung aller umliegenden Sportbereiche wie Schwimmhalle, Tennisanlage, Bowling, Kegeln Minigolf und Boule statt. Bei Kaiserwetter und hohen Temperaturen nehmen über 3.000 Menschen an dem sportlichen Event teil. Neben dem Kreispräsidenten Karsten Peters, dem Bürgervorsteher der Stadt Heide Franz Helmut Pohlmann und Bürgermeister Ulf Stecher nehmen viele Vertreter aus Politik und wirtschaftlichen Organisationen teil und gewinnen bei einem Rundgang einen vielseitigen Eindruck von den Sportsstätten und den Sportangeboten.

Ulrich Seehausen wurde am Dienstag, 13.11. mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland durch Ministerpräsident Torsten Albig im Landeshaus in Kiel ausgezeichnet. Der

56-Jährige erhielt diese besondere Auszeichnung, die die erste Stufe des Bundesverdienstkreuzes ist, für sein Projekt "Sport gegen Gewalt".

Seit fast zwei Jahrzehnten vermittelt Ulrich Seehausen Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund so wichtige Werte wie Fairness und Toleranz. Viele der Teilnehmer stammen aus einem schwierigen sozialen Umfeld und aus bildungsfernen Familien. Der Sport lockt sie von der Straße.

TuRa Meldorf und MTV St. Michaelisdonn vertreten Dithmarschen wieder einmal erfolgreich bei der Preisvergabe beim Breitensportpreis.

Der junge Verein des SV Meldorf „Die Seals“ belegen einen hervorragenden 6. Platz bei Wettbewerb „Sterne des Sports“ auf Landesebene.

Nach Kontaktaufnahme mit der Kreisverwaltung Dithmarschen gibt es keinen Sportentwicklungsplan für Dithmarschen. Am 23.11. nehmen sechs Vertreter des KSV an einem siebenstündigen Seminar zur kommunalen Sportentwicklungsplanung beim LSV in Kiel teil.

2013

Der KSV zählt zum Jahresbeginn nunmehr 167 Mitgliedsvereine, nachdem zum 31.12.2012 ein Schützenverein und drei Kegelsportvereine durch Auflösung ihre Mitgliedschaft im KSV gekündigt hatten.

Zum Bestandserhebungstag, dem 15.01. haben wieder über 50 Vereine ihre Satzungspflicht nicht erfüllt, ihre Bestandsdaten rechtzeitig vorzulegen.

Am 29.01. richtet die Sportjugend ihre Jugendvollversammlung aus. Von über 130 eingeladenen Vereinen nahmen insgesamt nur 16 Stimmberechtigte teil. Der TSV Glückauf Linden und SBC Neufeld gewannen den 1. Preis in Höhe von jeweils 100 Euro beim ausgeschriebenen Sportjugendpreis 2012. Für eine innovative und herausragende Arbeit übergab Ralf Schulczewski, Filialeiter der Sparkasse Westholstein Heide, einen Sonderpreis in Höhe von 150 Euro an Ute Wellnitz vom TSV Glückauf Linden.

Am 07.02. findet bei der Kreisverwaltung ein erstes Sondierungsgespräch zu Zielvereinbarungen zwecks Verwendung der jährlichen für den Sport bereitgestellten Haushaltsmittel statt. An dem Gespräch nahmen auf Seiten des KSV Christian Witt, Jens Hartwig und Hans-Jürgen von Hemm teil. Der Kreis Dithmarschen hat das große Ziel, im Rahmen der Haushaltskonsolidierung, Gelder einzusparen.

Am 13.02. erhält der Kreissportverband neben dem MTV Heide und dem Heider SV eine Geldspende von der Raiffeisenbank Heide in Höhe von je 700 Euro.

Am 24.02. besteht der KSV 67 Jahre und die Chronik über den Kreissportverband Dithmarschen ist nach nunmehr drei Jahren Arbeit erstellt. Die Chronik ist ein lebendes Dokument und bedarf der Fortschreibung und Aktualisierung. Jedermann ist aufgefordert, sich einzubringen.

Der KSV hat sich mit der ehrenamtlichen Entwicklung eines Sport(stätten)entwicklungsplanes (SPEP) für den Kreis Dithmarschen ein zeitintensives und hochrangiges Leuchtturmprojekt vorgenommen. Dazu findet am Mittwoch, 18.09. die 1. Kick-Off-Veranstaltung im Amt KLG Eider statt.

Während des Verbandstages am 13. April in St. Michaelisdonn wird Kreispräsident Karsten Peters mit der Goldenen Ehrennadel des Kreissportverbandes für sein besonderes Engagement und sein vorbildliches Wirken um den Sport in Dithmarschen ausgezeichnet.

2014

08./09.10. Ein Feuer durch Brandstiftung zerstört eine Sporthalle des Schulzentrums Heide Ost (SZH) komplett, eine zweite wird unbrauchbar.

16.09. Es wurden nur drei Bewerbungen zum Wettbewerb „Sterne des Sports“ eingereicht. Die Siegerehrung findet bei der Dithmarscher Volks- und Raiffeisenbank statt.

1. SSV Bunsoh (750€)
2. MTV St. Michaelisdonn (500€)
3. SV Seals, Meldorf (250€)

02.10. Ortsbegehung der Sportanlagen des Werner-Heisenberg-Gymnasiums in Heide durch SPEP-Teammitglieder.

25.11. Teilnahme 1. Vorsitzender an der Podiumsdiskussion der Friedrich Naumann-Stiftung "Ehrenamt in Zeiten des demographischen Wandels", im Bürgerhaus, Heide.

2015

05.01. Gespräche beim FTV Kiel zwecks Neuaufstellung der Ferienfreizeitmaßnahme Selker Noor. In diesem Jahr fahren die Dithmarscher mit über 100 Kindern und Betreuern zum 60. Mal ans Noor.

Der Wettbewerb „Sterne des Sports“ wurde in Dithmarschen mangels Beteiligung Dithmarscher Vereine im Kreis für dieses Jahr ausgesetzt.

Erstmals nach rund zehn Jahren stagniert der Mitgliederverlust. Mit elf Fachverbänden, 160 Vereinen, in denen rund 43.500 Mitglieder, inklusive Passive, registriert sind, verzeichnet der KSV ein Plus von 0,5%. Der KSV ist der einzige Kreis im Land, der einen leichten Mitgliederzuwachs verspürte.

28.03. Zum Verbandstag in Meldorf wird in der Dithmarscher Landeszeitung auf Anregung des Vorsitzenden eine neue Kampagne zum Sport in Dithmarschen unter dem Titel „Mein Sportverein“ veröffentlicht. Alle 14 Tage soll ein Mitgliedsverein mit seinen Angeboten der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Am 21.04. ist der KSV Gastgeber im Rahmen des LSV-Kommunaldialogs. LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen, ehemaliger Dithmarscher Landrat besucht mit dem LSV-geschäftsführenden Vorstand, sowie Landrat Dr. Jörn Klimant und Kreispräsident Hans-Harald Böttger den KSV in der Geschäftsstelle, Waldschlöbchenstraße 39 in Heide, um sich vor Ort ein Bild über den organisierten Sport und Dachverband in Dithmarschen zu machen.

05.05. Gespräch mit Vizepräsident Kommunikation Radsportverband SH und Schauspieler Uwe Rohde beim KSV.

08.06. Erst nach acht Monaten wird der Sport (KSV und Heider Vereine) in die Gespräche der Stadtverwaltung Heide und der Heider Politik für Neubau- und Sanierungsmaßnahmen nach dem Brand der Sporthallen am Schulzentrum Heide Ost einbezogen.

07.07. Findungsphase zur Arbeitsgruppe 3 Sport, als neuer Fachbereich zum Runden Tisch für Integration (RTI) Dithmarschen-Nord.

Der KSV schließt mit dem Berufsbildungszentrum BBZ Dithmarschen eine Rahmenvereinbarung zur Ausbildung von sozial-pädagogischen Assistenten/Innen zum Übungsleiter/In.

Für die Sicherstellung von drei Plätzen für das Freiwillige Soziale Jahr/ Bundesfreiwilligendienst (BFD) erhält der KSV eine Spende in Höhe von 8.000€ vom Lions Club Dithmarschen.

Erstmals gibt es einen KSV-Flyer und Aufkleber, um den KSV besser in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

In Dithmarschen häufen sich Probleme mit fehlenden Haushaltsmitteln u.a. einer Sanierung des Freibades in Tellingstedt und in Friedrichkoog wird zum 01.10. der Hafen aus wirtschaftlichen Gründen des Landes Schleswig-Holstein geschlossen, so dass ca. 170 Segler des dortigen SBC die Schleuse nicht mehr in Anspruch nehmen können und somit neue Segelvereine zur Aufnahme gesucht werden müssen.

2016

01.01. Der KSV ist nunmehr eigenverantwortlich für den Vereinesservice.

28.01. KSV-Themenabend „Sport interkulturell“ - Wege zur Integration von Flüchtlingen in die Sportvereine im Heider Bürgerhaus bei guter Beteiligung.

22.02. Der KSV erhält eine Spende in Höhe von 1.000€ für die Integrationsarbeit und für die Sportjugend von der FDP.

24.02. Fast 60 Gäste folgten der Einladung zum 70-jährigen Bestehen in den Räumlichkeiten des KSV, in der Waldschlößchenstraße 39, in Heide. Ein Impulsvortrag des Vorsitzenden Hans-Jürgen von Hemm gab genügend Gesprächsstoff für einen lockeren Informationsabend.

Wie in der Vergangenheit wird der Sport in unseren Vereinen seinen Stellenwert behalten, die Bedeutung der gesellschaftlichen Probleme und Aufgaben werden ihn zu einem unverzichtbaren Partner machen. Für drei Felder soll das begründet werden.

Ehrenamt –
von dieser Leistung profitiert die Gesellschaft

Allein die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können die Kosten für den Sport niedrig halten, daher muss diese Struktur unbedingt erhalten bleiben; das Ehrenamt ist mehr denn je unverzichtbar. Es gehört zu unserem Selbstverständnis, dass wir diesen Gedanken auch konkret darstellen, indem wir auf unsere enormen Eigenleistungen verweisen. Verdienen am Sport im Verein und als Ehrenamtler ist kontraproduktiv.

Im Dithmarscher Sport sind rund 4.500 Menschen ehrenamtlich tätig, die als Vorsitzende, Jugendleiter, Kassenwart, Trainer, Übungsleiter, Platzwart und in vielen anderen Funktionen ihren Beitrag zum Gemeinwohl leisten. Dieser Personenkreis macht etwa zehn Prozent aller Mitglieder aus, erst er macht den Sport für alle anderen möglich.

Wenn wir die Ereignisse der bundesweiten Untersuchungen auf unseren Kreis übertragen, kommen wir zu beeindruckenden Zahlen, die den materiellen Wert der Tätigkeit im Ehrenamt belegen. In unseren Vereinen werden jährlich etwa achthunderttausend Stunden geleistet, bei einem fiktiven Honorar von 25 Euro pro Stunde wären das 20 Millionen Euro. Die Kosten des Sportbetriebs werden zu fast neunzig Prozent aus unserem Beitragsaufkommen in Höhe von ca. 5 Millionen Euro jährlich aufgebracht. Hinzu kommen Spenden und Aufnahmegebühren und eine nicht zu ermittelnde Zahl von gefahrenen Kilometern. Diese Zahlen unterstreichen die ökologische Bedeutung unserer Vereine und machen zugleich deutlich, dass die öffentliche Sportförderung immer nur von unterstützendem Belang sein kann. Ehrenamtliche Mitarbeit ist also eine nicht zu ersetzende Leistung, ihr verdanken wir Wachstum, Vielfalt, gesellschaftlichen Rang und Unabhängigkeit. Das Ehrenamt stärkt unsere freie Gesellschaft und erfüllt damit einen politischen Auftrag. Daher erwarten wir, dass unser ehrenamtliches Engagement anerkannt wird und stets Unterstützung findet. Wir wollen gemeinsam der paradoxen Situation entgegenwirken, dass in unserer Gesellschaft das Ehrenamt zwar vorausgesetzt wird, jedoch die entsprechende Anerkennung häufig ausbleibt. Wir selbst wollen uns mit modernen Ausbildungsprogrammen um flankierende Maßnahmen bemühen und erwarten seitens der Kommunen die Anerkennung unserer Leistungen, auch durch konkrete Hilfen.

Sportvereine

- weder zu bezahlen noch zu ersetzen

Es gilt, die Position des Sports in der Kommunal-, Sozial- und Jugendpolitik deutlich zu machen. Unsere Sportvereine haben sich zu bedeutenden Trägern sozialer Leistungen entwickelt. Sie kümmern sich mit ideenvollem und innovativem Engagement um junge und alte Menschen, weniger leistungsfähige und sozial benachteiligte oder Menschen mit höchsten Leistungsansprüchen. Sportvereine sind für alle da und integrieren Menschen gleich welcher Herkunft. Durch Breite, Vielfalt, Vorbildwirkung, Eigenverantwortung und Mittun sind präventive Leistungen möglich, die jegliche Förderung durch die Gesellschaft rechtfertigen und erfordern.

Die öffentlichen Kassen können soziale und Jugendeinrichtungen kaum noch erweitern und verbessern, im Gegenteil, es sind in diesen Bereichen drastische Sparmaßnahmen zu erfahren. In dieser Situation muss sich die öffentliche Hand fragen lassen, ob nicht öffentliche Mittel in Vereinen und Verbänden besser angewandt sind, wo weitgehend ehrenamtliches Tun bestimmend ist. Muss nicht in einer Zeit, in der die Vermittlung ideeller Werte, die Vermittlung einer sozialen Erziehung immer schwieriger wird, in der Bindungen in Familien gelockert sind, muss nicht in dieser Zeit der Fluss der öffentlichen Mittel in unsere effizient arbeitende Organisation erfolgen?

Die Vereine werden sich weiterhin mit anderen Sportanbietern auseinandersetzen müssen, die mit Hilfe von modernen Informationstechnologien sowie einem Beratungs- und Buchungsservice ihre Bewegungs- und Sportangebote anbieten. Der Sportverein muss hier erfolgreich konkurrieren können. Dabei muss er sich seiner Position bewusst sein:

- Unsere 167 Sportvereine (Stichtag 15.01.2013) bieten in der Versorgung das größte und am weitesten verbreitete Angebot flächendeckend an.
- Unser Angebot wird in seiner Vielfalt von keinem anderen Anbieter erreicht. Derzeit sind es rund 130 Sportarten, die in über 900 Gruppen kreisweit angeboten werden.
- Wir sind mit den Vereinen und Verbänden die größte Selbstorganisation im Kreis. Diese wird von viereinhalbtausend ehrenamtlichen Bürgerinnen und Bürgern gestaltet und ist ein lebendiges Beispiel basisorientierter Demokratie.
- Basis und Mittelpunkt ist der Verein. Er ist ein Ort der Begegnung, der durch Offenheit und Beständigkeit von Kontakten erhöhte Chancen der Integration und des sozialen Wohlbefindens ermöglicht.
- Sportvereine sind ein beachtlicher wirtschaftlicher Faktor. Der jährliche millionenfache Umsatz der Vereinsmitglieder ist ein bedeutender Faktor für den Einzelhandel, der jedoch noch immer nicht deutlich wahrgenommen wird.
- Über unsere Rolle als Anbieter von Sport und Bewegung hinaus sind unsere Vereine durch überfachliche Jugendarbeit, Festgestaltung und Heimatorientierung Träger von Volkskultur.
- Der Sportverein hat ständig neue Sportarten hinzugewonnen (Floorball, Streetball, Slide-Training, Zumba u.v.a.m.), neue Zielgruppen einbezogen (Seniorenport und sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche) und sich für gesellschaftspolitische Notwendigkeiten geöffnet (Gesundheitssport), dabei hat der Sport für Senioren 50+ auch auf Grund einer höheren Lebensalterserwartung von enormer Wichtigkeit zugenommen.

Mit den hier genannten Aspekten begründen wir die Bedeutung des organisierten Sports in Dithmarschen. Unsere Vereine nehmen den Kommunen und dem Staat eine Fülle von Aufgaben ab, für die sonst die Gesellschaft insgesamt in die Pflicht zu nehmen wäre.

Deshalb „Sport für Dithmarschen! Gemeinsam fit! Gemeinsam stark!“

Jugend und Sport – sind Vereinsmitglieder bessere Menschen?

Über 15.000 Jugendliche und Kinder in über 130 angeschlossenen Sportvereinen treiben Sport in unserem Kreis, der Organisationsgrad ist im Kindes- und Jugendalter am höchsten. Und Sport wird nicht nur im Verein betrieben; neben den offenen Angeboten und Plätzen, Straßen und Höfen bedienen sich viele Organisationen des Mediums Sport, um den Bedürfnissen der Jugend gerecht zu werden. Einige unserer Vereine arbeiten mit anderen Trägern der freien Jugendarbeit zusammen; unsere Projekte zur Gewaltprävention bewähren sich in der Zusammenarbeit mit Jugendzentren, der Kirche, Schulen, kommunalen Arbeitsgemeinschaften u. a. Beste Beispiele sind seit vielen Jahren die Kooperationen Schule und Verein und KiTa und Verein.

Cirka 10.000 Jugendliche und Kinder sind in Dithmarschen keinem Sportverein angeschlossen. (Ergebnis aus statistischer Auswertung des Statistikamts Nord und Fragebogenaktion in Dithmarschen zum Thema „Kein Kind ohne Sport“)

Das Kinder- und Jugendhilfegesetz verpflichtet die öffentliche Jugendhilfe, den Sport zu unterstützen, jedoch ist eine Sportförderung nicht im Katalog der kommunalen Pflichtaufgaben enthalten. Dabei bestimmt das Gesetz, dass jungen Menschen, die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote zur Verfügung zu stellen sind, als ein Schwerpunkt der Jugendarbeit. Das Gesetz wird ausdrücklich „Jugendarbeit im Sport, Spiel und Geselligkeit“ genannt. Daher kann sich die Politik nicht aus der Verantwortung für den Sport lösen, zumal er für Kinder und Jugendliche noch immer die am meisten bevorzugte Freizeitaktivität ist.

Sport wird in der Freundesgruppe betrieben. Dies ist in Zeiten veränderter Erziehungsleitbilder, erschwerter Sinnfindung bei jungen Menschen, Computer- und Fernsehsucht, sozialer Probleme wie Drogenkonsum und Gewaltzunahme von beispielhafter und konkurrenzloser gesellschaftspolitischer Bedeutung. Das Schulkonzept (G8) und die Fesselung vieler Jugendlicher und Kinder im Bann der modernen Computerspiele fordern die Verantwortlichen im Sportbetrieb umso mehr.

Sportvereine können nicht heilen, was in der Gesellschaft schief läuft. Doch treffen die Kinder und Jugendlichen im Verein Menschen, die erkannt haben, dass es Wertvorstellungen gibt; der Verein ist die Gemeinschaft von Gleichgesinnten.

Nach einer Untersuchung der Freien Universität Berlin gibt es empirische Befunde dafür, dass Jugendliche, die im Verein Sport treiben, weniger psycho-soziale Probleme, weniger gesundheitliche Probleme, weniger Konflikte mit Erwachsenen und insgesamt ein positives Selbstverständnis haben.

Wolfgang Beer/Hans-Jürgen von Hemm

Unser Jugendverband – Die Sportjugend im KSV Dithmarschen

Bereits kurze Zeit nach der Gründung des Kreissportverbandes Dithmarschen hat man den hohen Stellenwert der Jugendarbeit erkannt und das 1. Jugendzeltlager 1948 in Burg durchgeführt. In den schweren Jahren der Nachkriegszeit war dieses Unternehmen sicherlich schwieriger zu organisieren als in der heutigen Zeit. Die Verantwortlichen von damals haben damit einen Grundstock gelegt, auf den man dann erfolgreich die weiteren Aktivitäten aufbauen konnte.

Die Planung und Durchführung von Ferien- und Freizeitmaßnahmen zählt heute immer noch zu unseren wichtigsten Aufgaben. Seit 1956 belegen wir das Zeltlager der „Freien Turnerschaft Vorwärts“ Kiel in Selker Noor. Der Titel „Das große Abenteuer für kleine Leute“ sagt viel über die Attraktivität des Zeltlagers aus. Neben traditionellen Angeboten wie Wandern, Schwimmen und Lagerfeuer finden auch Aktivitäten in den Bereichen Naturschutz, Erkundung der Wikingerzeit oder Nutzung alternativer Energie statt. 2005 konnten wir die fünfzigmalige Nutzung der Anlage mit unseren Kieler Freunden feiern. In dieser langen Zeit ist es besonders der Familie Hartwig zu verdanken, dass das Zeltlager stets reibungslos verlief. Zählte Karl Hartwig zu den Gründern der Maßnahme, so ist es danach seiner Frau Erna zu verdanken gewesen, dass die kranken Kinder schnell wieder gesund wurden. Erna Hartwig hat sich insgesamt vierunddreißigmal als die gute Seele im Selker Noor erwiesen. Seit nunmehr achtzehn Jahren führt Jens Hartwig die Geschicke. Für ihren kontinuierlichen Einsatz haben wir der Familie Hartwig ganz herzlich zu danken.

Jedes Jahr organisieren wir weitere Maßnahmen, die die Teilnehmer in landschaftlich schöne Gebiete der Bundesrepublik Deutschland führen. Unsere Angebote richten sich dabei an die Kinder und Jugendlichen der Sportvereine: Selker Noor für 8-12jährige, mittleres Deutschland für 12-14jährige und Süddeutschland für 14-16jährige. Alle Maßnahmen waren in den vergangenen Jahren bereits sehr früh ausgebucht, was zum einen an unserer breit angelegten Öffentlichkeitsarbeit, zum anderen an der „Mund-zu-Mund-Propaganda“ der Jugendlichen selbst lag. Eine leichte Teilnehmer-Rückläufigkeit ist jedoch seit 2010 festzustellen.

Seit Bestehen der Freizeit Selker Noor haben insgesamt über 9.000 Kinder teilgenommen, die von 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Sportvereine betreut worden sind. An den Ferienmaßnahmen sind in diesem Zeitraum nunmehr über 5.000 Jugendliche und 550 Betreuer beteiligt gewesen. Um diese imponierende Bilanz erfolgreich fortschreiben zu können, sind wir auch zukünftig auf die Unterstützung unserer Vereine angewiesen. Den Betreuern gilt an dieser Stelle ein ganz besonderer Dank, da sie durch verantwortungsvolles Wirken zum Gelingen der Maßnahmen beigetragen haben. Unser Dank gilt an dieser Stelle auch dem Lions-Club Dithmarschen, der es Kindern aus finanziell schwächeren Familien ermöglicht, an unseren Fahrten teilzunehmen. Durch das Projekt „Sport mit Aussiedlern“ des LSV konnten wir in den vergangenen Jahren 60 Aussiedlerkinder mit in unsere Freizeiten nehmen.

2015 übernahm die Vorsitzende der Sportjugend im KSV, Hilke Rudolph-Schumann mit ihrem Team die Planung, Organisation und Durchführung der 60. Freizeitmaßnahme. Erstmals waren rund 20 Kinder des Dithmarscher Jugendferienwerks integriert. Über 100 Kinder und Betreuer waren wieder dabei, dass Wetter hätte besser sein können, jedoch standen der Spaß und das Abenteuer wieder im Vordergrund.

Leider findet seit einigen Jahren nicht mehr gegen Ende der Sommerferien eine Abenteuerwanderung in St. Michaelisdonn statt. Ziel dieser Maßnahme war es, den Kindern die Natur in Christianslust näher zu bringen und ihnen eine Anleitung für das Spielen in der Natur zu geben.

Ein Aufleben dieser Maßnahme wäre sehr erfreulich.

Mit großem Engagement sorgte unser Team auch dafür, dass neben tradierten Spielen auch Elemente wie das Hangeln über eine Schlucht oder der Bau von Brücken durchgeführt werden.

Im Jahr 1993 haben wir erstmals den Sportjugendpreis ausgeschrieben. Hauptziel ist es, auf die in vielen Vereinen hervorragenden Leistungen im Bereich der überfachlichen Arbeit mit Jugendlichen und Kindern hinzuweisen. Die Jugendarbeit im Sport besteht nicht nur aus Wettkampf und Training, sondern in gleichem Maße gehören gesellige Veranstaltungen, Ferienaktionen oder Seminare zum Vereinsleben. Die Kreissieger der Jahre 1993 und 1994 (MTV Heide und MTV St. Michaelisdonn) haben auf Landesebene erfolgreich abgeschnitten und mit ihren Dokumentationen jeweils den 3. Preis erhalten. Diese Beispiele haben gezeigt, dass die Jugendarbeit in Dithmarschen den landesweiten Vergleich nicht zu scheuen braucht.

Langeweile, Egoismus, Orientierungslosigkeit, Konfliktlösung mit Füßen und Fäusten sind Erscheinungen, die in unserer Wohlstandsgesellschaft unter Heranwachsenden immer stärker um sich greifen. Die schleswig-holsteinische Landesregierung, der Landessportverband und die Sportjugend Schleswig-Holstein setzen den genannten Problemen seit Ende 1993 ein Aktionsprogramm entgegen, das die gestiegene Aggressionsbereitschaft eindämmen soll. „Sport gegen Gewalt, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit“ heißt die Gemeinschaftsinitiative, die durch das Integrationsmedium Sport einen positiven Beitrag zur Verhinderung von physischer und psychischer Gewalt unter Jugendlichen leisten soll. Mit Hilfe des Sports soll erreicht werden, dass Kindern und Jugendlichen zusätzlich sinnvolle Freizeitangebote gemacht werden, die ihnen Spaß und positive Wertvorstellungen vermitteln. Der Sport kann viel zur Identitätsbildung leisten. Jugendliche lernen über den Sport Spielregeln und friedliche Konfliktlösungen. Die Toleranz im Sport ist ein wichtiger Schritt zur Toleranz im Alltag.

In Dithmarschen wird das Projekt seit 1994 vom Kreissportverband Dithmarschen und seit 1995 von der Sportjugend des KSV betreut, übrigens von Beginn an mit finanzieller Unterstützung des Kreises Dithmarschen. Unsere drei nebenamtlichen Projektmitarbeiter leisten dabei Brennpunktarbeit mit verhaltensauffälligen und gewaltgefährdeten Kindern und Jugendlichen in sozialen Problemvierteln in Heide und Brunsbüttel. Ein weiterer Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt im präventiven Bereich. Hier wird versucht, die Freizeitsituation der Kinder, dort zu verbessern, wo sie sich aufhalten. Eingebunden sind die Aktivitäten häufig in Sportturniere, Spiel- und Spaßfeste der Vereine, in multikulturelle Begegnungen, kommunale Freizeitmaßnahmen oder auch in spezielle schulische Arbeitsgemeinschaften beziehungsweise Projektwochen.

Im Jahr 1995 konstituierte sich eine zentrale Planungsgruppe für Jugendhilfeplanung. In diesem Gremium arbeitet auch die Sportjugend mit. Es geht darum, die Anforderungen der Jugendhilfeplanung des Kreises Dithmarschen zu definieren. Dazu gehören die gründliche kleinräumige Erkundung der sozialen Situation im Kreisgebiet, die Erfassung aller im Kreisgebiet im sozialen Bereich existierenden Aktivitäten (öffentlicher, freier, kirchlicher und privater Träger), gemeinsamer Umbau der Angebote, die die Bürger nicht erreichen, sowie gemeinsame Anstrengungen, die Kräfte im Gemeinwesen neu zu beleben und zu stärken.

Der Vorstand der Sportjugend Dithmarschen befasst sich in seinen Sitzungen folglich mit den vielfältigen Themenkomplexen. Die Organisation unserer Arbeit erfolgt ohne Hilfestellung von z. B. hauptamtlichen Mitarbeitern, wie es in anderen Kreisen schon seit längerer Zeit üblich ist. Trotzdem bleibt festzustellen, dass der Vorstand sehr leistungsfähig ist.

Wir sind daher zukünftig verstärkt auf die Unterstützung der Vereine angewiesen, um weitere Mitarbeiter für unsere Aufgaben zu gewinnen.

Nur so können wir es vermeiden, teure hauptamtliche Kräfte, die letztlich von den Vereinen zu bezahlen wären, in den Dienst des Sports stellen zu müssen.

Bernd Schubert/Hans-Jürgen von Hemm



Der Vorstand der Sportjugend im KSV Dithmarschen von links nach rechts: Maren Kriebel, Hilke Rudolph-Schümann, Simone Mahmens, Sarah Bärmann, Ute Lundius, Vorsitzende Karina Schmidt und Patricia Holze. Es fehlt Claudia Sommer.

Foto: Hans-Jürgen von Hemm, 29.01.2013

Lehrarbeit – Aus- und Fortbildung vor Ort

Die Lehrarbeit ist das Fundament für einen mit qualifizierten Übungsleitern ausgestatteten Sportbetrieb in Dithmarschen. Mit dieser These übernahm ich 1990 die Aufgaben eines Lehrworts. Bei den organisatorischen Problemen halfen mir die zuvor Verantwortlichen Jens Hartwig und Wolf-Dieter Reiche. Nach dieser Eingewöhnungs- und Einarbeitungsphase kann heute die Lehrarbeit des KSV Dithmarschen auf eine beachtliche Resonanz verweisen. Mit verstärkter Öffentlichkeitsarbeit gingen die Lehrangebote einem breiten Kreis von Interessenten zu.

Ausbildung

Den jährlichen Ausschreibungen zum Übungsleiterlehrgang folgten bis zu 45 Sportlerinnen und Sportler, die sich einem Grundkurs und Aufbaukurs in Heide unterzogen haben. Sie, sowie die Verantwortlichen in den Dithmarscher Sportvereinen haben die Zeichen der Zeit richtig wahrgenommen. Nur mit ausgebildeten Übungsleitern können Qualitätsverbesserungen im gesamten Sportbereich der Vereine vollzogen werden.

Wer ein ständig durchdachtes und zeitlich überarbeitetes Sportangebot präsentiert, kann sich beruhigt in den Konkurrenzkampf mit anderen Sport- und Bewegungsanbietern begeben. Gleichzeitig nehmen die Anforderungen der Vereinsmitglieder an die Übungsleiter ständig zu. Jeder Übungsteilnehmer ist heute durch ein verändertes Gesundheitsbewusstsein sowie eine breite Diskussion in den Medien ein „Fachmann“ in Sachen Training und Gesundheit.

Gerade das weit differenzierte Angebot in den Freizeitsportbereichen – von Aerobic-ähnlichen Angeboten bis hin zur entsprechenden Rückenschule – verlangen vom verantwortungsbewussten Übungsleiter eine Menge qualifiziertes und fundiertes Wissen. Trends und Modesportarten ziehen schnell die Jugend in ihren Bann, da kann manche Tradition schon einmal auf der Strecke bleiben. Die neuen Richtlinien des Deutschen Olympischen Sportbundes unterstützen formell noch diesen Trend in der Ausbildung.

Insgesamt 120 Stunden (Lehreinheiten à 45 Minuten) müssen Übungsleiteranwärter die Schulbank drücken. Die ersten 40 Stunden (Grundkurs) werden von allen aus den verschiedenen Fachrichtungen gemeinsam beim Kreissportverband Dithmarschen zentral und ortsnah in Heide absolviert. Danach besucht ein Teil der Lehrgangsguppe die Aufbaukurse in den Landesfachverbänden.

Im Herbst 2011 begann nach einer Pause die Fortführung der Lehrarbeit. Seit 2012 können Jugendliche ab dem 16. Lebensjahr an der Übungsleiterausbildung teilnehmen.

Bei entsprechender Resonanz seitens Dithmarscher Sportler wird ein Aufbaukurs für die Qualifikation „Übungsleiter Breitensport“ und ein Kurs für einen „Fitness-Übungsleiter“ in Heide und Brunsbüttel angeboten.

Fortbildung

Ein wichtiger Faktor der Lehrarbeit auf der Kreisebene ist die Fortbildung. Alle vier Jahre läuft eine gültige Übungsleiterlizenz ab. Somit stehen immer wieder Fortbildungen im Frühjahr und im Herbst auf der Tagesordnung. In der Fortbildung werden bekannte Sportthemen vertieft oder sportliche Innovationen und neue Trends vermittelt. Bei der Auswahl der Themen findet die sportliche Vielseitigkeit Beachtung. Für die kommenden Jahre soll es mit den Kreissportverbänden Steinburg und Pinneberg erstmals einen Fortbildungsverbund unter der Gesamtleitung des Bildungswerkes des Landessportverbandes Schleswig-Holstein geben. Auch diese neue Kooperation soll die Wege zu den Ausbildungsstätten für sportlich Interessierte verkürzen, zusätzlich sollen weniger frequentierte Fortbildungsthemen und Fachtagungen trotz Kostendrucks noch eine Realisierungschance auf regionaler Ebene erhalten.

Ein wichtiges Standbein in der gesamten Lehr- und Fortbildungsarbeit ist die zuverlässige Mitarbeit eines Lehrgangsbetreuers. Erich Schulz war jahrelang ein verlässlicher Partner, der die Organisation der äußeren Rahmenbedingungen in den Bereichen Hallenraumbeschaffung in dankenswerter Weise übernommen hat. Heute kümmern sich Jens Hartwig und Dörte Bornholt um diese Aufgabe.

Winfried Melzer/Hans-Jürgen von Hemm



Fotos (2) Winfried Melzer

Sportabzeichen – Dithmarscher bei „Olympiade für Jedermann“

Das Sportabzeichen als „Olympiade für Jedermann“ ist Gesundheitserziehung und Festigung der körperlichen Leistungsfähigkeit; dazu helfen Training, Prüfung und Sportabzeichenwettbewerbe.

Ziel ist es, Freude am lebenslangen Sporttreiben zu wecken und zu fördern. Schon sehr lange hat dieses sportliche Leistungsabzeichen sowohl bei den Bürgern als auch bei den Sportorganisationen ebenso in Schulen, den Bundeswehreinheiten und bei der Polizei Fuß gefasst.

Zahlen aus dem Schüler- und Jugendbereich beweisen, dass allen Unkenrufen zum Trotz das Sportabzeichen für die Jugend nicht an Interesse verloren hat, im Gegenteil, Unterschiede zwischen den Generationen schwinden, Berufsschranken werden aufgehoben und soziale Gräben werden mühelos übersprungen, alles im Streben nach dem gemeinsamen Ziel. Trotz vieler Änderungen in den letzten Jahren bei den Bedingungen und in der Ausführung der Übungen ist der große Anreiz für das Sportabzeichen geblieben.

Im Kreissportverband gab es die ersten Sportabzeichen in Dithmarschen im Jahre 1955. Bis 1985 legten ca. zwanzigtausend Dithmarscher die Prüfung für das Deutsche Sportabzeichen in unseren Vereinen ab.

Die Teilnahme von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sowie ganzer Familien ist unterschiedlich gewesen, die Zahl der abgelegten Prüfungen ist abhängig von den Möglichkeiten der Vereine.

In diesem Zusammenhang ist besonders den ehrenamtlich tätigen Prüferinnen und Prüfern zu danken!

1995 gab es in Dithmarschen 248 Sportabzeichenprüfer.
2015 hatten wir 298 Sportabzeichenprüfer.

Nachfolgend werden die bekannten Daten zum Sportabzeichen im Bereich des KSV Dithmarschen aufgelistet:

	Prüfungen für Einzelbewerber/innen	Teilnahme am Familienwettbewerb
1955	262	
1956	344	-
1966	826	
1967	675	
1968	656	
1969	780	
1970	725	-
1971	900	
1972	656	
1973	921	
1974	890	
1975	1.270	
1976	999	
1977	1.577	
1978	1.354	
1979	1.670	
1980	1.438	75
1981	2.116	99
1982	2.144	119

1983	1.973	126
1984	2.192	111
1985	1.985	123
1986	1.796	116
1987	1.962	123
1988	1.816	137
1989	1.855	135
1990	1.592	96
1991	1.602	105
1992	1.664	124
1993	1.338	91
1994	1.433	123
1995	1.725	127
1996	1.548	100
1997	1.353	110
1998	1.503	120
1999	1.572	126
2000	1.427	130
2001	1.872	129
2002	1.748	141
2003	1.701	k. A.
2004	1.842	k. A.
2005	1.936	k. A.
2006	2.056	151
2007	2.298	142
2008	2.211	166
2009	2.138	k. A.
2010	1.468	128
2011	1.867	132
2012	1.360	111
2013	1.644	134
2014	1.455	136
2015		

Zum 100. jährigen Bestehen des Deutschen Sportabzeichens gibt es ab 2013 eine grundlegende Reform. In etlichen Veranstaltungen ist Jens Hartwig als Landes- und Kreis-Sportbeauftragter über die Lande gefahren und hat die Sportabzeichenprüfer seit 2012 in die Änderungen der Richtlinien beispielhaft und mit sehr großem Engagement eingewiesen.

Jens Hartwig/Hans-Jürgen von Hemm

Ehrungen verdienter Sportlerinnen und Sportler auf Landes- und Kreisebene

Stand: 2015

Besondere Auszeichnungen

Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland

Ulrich Seehausen 13.11.2012

Sportverdienstnadel des Landes Schleswig-Holstein

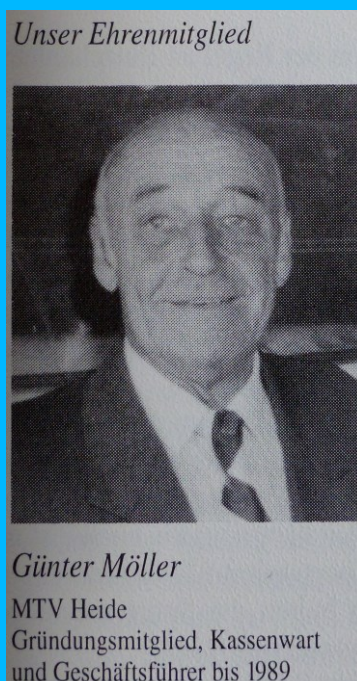
Name	Vorname	Verein	Jahr
Ingwersen	Mechthild	Reiterbund Dithmarschen	2010
Schiemann	Inge	MTV St. Michaelisdonn	2011
Seidel	Jürgen	Schwimmverband Dithmarschen	2011
Beer	Hella	TV Windbergen	2012
Seehausen	Ulrich	Heider Sportverein	2012
Schipmann	Harm	Albersdorfer Schützengilde	2013
Krämer	Ernst	Lohe	2013
Karin	Schlüter	MTV Süderhastedt	2013
Dieter	Voß	FC Burg	2015
Gustav	Haack	KFV Dithmarschen	2016

Ehrevorsitzender Kreissportverband Dithmarschen

Wolfgang Beer 28.03.2009

Ehrenmitglied Kreissportverband Dithmarschen

Günter Möller



Kreissportverband Dithmarschen

Goldene Ehrennadel			
Andres	Dieter	Marner TV	2008
Backen	Ernst	Verein Heider Kegler	1998
Battig	Dörte	SV Ditmarsia Albersdorf	2012
Beer	Wolfgang	Kreissportverband	2000
Böger	Margot	MTV St. Michaelisdonn	2012
Böhrnsen	Johann	TSV Delve/Kreissportverband	2004
Dittmann	Eckart	Kreisschützenverband	2002
Dohrn	Regina	Reiterbund Dithmarschen	2014
Feddersen	Karl-Detlef	Postsportverein Heide	2015
Lange	Peter	MTV Heide	2004
Matelski	Harald	TSV Lohe-Rickelshof	2008
Mohr	Hans-Hermann	TSV Eddelak	2007
Nagel	Max	SSV Hennstedt	1999
Oeser	Jennifer	Kreissportverband	2009
Ott	Paul-Hermann	ABC Wesseln	2012
Peters	Claudius	Marner TV	2006
Peters	Karsten	Kreispräsident	2013
Peters	Hannelore	Gymnastikverein Sarzbüttel	2015
Reinsch	Joseph	Heider SV	2002
Reitmann	Werner	Heider SV	2002
Schäfer	Hans-Peter	Kreistennisverband Dithmarschen	2014
Schoof	Hans-Günter	MTV St. Michaelisdonn	2011
Schulz	Erich	Kreissportverband	2001
Schulze	Werner	Kreisfußballverband	2010
Schwander	Werner	Kreisturnverband	2007
Seidel	Jürgen	Kreisschwimmverband	2011
Staack	Thies	TSV SR Schülp	2015
Tiessen	Hans-Jakob	Landrat Dithmarschen	1994

Silberne Ehrennadel			
Andres	Dieter	Marner TV	1997
Backen	Ernst	Verein Heider Kegler	1993
Battig	Dörte	Ditmarsia Albersdorf	1996
Battig	Friedrich	SV Ditmarsia Albersdorf	2015
Beer	Hella	TV Windbergen	2012
Behrens	Boje	Reiterbund Dithmarschen	2011
Behrens	Hartwig	SC Bargaenstedt	2014
Bendtschneider	Behrendt	Ostroher SC	2002
Beverungen	Wilhelm Nikolaus	Kreistennisverband	1998
Bielenberg	Günter	TuRa Meldorf	1994
Böe	Kurt	Kreisfußballverband	1993
Böger	Margot	MTV St. Michaelisdonn	2006
Böhrnsen	Johann	TSV Delve / Kreissportverband	1999
Börensens	Helmut	FC Averlak	2003

Brammer	Fritz	MTV Heide	2002
Bull	Hartwig	Reit- und Fahrverein Marne	2008
Bülow	Karl Heinz	TSV Hollingstedt	1997
Busack	Egenhard	Kreisleichtathletikverband	2001
Busch	Peter	TSV Elpersbüttel	1994
Carstens	Reimer Hermann	SV Wöhrden	2001
Dittmann	Eckart	Kreisschützenverband	1999
Dohrn	Regina	Reiterbund Dithmarschen	2002
Dunckel	Claus	MTV Tellingstedt	2009
Dunklau	Karl-Heinz	MTV Heide	2003
Eberhardt	Liselotte	VfB Brunsbüttel	2006
Feddrau	Vera	ABC Wesseln	2009
Frey	Hans-Georg	ABC Wesseln	2002
Frischmuth	Heinke	SSV Hennstedt	2011
Fröhlich	Gerwin	TSV Hollingstedt	2009
Gaster	Werner	MTV Burg	2006
Glüsing	Hermann	MTV Wrohm	2006
Hamann	Sönke	TSV Dellstedt	1995
Hansen	Wilfried	TSV Brunsbüttel	1995
Harder	Wilhelm	MTV Tellingstedt	2000
Hartwig	Jens	TSV Weddingstedt	1997
Heesch	Uwe	MTV Heide	2005
Hermann	Hanna	TSV Frisch auf Pahlhude	2012
Hinrichs	Wilhelm	Meldorfer Segler Verein	1994
Hintmann	Jürgen	SSV Goldener Ring Helse	2006
Jahnke	Hans Joachim	ABC Wesseln	2002
Jensen	Günter	BSV Brunsbüttel	1993
Jensen	Wilhelm	TSV Büsum	2001
Johannsen	Peter	Marner TV	2007
Keden	Hannelore	VfB Brunsbüttel	2006
Kock	Jürgen-Hermann	ABC Wesseln	2009
Kolbe	Ulrich	Kreisjugendring	2000
Lange	Peter	MTV Heide	2002
Ludwigsen	Undine	Ditmarsia Albersdorf	1996
Lüth	Adelheid	TSV Büsum	2013
Magens	Claus	TSV Barlt	1997
Matelski	Harald	TSV Lohe-Rickelshof	2001
Maul	Oskar	SSV Lunden	2008
Melzer	Winfried	Kreissportverband	2009
Meß	Klaus	HTC 'Grün-Weiß' Heide	1994
Michaelsen	Ute	TuRa Meldorf	2010
Miller	Volker	Marner TV	2011
Mohr	Hans-Hermann	TSV Eddelak	2002
Möller	Horst	TSV Delve	2005
Möller	Hella	TSV Schafstedt	2013
Mumm	Karl-Wilhelm	SV Hemme	1994
Nagel	Max	SSV Hennstedt	1992
Niensteen	Alwin	Dithmarscher Leistungshandball	2011
Oldenburg	Paul	SV Tensbüttel-Röst	1993
Paschke	Günter	SV Brunsbüttel	1993

Paschke	Harald	BSV Brunsbüttel	2007
Peters	Claudius	Marner TV	1999
Peters	Hannelore	Gymnastikverein Sarzbüttel	2009
Peterson	Ursel	TuRa Meldorf	2010
Peterson	Uwe	TuRa Meldorf	2010
Pokrandt	Inge	Heider SV	2002
Quade	Heinz-Georg	ABC Wesseln	2002
Schiemann	Inge	MTV St. Michaelisdonn	2006
Schiemann	Jürgen	MTV St. Michaelisdonn	2006
Schippmann	Harm	Kreisschützenverband	2008
Schlüter	Hans-Dieter	MTV Süderhastedt	2012
Schmidt	Hannelore	MTV Heide	2008
Schmidt	Hans-Heinrich	Bargenstedter SC	2011
Schoof	Hans-Günter	MTV St. Michaelisdonn	1997
Schoof	Traute	MTV St. Michaelisdonn	2012
Schröder	Wolfgang	SSV Hennstedt	2011
Schubert	Bernd	Kreisturnverband	2011
Schulze	Werner	Kreisfußballverband	2000
Schwabe	Sigmar	TSV 'Glück-auf' Linden	1999
Schwander	Werner	Kreisturnverband	2001
Schwantes	Rosemarie	TuRa Meldorf	2010
Seidel	Jürgen	Kreisschwimmverband	1998
Sölling	Waltraud	SSV Lunden	2008
Staack	Thies	TSV Schwarz-Rot Schülpe	2001
Staack	Willi	TSV Barlt	1996
Stark	Horst	TSV Nordhastedt	2005
Strahlendorff	Ernst-Otto	FC Schwarz-Weiß St. Michaelisdonn	2013
Tegeder	Uwe	TuRa Meldorf	2001
Thießen	Dora	TuRa Meldorf	2010
Thießen	Udo	TuRa Meldorf	2010
Voß	Johann-Friedrich	Ostroher SC	2003
Wachter	Margret	Seglervereinigung Brunsbüttel	2015
Wiechert	Horst	TV Windbergen	2010
Wiescher	Johann	Marner TV	2002
Wolters	Elke	TSV Schafstedt	2011
Ziervogel	Dieter	TSV Lohe-Rickelshof	1994
Verdienstnadel			
Ackermann	Heinz	TSV Eddelak	2011
Adler	Ralf	TSV Frestedt	2002
Albertz	Monika	SSV Hennstedt	2013
Albrecht	Rüdiger	TSV Schwarz-Rot Schülpe	1997
Arens	Dieter	ABC Wesseln	2003
Arens	Sabine	ABC Wesseln	1996
Arps	Willi	TSV Schafstedt	1997
Augustin	Eberhardt	Dithmarscher Luftsportverein	2001
Ballandat	Jürgen	SV Hemmingstedt	1999
Baudach	Irma	Marner TV	2011
Bauer	Otto	Marner TV	1997

Behr	Helmut	BSC Brunsbüttel	2000
Behrens	Hartwig	Bargenstedter SC	2002
Behrens	Inge	TSV Delve	1998
Bibow	Peter	Neuenkirchener SC	1995
Biere	Egon	BSC Brunsbüttel	2000
Bies	Helmut	RTC Ditmarsia Heide	2014
Böge	Helmut	SV Wöhrden	2001
Böger	Margot	TSV Barlt	1993
Böhlke	Karl-Heinz	Keglerverein Büsum	2003
Bonkaß	Michael	TSV Frestedt	2002
Borchard	Ernst	SSV Hennstedt	2010
Börensens	Helmut	FC Averlak	1997
Brandt	Karl-Heinz	FC Averlak	1999
Bull	Hartwig	Reit- und Fahrverein Marne	2000
Busch	Arthur	SV Hemmingstedt	1997
Christiansen	Hans-Werner	SSV Hennstedt	2003
Claussen	Monika	MTV Wrohm	2004
Cordts	Uwe	Heider SV	2005
Daniels	Werner	SSV Lunden	2002
Darkow	Antje	TSV Schafstedt	2013
Deitlaff	Reinhold	Schützen SV Schalkholz	1999
Dettmer	Rolf	FC Averlak	2003
Dittberner	Annelie	TSV Eddelak	2013
Dunckel	Claus	MTV Tellingstedt	1997
Dzubiel	Hans Jürgen	SV Hemmingstedt	2005
Eggert	Elke	TSV Lohe-Rickelshof	2003
Ehlers	Heinrich	MTV St. Michaelisdonn	2006
Ehlers	Wolfgang	Dithmarscher Landeszeitung	2010
Ehrenberg	Fritz	TSV Barlt	1995
Eickhoff-Jasper	Heike	MTV Heide	2008
Eschenbach	Heinz	Reit- und Fahrverein Marne	1995
Feddersen	Karl-Detlef	Post SV Heide	2005
Feddrau	Vera	ABC Wesseln	1996
Feil	Erika	TSV Brunsbüttel	1998
Feil	Margarete	TSV Brunsbüttel	2010
Feldmeier	Bettina	TSV Eddelak	2013
Feyer	Monika	TSV Eddelak	2011
Fischer	Karsten	Verein Heider Kegler	2007
Flindt	Horst	SSV Hennstedt	2005
Förster	Maren	TV Windbergen	2010
Frahm	Hans-Walter	Kreissportkeglerverband	1999
Frahm	Ursula	Verein Heider Kegler	1999
Frisch	Dieter	Keglervereinigung Burg	2011
Frischmuth	Heinke	SSV Hennstedt	1997
Fröhlich	Gerwin	TSV Hollingstedt	1997
Gall	Bernhard	SSV Hennstedt	2005
Geßler	Uwe	TSV Brunsbüttel	2012
Glindemann	Sönke	SV Hemmingstedt	2001
Glöde	Bernd	SSV Lunden	1996
Gonschorowski	Heinke	TSV Delve	2002

Grimme	Martin	Bargenstedter SC	1996
Günzel	Horst	Hemmingstedter Kegler	1992
Gust	Gunther	TSV Schwarz-Rot Schülpe	1998
Haalck	Dirk	TSV Weddingstedt	2013
Hachmann	Peter	SV Blau-Weiß Wesselburen	1999
Hachmann	Wiebke	SV Blau-Weiß Wesselburen	1999
Hansen	Max-Hermann	Reit- und Fahrverein Marne	1997
Hansen	Reinhold	TSV Pahlhude	1993
Harders	Rolf	TuRa Meldorf	2009
Hargens	Friedrich	Freizeitsport Heide	1999
Hedde	Hans	Bargenstedter SC	2001
Hedde	Karin	Bargenstedter SC	1996
Heeckt	Erhard	SV Ditmarsia Albersdorf	2013
Heesch	Kuno	Marner TV	1997
Heesch	Axel	SSV Hennstedt	2014
Hennings	Jürgen	ABC Wesseln	1996
Hermann	Hanna	TSV Pahlhude	2000
Heyna	Erich	Neuenkirchener SC	1995
Hinrichs	Hans-Peter	TSV 'Glück-auf' Linden	1999
Hinrichsen	Andrea	TSV Nordhastedt	1999
Hinz	Silvia	TSV Nordhastedt	1999
Hopp	Gerhard	Marner TV	1997
Hoppe	Anke	TSV Weddingstedt	2008
Husen	Heinke	FC Offenbüttel	2001
Ibs	Karl Heinz	Reit- und Fahrverein Marne	1997
Illig	Wilfried	MTV Tellingstedt	1992
Ingwersen	Mechthild	Reiterbund Dithmarschen	2010
Jäger	Erich	Reit- und Fahrverein Marne	1999
Jäger	Hermann	TuRa Meldorf	2009
Jahnke	Hans-Joachim	ABC Wesseln	1997
Janssen	Karin	Bargenstedter SC	2004
Jasper	Heike	Bargenstedter SC	2006
Jebens	Klaus	TuRa Meldorf	2005
Jech	Erika	TuRa Meldorf	2012
Jeger	Erwin	SSV Hennstedt	2001
Jegust	Fritz	MTV St. Michaelisdonn	2009
Jegust	Inge	MTV St. Michaelisdonn	2009
Johannsen	Peter	Marner TV	1996
Johannsen	Gisela	MTV St. Michaelisdonn	2006
Jöhnk	Holger	ABC Wesseln	2002
Klan	Claus	TSV 'Glück-auf' Linden	1999
Klath	Marianne	TSV Barlt	1995
Klatt	Martin	TSV Eddelak	2012
Kleemann	Günter	Marner TV	2009
Klinck	Elke	MTV Süderhastedt	2012
Klocke	Dieter	VfB Brunsbüttel	2006
Knoche	Edeltraud	MTV Wrohm	2008
Kobs	Ruthard	TSV Delve	1998
Kock	Jürgen	ABC Wesseln	2002
Köhn	Gisela	SSV Hennstedt	2003

Koltermann	Paul	Marner TV	2009
Kosbab	Sönke	TSV Weddingstedt	2003
Krause	Dirk	ABC Wesseln	2014
Krebs	Klaus	Bargenstedter SC	2001
Krebs	Marita	Bargenstedter SC	2001
Kröcher	Hans-Werner	Reit- und Fahrverein Tellingstedt	2001
Kröger	Hans-Friedrich	MTV Süderhastedt	2001
Krüger	Horst	TSV Schwarz-Rot Schülpe	2003
Krumholz	Uwe	TuRa Meldorf	1996
Kuhberg	Klaus	SSV Lunden	2003
Kuhn	Gudrun	SSV Lunden	2008
Laaser	Elke	TSV Weddingstedt	2011
Laaser	Reinhold	TSV Weddingstedt	2011
Ladendorf	Karl-Ernst	ABC Wesseln	2004
Lammers	Wilhelm	RV Germania Marne	2012
Lampa	Ewald	BSC Brunsbüttel	2001
Landsmann	Peter	TSV Eddelak	2014
Landsmann	Wiebke	TSV Eddelak	2014
Lange	Peter	SV Ditmarsia Albersdorf	2012
Lange	Ursula	SV Ditmarsia Albersdorf	2012
Langhals	Manfred	SV Blau-Weiß Wesselburen	1999
Lewandowsky	Rudi	FC Burg	1995
Lohmeier	Gerhard	ABC Wesseln	1997
Lorenz	Stephan	Kreisleichtathletikverband	1998
Lübbbers	Meinhard	SSV Hennstedt	2002
Lucht	Heike	MTV Süderhastedt	2012
Lütje	Helmi	TSV Dellstedt	2007
Martens	Charlotte	Reit- und Fahrverein Tellingstedt	2002
Martens	Elke	TuRa Meldorf	1996
Martens	Theodor	Reiterbund Dithmarschen	1999
Maul	Oskar	SSV Lunden	2002
Melzer	Winfried	Kreissportverband	2004
Moczkuhn	Ingried	TuRa Meldorf	2009
Möller	Carsten	SSV Lunden	2002
Möller	Horst	TSV Delve	1995
Mönch	Edith	MTV St. Michaelisdonn	1997
Mück	Heino	TSV Pahlhude	1993
Müller	Lutz	TSV Weddingstedt	2003
Nedderhof	Jark	TSV Barlt	1997
Nehls	Wolfgang	SV Ditmarsia Albersdorf	2012
Nehlsen	Telse	TSV Schwarz-Rot Schülpe	1998
Niemann	Helga	ABC Wesseln	1997
Niemann	Helmut	ABC Wesseln	1996
Obermeier	Ernst-Heinrich	SV Wöhrden	2001
Ohlsen	Herbert	Verein Heider Kegler	2000
Ott	Hans Jürgen	MTV Süderhastedt	2012
Paulsen	Irmgard	VfB Brunsbüttel	1994
Paulsen	Jens	Marner TV	2007
Paulsen	Volker	TSV Nordhastedt	1999
Peters	Hannelore	Gymnastikverein Sarzbüttel	1999

Peterson	Ursula	TuRa Meldorf	2001
Peterson	Uwe	TuRa Meldorf	2001
Popp	Hans-Georg	KSV Brunsbüttel	2005
Rach	Hubert	ABC Wesseln	2002
Radix	Horst	Neuenkirchener SC	1995
Ramcke	Achim	MTV Tellingstedt	2003
Rathjens	Reimer	TSV Weddingstedt	2008
Rautmann	Hans Hermann	SV Hemmingstedt	1997
Rehberg	Willi	FC Averlak	1999
Reich	Manfred	Süderholmer SV	1994
Reimers	Bodo	SSV Hennstedt	2001
Reimers	Elisabeth	SV Hochdonn	1999
Reimers	Gisela	KSSV Schalkholz	2000
Riecke	Lutz	TSV Brunsbüttel	1996
Rohwedder	Jens	MTV Süderhastedt	2001
Romahn	Thomas	SV Hemmingstedt	2001
Röpke	Ehler	Bargenstedter SC	2004
Rosenow	Manuel	TSV Linden	2014
Rückert	Maike	Marner TV	2011
Ruge	Hans	MTV Süderhastedt	2001
Sahm	Karl-Werner	Marner TV	1997
Schäfer	Peter	Kreistennisverband	2005
Schalkalwies	Werner	TSV Weddingstedt	1995
Schiftner	Otto Karl	TSV Schwarz-Rot Schülpe	2003
Schildt	Werner	Schützenverein Wolmersdorf	1998
Schmidt	Edelgard	Bargenstedter SC	2001
Schmidt	Hannelore	MTV Heide	1996
Schmidt	Hans-Heinrich	Bargenstedter SC	1995
Schmidt	Marlies	TSV Eddelak	2011
Schollbach	Irma	Kreissportkeglerverband	1999
Schoof	Hans-Günter	MTV St. Michaelisdonn	1992
Schoof	Traute	MTV St. Michaelisdonn	2006
Schoppe	Andreas	TSV Linden	2014
Schöttke	Rudolf	Kreissportkeglerverband	1999
Schröder	Erich	Sport-Boot-Club Neufeld	1994
Schröder	Harald	Tennisclub Meldorf	2011
Schröder	Wolfgang	SSV Hennstedt	1994
Schrum	Karsten	TuRa Meldorf	2001
Schulz	Brigitte	SV Hemmingstedt	2009
Schulz	Hans-Jürgen	TSV Weddingstedt	1995
Schwantes	Rosemarie	TuRa Meldorf	1996
Seebrandt	Hans-Rudolf	TuRa Meldorf	2010
Seehausen	Friedrich	Heider SV	2005
Seehausen	Ulrich	Heider SV	2012
Sendel	Günther	Ditmarsia Albersdorf	1996
Siemers	Dörte	MTV Süderhastedt	2013
Sierks	Harald	TSV Schafstedt	2013
Simmke	Heike	SV Ditmarsia Albersdorf	2012
Sölling	Waltraud	SSV Lunden	2002
Sönksen	Sönke	TSV Barlt	1999

Sothmann	Dieter	TSV Frestedt	2008
Stieper	Jürgen	SV Ditmarsia Albersdorf	2012
Stollberg	Erhard	FC Averlak	1999
Strahlendorf	Ernst-Otto	Keglervereinigung St. Michael.	2007
Strate	Michael	Kreistischtennisverband	2011
Struve	Hans	TSV 'Glück-auf' Linden	1999
Stücker	Lore	MTV Tellingstedt	2000
Tegeder	Uwe	TuRa Meldorf	1996
Thedens	Heinrich	SSV Waldesruh Welmbüttel	1994
Thedens	Holger	TSV Weddingstedt	1995
Thies	Hans	Ditmarsia Albersdorf	1995
Thießen	Dora	TuRa Meldorf	2001
Thießen	Udo	TuRa Meldorf	2001
Thomsen	Werner	TSV Schwarz-Rot Schülup	1997
Tiedemann	Gesche	Marner TV	2001
Tiedjens	Jan	MTV St. Michaelisdonn	2010
Tiessen	Ralf	Kreissportverband	2009
Tremmels	Andreas	Bargenstedter SC	2001
Tschirner, Dr.	Beate	TuRa Meldorf	2012
Ullrich	Katrine	TSV Delve	1998
Umbach	Claus	ABC Wesseln	1997
Unruh	Hans-Herbert	SSV Goldener Ring Helse	1997
Utech	Axel	TuRa Meldorf	2012
Vehrs	Hermann	TSV Dellstedt	2007
Voß	Johann-Friedrich	Ostroher SC	1997
Voß	Klaus	SSV Hennstedt	2008
Voß	Manfred	FC Offenbüttel	2014
Wandmaker	Klaus	MTV Tellingstedt	2000
Weidemann	Uwe	SV Blau-Weiß Wesselburen	1999
Weingertner	Erika	KSSV Schalkholz	1994
Weinowski	Dorothea	TuRa Meldorf	2012
Weinreich	Jörg	ABC Wesseln	2004
Wendel	Karl Heinz	Schützenverein Wolmersdorf	1998
Werner	Jürgen	SSV Hennstedt	2008
Westensee	Kai	MTV Heide	2012
Wiechert	Horst	TV Windbergen	2003
Wiescher	Johann	Marner TV	1997
Wiezorrek	Michael	SV Hemme	2002
Wilkens	Annegrete	SV Hemme	1994
Willers	Jens	MTV St. Michaelisdonn	2010
Witt	Christian	Kreissportverband	2004
Wittmaack	Harro	Dithmarscher Luftsportverein	2001
Witzner	Harro	TSV Brunsbüttel	1998
Wode	Uwe	TSV Eddelak	2012
Wohlens	Hans	FC Offenbüttel	2002
Wohlert	Renate	TSV Schafstedt	2005
Wolters	Elke	TSV Schafstedt	2005
Zacharias	Günter	Bargenstedter SC	1995
Zimmermann	Renate	TSV Brunsbüttel	2010
Zornig	Helmut	Sport-Boot-Club Neufeld	1994

Mitgliederentwicklung in Zahlen

Zwischenzeitlich gehören dem Kreissportverband (Stichtag 24.02.2016) 158 Vereine mit rund 43.000 Mitgliedern an, von denen rund 13.000 Jugendliche (bis 18 Jahre) sind. Zusätzlich gibt es elf Fachverbände.

Man kann also sagen, dass mehr als jeder dritte Dithmarscher Mitglied eines Sportvereins ist. Das bedeutet aber auch, dass passive Mitglieder die Dithmarscher Sportvereine stützen.

Im Einzelnen stellt sich die Mitgliederentwicklung im Kreissportverband wie folgt dar:

		Mitglieder
1948	35 Vereine mit rd.	2.000
1957	64 Vereine mit rd.	10.000
1967	104 Vereine mit rd.	14.400
1977	134 Vereine mit rd.	32.200
1980	148 Vereine mit rd.	36.900
1984	159 Vereine mit rd.	41.100
1985	165 Vereine mit rd.	41.400
1986	165 Vereine mit rd.	41.500
1987	165 Vereine mit rd.	41.700
1988	165 Vereine mit rd.	41.800
1989	166 Vereine mit rd.	42.000
1990	170 Vereine mit rd.	42.900
1991	170 Vereine mit rd.	43.600
1992	170 Vereine mit rd.	43.700
1993	170 Vereine mit rd.	45.100
1994	171 Vereine mit rd.	46.200
1995	177 Vereine mit rd.	46.800
1996	k.A.	k.A.
1997	170 Vereine mit rd.	47.600
1998	175 Vereine mit rd.	49.370
1999	176 Vereine mit rd.	50.680
2000	175 Vereine mit rd.	51.650
2001	175 Vereine mit rd.	51.850
2002	173 Vereine mit rd.	51.800
2003	171 Vereine mit rd.	51.300
2004	170 Vereine mit rd.	51.275
2005	175 Vereine mit rd.	51.000
2006	175 Vereine mit rd.	50.800
2007	176 Vereine mit rd.	50.000
2008	173 Vereine mit rd.	49.200
2009	174 Vereine mit rd.	48.300
2010	174 Vereine mit rd.	46.600
2011	175 Vereine mit rd.	46.000
2012	172 Vereine mit rd.	45.450
2013	167 Vereine mit rd.	44.300
2014	161 Vereine mit rd.	43.300
2015	160 Vereine mit rd.	43.500
2016	156 Vereine mit rd.	43.400

Sportförderung aus der Sicht des Kreises Dithmarschen

Sport als Aufgabe

Die Herstellung von Spiel- und Sportanlagen gehört aus schul- und gesundheitspolitischen sowie allgemeinen sozialpolitischen Gründen zu den wichtigsten Aufgaben der Daseinsvorsorge der Kommunen, Gemeinden und des Kreises Dithmarschen.

Ziel der Planung des Kreises ist es, allen Einwohnern ein breites Angebot an Sportstätten einschließlich Freianlagen für den Schulsport, Turn- und Sportanlagen, Hallen- und Freibädern in günstiger Entfernung anzubieten. Dies bedeutet, dass bei eventuellen Neubauten eine räumliche Verbindung mit Schulen herzustellen ist. Der Kreis hat sich bemüht, das Netz der Sportstätten in den letzten Jahren auszubauen und zu verbessern.

Um einen aktuellen Überblick zu haben, wurde ein Kreissportstättenrahmenplan als Anlage zum Kreisentwicklungsplan beim Schul- und Sportamt in den 90er Jahren geführt. In diesem Rahmenplan war der Bestand und der Bedarf an Spiel- und Regelsportanlagen nach vorgegebenen Richtlinien für die zentralen Orte einschließlich der dazugehörigen Nahbereiche ermittelt worden. Der Bedarf an diesen Sportanlagen war bis dato im Kreis Dithmarschen, außer in dem Bereich Büsum, ausreichend gedeckt.

Der Bau und die Unterhaltung von Sportanlagen gehören grundsätzlich in die Zuständigkeitsbereiche der Kommunen und Gemeinden bzw. von örtlichen Vereinen. Alle Maßnahmen, die den damaligen Zielvorstellungen des Kreissportstättenrahmenplanes entsprachen, hatte der Kreis Dithmarschen unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten sowie nach einer festgelegten Förderungspriorität unterstützt. Damals war eine Erhöhung der Finanzmittel für den Planungszeitraum bis einschließlich 1996 nicht zu erwarten. Da bis auf Büsum kein vorhandener Fehlbedarf ermittelt worden war, wurde ein weiterer Förderbedarf für derartige Investitionen aus der Sicht des freien Sportes kaum noch möglich.

Auf Grund einer prekären Haushaltsslage des Kreises Dithmarschen werden Neubau- und Sanierungsmaßnahmen von Sportstätten der Vereine seit Jahren nicht mehr finanziell gefördert.

Für Gemeinden mit entsprechenden Aktivitäten im sportlichen und kulturellen Bereich wurde in den 90er Jahren ein Bedarf an Mehrzweckhallen generell anerkannt. Bevorzugt wurden Gemeinden, in denen im Rahmen des Schulbauprogramms ein Bedarf für eine Turnhalle nicht mehr ermittelt werden konnte.

Der Bedarf zur Errichtung von Tennisanlagen orientierte sich nach den Richtlinien des Landessportstättenrahmenplanes, danach war die Mitgliederzahl des jeweiligen Tennisvereins maßgeblich für die Bedarfsanerkennung. Hieraus folgte, dass eine pauschale Aussage über eine Bedarfsdeckung oder ein Fehlbedarf nicht gemacht werden konnte.

Alle Arten von Sportstätten (Sportplätze, Turnhallen, Freibäder, Hallenbäder, Tennisplätze u. a. Sportanlagen) haben weiterhin überörtliche Bedeutung. Eine Kreisbeteiligung ist grundsätzlich wünschenswert. Es gibt auch 2012/2013 Vereine wie der Tennisclub Blau-Weiß Brunsbüttel, der auf Grund angemeldeten Eigenbedarfs eine komplett neue Sportanlage in Brunsbüttel erbaut oder der TSV Buchholz, der seit Jahren mit fast 10 Fußballmannschaften auf einem Platz trainiert und spielt, zusammen mit der Gemeinde Buchholz überlegt, wie man einen zweiten Sportplatz finanzieren kann.

Sportanlagen werden vordringlich nach der Zentralitätsbedeutung errichtet, dabei sind Neubauten räumlich mit Schulen zu verbinden. Ist eine solche Verbindung nicht vorhanden oder nicht möglich, können Sportanlagen auch an anderen Stätten errichtet werden.

Berechnung der Sportflächen in den 90er Jahren

Nach dem Landessportstättenrahmenplan Schleswig-Holstein sind für den allgemeinen Sport 0,2 qm nutzbare Hallenfläche je Einwohner anzustreben. Daneben ist eine Bedarfsermittlung aus schulischer Sicht durchzuführen. Dieser Bedarf richtet sich nach Übungseinheiten. Nach diesem Rahmenplan ist für je 350 Schüler eine Übungseinheit zugrunde zu legen.

Für den Bedarf an Sportplatzflächen legt man einen Orientierungswert in Höhe von 4 qm Übungsfläche je Einwohner zugrunde. Für Schulen, die mit bereits vorhandenen Sportanlagen nicht in räumlicher Verbindung stehen, sind zusätzlich freie Anlagen zu schaffen, die nach Übungseinheiten (eine Einheit = 10 Schulklassen = 4.000 qm Sportplatzfläche) sich errechnen.

Um eine möglichst große Ausnutzung der kostspieligen Sportanlagen zu sichern, sollten diese Neubauten grundsätzlich in räumlicher Verbindung mit der Schule geschaffen werden.

Wegen der großen gesundheitlichen Bedeutung strebt der Kreis an, allen Einwohnern des Kreisgebietes ganzjährige Bademöglichkeiten zu bieten.

Diese Zielsetzung ist in Dithmarschen nahezu erreicht. Ein dichtes Netz von Freibädern überzieht das Kreisgebiet. Die Hallenbäder in Heide, Meldorf, Marne, Brunsbüttel und Büsum ergänzen dieses Angebot. Jedoch kämpfen die Verantwortlichen heute mit roten Zahlen und Fehlbeiträgen, die die Politiker zum Umdenken animiert.

Nach dem Landessportstättenrahmenplan beträgt der Orientierungswert für Freibäder 0,1 qm Wasser je Einwohner. Viele dieser Freibäder verfügen über eine Vorwärmanlage, um die Badezeit zu verlängern. So wurde in letzter Zeit das Freibad in Burg mit Hilfe von Landes-, Kreis- und Gemeindemitteln zu einem Aktivitätsfreibad umgebaut. In Heide wurde 1995 geplant, neben dem Hallen- auch im Außenbereich eine über 200 qm große, ganzjährig zu betreibende, mit Thermalsole angereicherte Badelandschaft zu bauen. Die heutige Dithmarscher Wasserwelt hat gerade im Frühjahr 2013 unter Beteiligung der Bevölkerung neue Ideen umgesetzt, um Gelder einzusparen.

Der Orientierungswert für die Schwimmhallen in Dithmarschen gibt vor, dass 0,02 qm Wasserfläche pro Einwohner vorhanden sein sollten. Die 5 in Dithmarschen zur Verfügung stehenden Hallenbäder decken diesen Bereich vollends ab.

Die Förderung von Tennisplätzen erfolgte unabhängig von Nahbereichen und Einwohnerzahlen. Für die Bedarfsermittlung wurde von der jeweiligen Mitgliederstärke der örtlichen Tennisvereine bzw. -sparten ausgegangen.

Bei anderen und den übrigen Sportanlagen gelten grundsätzlich dieselben Förderungsgrundsätze. Wenn die Orientierungswerte für einen Bedarf dieser Anlagen nicht vorgegeben waren, entschied damals der Jugendhilfeausschuss des Kreises über einen Antrag auf Förderung im Einzelfall.

Da der Bedarf von Sportstätten so gut wie gedeckt ist, haben Sanierungen von Sportstätten den Vorrang vor Neubauten. Die Förderung von Sanierungsmaßnahmen war in den 90ern grundsätzlich möglich.

Der Kreis Dithmarschen beteiligt sich ebenfalls an den Kosten für die Ausstattung der Sportstätten – damals gehörten auch Umkleidegebäude sowie erforderliche Nebenräume dazu und waren ggf. förderungswürdig.

Heute 2013 fördert das Land Schleswig-Holstein über eine Zuschussbewilligung durch den Landessportverband einen Neubau von Sportanlagen bis zu maximal 10% des Kostenvolumens.

Allgemeines

1. Mit eventuellen Baumaßnahmen darf bis zur Beschlussfassung über den Antrag und entsprechende Bescheiderteilung des LSV nicht begonnen werden.
2. Die geförderte Einrichtung muss grundsätzlich Eigentum des Antragstellers sein. Ist das nicht der Fall, so muss ein Pachtvertrag über eine auf 25 Jahre gesicherte Nutzung für den betreffenden Verwendungszweck vorliegen.
3. Unter Beachtung der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit wurden in den 90ern im Rahmen vorhandener Haushaltsmittel zweckgebundene Zuwendungen zur Förderung des Sports gewährt. In jedem Haushaltsjahr wurde eine Prioritätenliste aufgestellt, in der die Reihenfolge der Förderung festgelegt wurde. Folgende Maßnahmen wurden durch den Kreis Dithmarschen derzeit gefördert:
 - a) Neubau, Umbau und Erweiterung von Sportanlagen
 - b) Sanierung bestehender Sportanlagen
 - c) Anschaffung von langlebigen Sportgeräten

Heute (2013) findet eine Bezuschussung von qualifizierten Übungsleitern, Anschaffung von langlebigen Sportgeräten und dem Projekt Sport gegen Gewalt im Schwerpunkt statt.

Leistungen des Kreises Dithmarschen

Der Kreis Dithmarschen hat sich in den 90er Jahren bei der Förderung von Sportlerheimen und Jugendbegegnungsstätten finanziell beteiligt. Besonders erwähnenswert ist hier, dass damals 0,5 Mio. DM als Zuschuss für die Einrichtung des neuen Aktivbades in Burg seitens des Kreises zur Verfügung gestellt wurde. Damals waren noch mehrere Vereinsheime im Bau, die nur mit den Mitteln des Kreises, des Landes, der örtlichen Gemeinden sowie ggf. des Landessportverbandes und der aktiven Eigenleistungen der jeweiligen Vereine verwirklicht werden konnten.

Für die laufende Arbeit des Kreissportverbandes und für die einzelnen Vereine stellte der Kreis Dithmarschen jährlich einen nicht unerheblichen Betrag zur Verfügung. Unter anderem wurden dem Kreissportverband 133.500 DM für seine Arbeit im Haushaltsjahr 1996 zur Verfügung gestellt. Außerdem sind auch heute noch im Haushalt des Kreises weitere Mittel für überfachliche Arbeiten (Freizeitmaßnahmen) vorgesehen.

Im Haushaltsplan des Kreises Dithmarschen wurde für das Haushaltsjahr 2012 insgesamt ein Betrag in Höhe von 58.200,00 Euro als Zuschuss an den Kreissportverband zur Verfügung gestellt. Die Haushaltsmittel wurden für Zuschüsse für qualifizierte Übungsleiter, Benutzung kreiseigener Sportanlagen, Zuschüsse an Vereine und Verbände zur Sportgeräteförderung sowie für Zuschüsse von Vereinssportlehrern, Geschäftsführung, Miete und Schreiberkraft verwandt.

Um für diese öffentlichen vorgenannten Förderungen einen einheitlichen Maßstab anzusetzen, wurde seitens des Jugend- und Sportamtes des Kreises Dithmarschen nach Beschlussfassung durch den Jugendhilfeausschuss ein Wegweiser für die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der außerschulischen Jugendarbeit erstellt und an alle Vereine übersandt.

Nähere Erläuterungen und die genaue Bestandsaufnahme zu den vorhandenen Sportstätten in Dithmarschen sind im Kreisentwicklungsplan nachzulesen. Weitere Auskünfte bezüglich der Förderung und über förderungswürdige Maßnahmen können auch beim

Jugend- und Sportamt des Kreises Dithmarschen

Stettiner Str. 30

25746 Heide

Telefon (0481)970 (Vermittlung)

eingeholt werden.

Zusammenfassung

Sportvereine – für uns alle ein Gewinn, ist unser Arbeitstitel für die Bemühungen, die Öffentlichkeit auf die Bedeutung und die Probleme des Sports aufmerksam zu machen. Im Laufe der vergangenen Jahre haben wir den Höhepunkt des Mitgliederzuwachses erfahren dürfen. Das bedeutete äußerlich eine Stärkung, belastete jedoch die Binnenstruktur durch den Bedarf an mehr Übungsleitern/innen und Mitarbeitern/innen. In den größeren Orten und in den Städten des Kreises wurden Hallenkapazitäten knapp; obendrein drängten andere Sportanbieter in die Sportstätten (Krankenkassen, Volkshochschulen), durchaus zeitgemäß gerüstet mit ihrem Angebot und finanziell gut ausgestattet. Die finanzielle Unterstützung vieler Sportvereine erfuhr seitens mancher Stadt oder Gemeinde Einschränkungen oder die Vereine wurden durch Hallennutzungsgebühren zusätzlich belastet.

Einschränkungen des Sportangebots aus Kostengründen mussten hin und wieder vorgenommen werden. Im Gegensatz dazu sind die Erwartungen hinsichtlich des Angebots größer geworden. Viele Vereine sind daher über das früher gekannte Maß hinaus durch ein sich immer weiter ausfächerndes Programm von Sportarten und Angebotsvarianten belastet.

Der Sport – in besonderem Maße der Kreissportverband als Dachorganisation – wird daher weiterhin deutlich auf seine gesundheits- und gesellschaftspolitische Bedeutung aufmerksam machen. Sportvereine sind nicht austauschbar mit Kursanbietern oder dem Sportcenter, die sich aus der Angebotspalette die „Rosinenstücke“ herauspicken, unsere Vereine sind nämlich keine Dienstleistungsbetriebe, sondern stellen sich bewusst einer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung.

Ohne uns wäre Sport nicht mehr allgemein zugänglich und würde erheblich teurer werden. Die Sportteilnahme ginge zurück, viele Sportarten, die wegen kommerzieller Nichtattraktivität nur in einem Vereinssystem lebensfähig sind, würden verschwinden. Vereine müssten konsequenterweise zuerst Kinder- und Jugendabteilungen auflösen, weil diese die höchsten Kosten verursachen und die wenigsten Beiträge einbringen. Ohne uns ginge der Jugend ein elementares Übungsfeld zum Erlernen verantwortlichen Handelns verloren. Ohne uns verlöre die Gesellschaft ein Netzwerk der kultur-, sozial- und gesundheitspolitischen Selbsthilfe von kaum ermessbarem Wert, unbezahlbar von den Kommunen oder vom Staat.

Weil wir das nicht verlieren wollen, bleiben die Sportvereine auch in der Zukunft weiterhin die Partner aller Verantwortlichen in Stadt und Land. Unsere Vereinsvorstände wissen, dass ihre Arbeit vor Ort sehr wohlwollend gesehen wird; sind sie bereit, ihren Beitrag für ein blühendes Gemeinwesen zu leisten, ohne als Bittsteller zu kommen. Nur gegenseitige Wertschätzung und offene Zusammenarbeit werden dazu führen, dass auch in den kommenden Jahren, trotz eines demografischen Wandels, Sportvereine für uns alle ein Gewinn bleiben können.

Ausblick

Vor uns liegen herausfordernde Jahre. In der schnelllebigen und komplex vernetzten Welt hat der Breitensport unserer Vereine auch in Zukunft eine besondere Bedeutung, die uns allen sehr bewusst ist.

Alle sind aufgefordert, mit innovativen Ideen den Bestand in ihren Verbänden und Vereinen zu sichern und die Kosten niedrig zu halten.

Neben den Kindern und Jugendlichen wird der Sport für den Seniorenbereich gewaltig an Akzeptanz verspüren. Eine Chance, die nicht außeracht gelassen werden darf und zeitgerecht Vorkehrungen getroffen werden müssen.

Kooperationen werden schon allein aus Kostengründen an der Tagesordnung sein, um in manchen Regionen unseres Kreises zu überleben. Mit Tradition allein werden sich einige Sportvereine in den Kommunen und Gemeinden nicht über Wasser halten können.

Wichtig wird der Zusammenhalt sein, auch die Sportvereine, die dem Kreissportverband nicht angeschlossen sind, sollten sich überlegen, für eine gemeinsame und stabile Zukunft einzusetzen. Der Kreissportverband Dithmarschen ist offen für alle.

Vermehrt wurde in dieser Chronik von Sportstättenrahmenplänen geschrieben. Leider lassen sich diese für eine Aktualisierung und Umsetzung in Sport(stätten)entwicklungspläne nicht mehr auffinden.

Eine aktuelle Übersicht über den Zustand der in den 60er und Folgejahren entstandenen Sportstätten ist nicht mehr vorhanden und ein Monitoring zur Qualitätssicherung lässt sich ohne Grundlagen nicht durchführen. Insgesamt fehlt somit ein Zukunftskonzept für Sportanlagen in Dithmarschen.

Der Kreissportverband Dithmarschen hat sich für die kommenden Jahre ein Leuchtturmprojekt gesetzt, indem er als Ziel - in ehrenamtlicher Arbeit – einen Sport(stätten)entwicklungsplan erstellen wird.

Wir hoffen auf eine tatkräftige Unterstützung der Mitgliedsvereine und Fachverbände, aber auch durch die Kreisverwaltung, der kommerziellen Anbieter von Sportleistungen und der nicht im KSV organisierten Sportvereine, um die Entwicklung durch die gewandelten Organisationsformen des Sports und das geänderte Sportverhalten der Bevölkerung in Dithmarschen - unter Beachtung des demografischen Wandels - zukunftsorientiert und nachhaltig zu berücksichtigen.

Wolfgang Beer/Hans-Jürgen von Hemm